



Allianz Konzern  
**Zwischenbericht für das 2. Quartal  
und das 1. Halbjahr 2012**

		1.4.–30.6.			1.1.–30.6.			
		2012	2011	Veränderung zum Vorjahr	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr	Mehr dazu auf Seite
<b>ERGEBNISZAHLEN</b>								
Gesamter Umsatz <sup>1</sup>	Mio €	25 196	24 574	2,5%	55 249	54 479	1,4%	► 4
Operatives Ergebnis <sup>2</sup>	Mio €	2 364	2 300	2,8%	4 694	3 960	18,5%	► 5
Periodenüberschuss	Mio €	1 320	1 071	23,2%	2 765	1 986	39,2%	► 7
<b>SEGMENTE<sup>3</sup></b>								
<b>SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG</b>								
Bruttobeiträge	Mio €	10 726	10 194	5,2%	25 523	24 445	4,4%	► 13
Operatives Ergebnis <sup>2</sup>	Mio €	1 112	1 329	-16,3%	2 301	1 992	15,5%	► 15
Combined Ratio	%	97,4	95,0	2,4 Pkt	96,8	98,1	-1,3 Pkt	► 16
<b>LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG</b>								
Gesamte Beitragseinnahmen	Mio €	12 861	12 978	-0,9%	26 560	27 248	-2,5%	► 25
Operatives Ergebnis <sup>2</sup>	Mio €	821	679	20,9%	1 647	1 381	19,3%	► 27
Ergebnismarge (Reserve)	Bp	76	66	10	77	67	10	► 28
<b>ASSET MANAGEMENT</b>								
Operative Erträge	Mio €	1 497	1 303	14,9%	2 936	2 576	14,0%	► 34
Operatives Ergebnis <sup>2</sup>	Mio €	635	528	20,3%	1 248	1 056	18,2%	► 35
Cost-Income Ratio	%	57,6	59,5	-1,9 Pkt	57,5	59,0	-1,5 Pkt	► 35
<b>CORPORATE UND SONSTIGES</b>								
Gesamter Umsatz	Mio €	141	137	2,9%	296	288	2,8%	► 4
Operatives Ergebnis <sup>2</sup>	Mio €	-191	-205	6,8%	-475	-428	-11,0%	► 38
Cost-Income Ratio (Bankgeschäft)	%	85,0	93,4	-8,4 Pkt	82,4	90,6	-8,2 Pkt	► 85
<b>BILANZZAHLEN</b>								
Bilanzsumme zum 30. Juni <sup>4</sup>	Mio €	668 960	641 472	4,3%	668 960	641 472	4,3%	► 43
Eigenkapital zum 30. Juni <sup>4</sup>	Mio €	48 013	44 915	6,9%	48 013	44 915	6,9%	► 42
Anteile anderer Gesellschafter zum 30. Juni <sup>4</sup>	Mio €	2 389	2 338	2,2%	2 389	2 338	2,2%	► 42
<b>ANGABEN ZUR AKTIE</b>								
Ergebnis je Aktie	€	2,73	2,21	23,5%	5,76	4,11	40,1%	► 107
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	2,68	2,17	23,5%	5,73	4,07	40,8%	► 107
Aktienkurs zum 30. Juni <sup>4</sup>	€	79,11	73,91	7,0%	79,11	73,91	7,0%	► 1
Marktkapitalisierung zum 30. Juni <sup>4</sup>	Mio €	36 019	33 651	7,0%	36 019	33 651	7,0%	► –
<b>SONSTIGES</b>								
Gesamtes verwaltetes Vermögen zum 30. Juni <sup>4</sup>	Mrd €	1 748	1 657	5,5%	1 748	1 657	5,5%	► 33
davon: für Dritte verwaltetes Vermögen zum 30. Juni <sup>4</sup>	Mrd €	1 354	1 281	5,7%	1 354	1 281	5,7%	► 33

1 | Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

2 | Der Allianz Konzern verwendet das operative Ergebnis, um die Leistung seiner Segmente und die des Konzerns als Ganzes zu beurteilen.

3 | Der Allianz Konzern ist in vier Geschäftssegmenten tätig: Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung, Asset Management und Corporate und Sonstiges. Weitere Informationen finden sich unter Angabe 3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

4 | Werte für 2011 sind Werte zum 31. Dezember 2011.

# Inhalt



## VON GESTERN BIS MORGEN

Seit ihrer Gründung 1890 hat die Allianz ihr Portfolio konsequent auf die Lebensbedürfnisse ihrer Kunden ausgerichtet. Bis heute vertrauen Millionen Menschen auf die Expertise des weltweit agierenden Versicherers. Unsere ausgewählten Marketingmotive greifen den Zeitgeist der verschiedenen Epochen auf und schlagen die Brücke von der Pionierzeit zu Beginn des 20. Jahrhunderts bis in die Wissensgesellschaft von morgen.

1986: Die Allianz entwickelte gezielte Kommunikationsinhalte für Schüler, Studenten und junge Berufstätige, um sie über Vermögensbildung und den passenden Versicherungsschutz zu informieren.

## I. KONZERNLAGEBERICHT

- 2 Überblick über den Geschäftsverlauf
- 12 Schaden- und Unfallversicherung
- 24 Lebens- und Krankenversicherung
- 32 Asset Management
- 37 Corporate und Sonstiges
- 40 Ausblick
- 42 Vermögenslage und Eigenkapital
- 53 Überleitungen

## II. VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

- 57 Inhalt
- 58 Konzernbilanz
- 59 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 60 Gesamtergebnisrechnung
- 61 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 62 Verkürzte Kapitalflussrechnung
- 64 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

[Durch Klick auf das jeweilige Kapitel \(Headlines oder Seitenangaben\) gelangen Sie direkt an den Kapitelanfang.](#)

## BASISINFORMATIONEN ZUR AKTIE

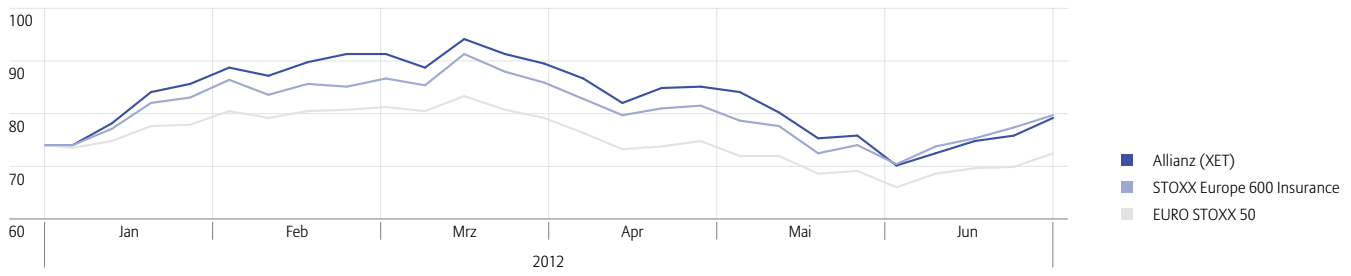
Wertpapiercodes	WKN 840 400 ISIN DE 000 840 400 5
Bloomberg	ALV.GY
Reuters	ALVG.DE
Aktienart	Vinkulierte Namensaktie

## NAVIGATIONSHILFE

Allianz Konzern	Schaden-Unfall	Asset Management
Leben/Kranken	Corporate & Sonstiges	

## KURSENTWICKLUNG DER ALLIANZ AKTIE VERSUS EURO STOXX 50 UND STOXX EUROPE 600 INSURANCE

bezogen auf den Allianz Kurs in €



Quelle: Thomson Reuters Datastream. Aktuelle Informationen zum Kursverlauf finden Sie im Internet unter [WWW.ALLIANZ.COM/AKTIE](http://WWW.ALLIANZ.COM/AKTIE).

## INVESTOR-RELATIONS-KONTAKT

Allianz SE Investor Relations Königinstraße 28 80802 München, Deutschland	Allianz Investor Line Mo – Fr: 8 – 20 Uhr Telefon: +49 89 3800 7555 Fax: +49 89 3800 3899
--	--

E-Mail: [investor.relations@allianz.com](mailto:investor.relations@allianz.com) | [www.allianz.com/ir](http://www.allianz.com/ir)

## IMPRESSUM

Design / Konzept	Allianz SE – Group Management Reporting
Fotostory	Allianz SE – Group Management Reporting und Firmenhistorisches Archiv der Allianz

Veröffentlichungstag: 3. August 2012



a car

"my freedom"

We take the most relevant point of view: Yours.

Car Insurance by Allianz.

[www.allianz.com](http://www.allianz.com)

**Allianz**   
The Power On Your Side



## KONZERNLAGEBERICHT

- 2 Überblick über den Geschäftsverlauf
- 12 Schaden- und Unfallversicherung
- 24 Lebens- und Krankenversicherung
- 32 Asset Management
- 37 Corporate und Sonstiges
- 40 Ausblick
- 42 Vermögenslage und Eigenkapital
- 53 Überleitungen



1976: Forschungsergebnisse aus dem Allianz Zentrum für Technik tragen maßgeblich zur Anlegepflicht für Sicherheitsgurte auf deutschen Straßen bei.

2003: Die Einführung der gesetzlichen Gurtpflicht hat die Anzahl der Todesopfer bei Verkehrsunfällen deutlich gesenkt. Das Tragen eines Sicherheitsgurtes reduziert das Risiko eines tödlichen Unfalls auf öffentlichen Straßen um 40–50%.

# I. Überblick über den Geschäftsverlauf




ZWEITES QUARTAL 2012

- Der Umsatz stieg auf 25,2 Mrd €.
- Das operative Ergebnis wuchs auf 2 364 Mio €.
- Mit 1 320 Mio € lag der Periodenüberschuss um 23% höher.
- Die starke Solvabilitätsquote betrug 186%.<sup>1</sup>

## ■ SEGMENTÜBERBLICK

Der Allianz Konzern besteht aus der Muttergesellschaft Allianz SE und den operativen Tochtergesellschaften in über 70 Ländern. Die Konzernergebnisse werden nach folgenden Geschäftssegmenten gegliedert: Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung, Asset Management sowie Corporate und Sonstiges. Der überwiegende Teil des operativen Ergebnisses stammt nach wie vor aus dem Versicherungsgeschäft; allerdings ist der Beitrag aus dem Asset Management in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Aufgrund der beachtlichen Größe, die das Asset Management inzwischen erreicht hat, führen wir seit 1. Januar 2012 unsere Geschäftseinheiten PIMCO und Allianz Global Investors (AGI) unter dem gemeinsamen Dach der Allianz Asset Management Holding (AAM).

## ■ KENNZAHLEN

1.4. – 30.6.	Gesamter Umsatz Mio €	Operatives Ergebnis Mio €	Δ   VERÄNDERUNG ZUM VORQUARTAL	Periodenüberschuss Mio €	Solvabilitätsquote <sup>1,2</sup> %
2012	25 196	2 364		1 320	186
2011	24 574	2 300		1 071	179
2010	25 389	2 302		1 157	173

Δ +2,8% (2012 vs 2011)  
Δ -0,1% (2011 vs 2010)

## ■ ERGEBNISÜBERSICHT FÜR DAS ZWEITE QUARTAL 2012

Unsere Leistung im zweiten Quartal 2012 blieb weiterhin stark, obwohl Naturkatastrophen auf ein eher normales – wenn auch noch immer gemäßigtes – Niveau stiegen und die Marktbedingungen unbeständig blieben.

1] Solvabilität gemäß der EU-Finanzkonglomeraterichtlinie. Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt; die Allianz SE hat bisher keinen entsprechenden Antrag gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven würde sich die Solvabilitätsquote zum 30. Juni 2012 auf 177% belaufen (31. Dezember 2011: 170%; 31. Dezember 2010: 164%).

2] Solvabilität für 2011 und 2010 jeweils zum 31. Dezember.



## □ DAS OPERATIVE UMFELD

Nach einem besonders günstigen Verlauf im ersten Quartal 2012 stiegen die Schäden aus Naturkatastrophen im zweiten Quartal an und entsprachen damit dem Stand des Vergleichs quartals 2011. Insgesamt aber blieben sie im ersten Halbjahr 2012 deutlich unter dem Niveau des Vergleichszeitraums 2011, in dem das erste Quartal durch erhebliche Schadenaufwendungen geprägt war.

Die europäische Staatsschuldenkrise gewann wieder an Bedeutung, nachdem die Sorgen um sie im ersten Quartal etwas nachgelassen hatten. Der Aufschwung auf allen wichtigen Aktienmärkten, der im ersten Quartal 2012 zu verzeichnen war, erlebte im zweiten Quartal einen starken Rückschlag und die Volatilität sowohl der Aktien- als auch der Anleihemärkte stieg an. Dennoch kam es in diesem Quartal zu keinen nennenswerten Wertminderungen bei Anleihen – im Gegensatz zum zweiten Quartal 2011, welches aufgrund von Wertminderungen auf griechische Staatsanleihen stark belastet war.

2011 hatten sich viele Credit Spreads als Reaktion auf die europäische Staatsschuldenkrise im Jahresverlauf erhöht. Demgegenüber verringerten sie sich im ersten Quartal 2012 für einzelne Staats- und Unternehmensanleihen; allerdings wurde ein Teil dieser Verbesserungen während des zweiten Quartals wieder eingebüßt.

Obwohl uns dieses schwierige Umfeld herausforderte, so blieb beispielsweise die Nachfrage nach anlageorientierten Produkten gedämpft, konnten wir diese Turbulenzen mit insgesamt positiven Ergebnissen überstehen.

## □ GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZU DEN ERGEBNISSEN

Der **GESAMTUMSATZ** stieg um 2,5% von 24,6 Mrd € auf 25,2 Mrd €. Diese positive Entwicklung ist größtenteils den höheren Umsätzen aus der Schaden- und Unfallversicherung und dem Asset Management zu verdanken. Im Bereich Lebens- und Krankenversicherung blieben die Umsätze stabil. Auf interner Basis<sup>1</sup> gerechnet blieben unsere Gesamtumsätze unverändert.

Unser **OPERATIVES ERGEBNIS** stieg um 2,8% auf 2 364 Mio €. Einen starken Beitrag dazu lieferte die Lebens- und Krankenversicherung, unterstützt durch das höhere Kapitalanlageergebnis. Auch das operative Ergebnis aus dem Asset Management entwickelte sich positiv, analog zur erfreulichen Geschäftsentwicklung. Die Schaden- und Unfallversicherung verzeichnete einen Rückgang, der dem gesunkenen versicherungstechnischen Ergebnis geschuldet und in erster Linie abwicklungsbedingt war.

Beim **PERIODENÜBERSCHUSS** konnten wir eine Steigerung von 23,2% auf 1 320 Mio € verbuchen, die unsere solide Geschäftsentwicklung und das verbesserte nichtoperative Ergebnis widerspiegelte.

Unsere **KAPITALAUSSTATTUNG** blieb weiterhin solide. Beim Eigenkapital verzeichneten wir einen Zuwachs um 6,9% auf 48 013 Mio € gegenüber dem 31. Dezember 2011, die Finanzkonglomerate-Solvabilität verbesserte sich gegenüber diesem Stichtag um 7 Prozentpunkte auf 186%.<sup>2</sup>

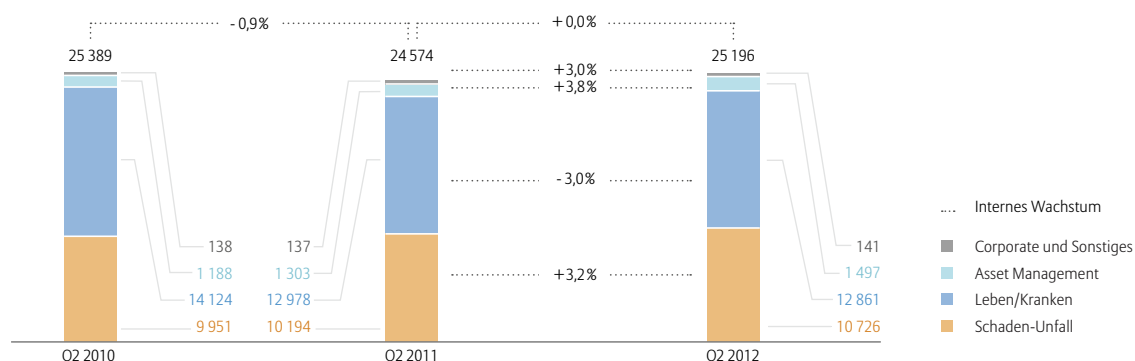
1 | Aufgrund der Beeinflussung unseres Gesamtumsatzes durch Effekte aus Währungsumrechnungen basiert die folgende Segmentanalyse auf internem Wachstum. Im intern gerechneten Umsatzwachstum bleiben Effekte aus Währungsumrechnungen sowie Übernahmen und Verkäufen unberücksichtigt. Eine Überleitung des nominalen Umsatzwachstums auf das intern gerechnete Umsatzwachstum – nach Segmenten gegliedert und für den Allianz Konzern insgesamt – finden Sie auf Seite 54.

2 | Solvabilität gemäß der EU-Finanzkonglomeraterichtlinie. Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt; die Allianz SE hat bisher keinen entsprechenden Antrag gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven beläuft sich die Solvabilitätsquote zum 30. Juni 2012 auf 177%.

## Gesamter Umsatz<sup>1</sup>

### VERGLEICH DER ZWEITEN QUARTALE 2012 UND 2011

GESAMTER UMSATZ NACH SEGMENTEN<sup>2</sup> | in Mio €



Die Bruttobeitragseinnahmen in der **SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG** stiegen um 5,2% auf 10 726 Mio €, intern gerechnet ist das ein Plus von 3,2%. Dabei schlugen sich positive Volumeneffekte mit 1,8% und Preiseffekte mit 1,4% nieder. Lateinamerika, die Allianz Global Corporate & Speciality (AGCS), Deutschland und Australien trugen am stärksten zu diesem Wachstum bei.

Die Beitragseinnahmen in der **LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG** lagen mit 12 861 Mio € fast auf Vorjahresniveau. Intern gerechnet entsprach dies einem Rückgang um 3,0%. Die Umsätze in diesem Bereich litten unter den Auswirkungen des schwierigen Marktumfelds, dennoch setzten wir unsere Bemühungen fort, durch Produktanpassungen unsere Margen zu schützen und die Rentabilität zu wahren. Nahezu der gesamte Rückgang bei den Beitragseinnahmen war auf Umsatzrückgänge bei anlageorientierten Produkten zurückzuführen; das traditionelle Geschäft verlief stabil.

Mit unserem **ASSET MANAGEMENT** konnten wir intern gerechnet ein Einnahmenplus von 3,8% erzielen, das in erster Linie auf die Zunahme des verwalteten Vermögens zurückzuführen war. Im zweiten Quartal 2012 verzeichneten wir Nettomittelzuflüsse von Dritten in Höhe von 19 Mrd €. Zum 30. Juni 2012 betrug das gesamte verwaltete Vermögen 1 748 Mrd €. Auf nominaler Basis gerechnet stieg unser operativer Umsatz um 14,9%.

Der Gesamtumsatz in unserem Bankgeschäft, über das wir in unserem Segment **CORPORATE UND SONSTIGES** berichten, stieg intern gerechnet um 3,0% auf 141 Mio €.

### VERGLEICH DER ERSTEN HALBJAHRE 2012 UND 2011

Wir erwirtschafteten einen Gesamtumsatz von 55 249 Mio € – gegenüber 54 479 Mio € im ersten Halbjahr 2011 ein Anstieg um 1,4%. Intern gerechnet blieb der Umsatz mit einem Rückgang von 0,5% nahezu unverändert.

1 | Der Gesamtumsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen in der Schaden- und Unfall-, in der Lebens- und Krankenversicherung sowie die operativen Erträge aus dem Asset Management und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft). Weitere Informationen finden Sie auf Seite 53.

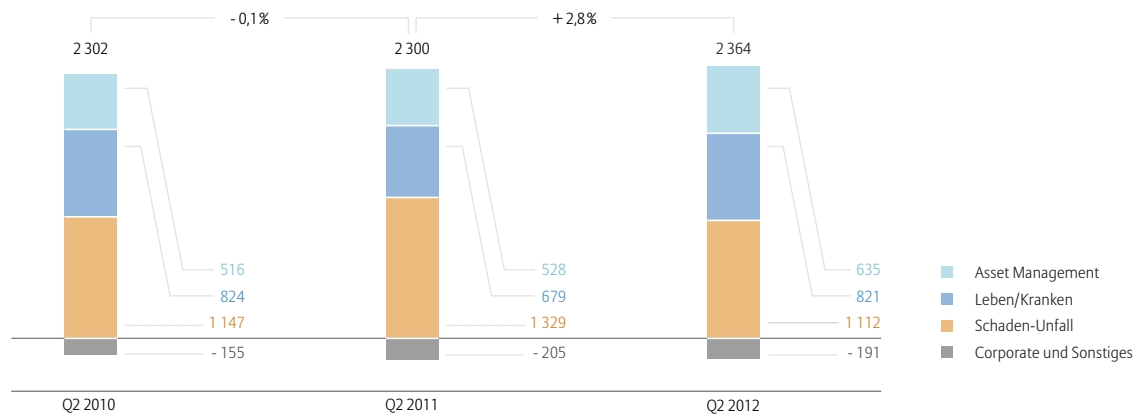
2 | Der gesamte Umsatz enthält jeweils - 29 Mio €, - 38 Mio € und - 12 Mio € aus Konsolidierungen für die zweiten Quartale 2012, 2011 und 2010.



## Operatives Ergebnis

### VERGLEICH DER ZWEITEN QUARTALE 2012 UND 2011

OPERATIVES ERGEBNIS NACH SEGMENTEN<sup>1</sup> | in Mio €



In der **SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG** ging das operative Ergebnis um 217 Mio € auf 1.112 Mio € zurück. Hauptgrund dafür war, dass sich das versicherungstechnische Ergebnis als Folge einer niedrigeren Netto-Abwicklungsquote um 226 Mio € verschlechterte. Wie bei vielen anderen Versicherern wurden im Berichtsquartal die Schätzungen für die Überschwemmungsschäden 2011 in Thailand erhöht. Die Combined Ratio erreichte 97,4% und stieg damit um 2,4 Prozentpunkte; davon gingen allein 1,9 Prozentpunkte auf die schlechtere Abwicklungsquote zurück. Das operative Kapitalanlageergebnis blieb nahezu stabil.

In der **LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG** verbesserte sich das operative Ergebnis um 142 Mio € auf 821 Mio € und resultierte aus unserem höheren operativen Kapitalanlageergebnis. Das Kapitalanlageergebnis profitierte von einem realisierten Gewinn aus dem Verkauf der The-Hartford-Schuldverschreibungen<sup>2</sup>. Zudem mussten keine Wertminderungen auf griechische Staatsanleihen vorgenommen werden, die im zweiten Quartal 2011 noch zu Buche geschlagen hatten.

Im Segment **ASSET MANAGEMENT** hielt der hervorragende Geschäftsverlauf weiter an, das operative Ergebnis wuchs um 107 Mio € auf 635 Mio €. Günstige Wechselkurseffekte, ein höheres verwaltetes Vermögen sowie die weiter verbesserte operative Effizienz unseres Geschäfts bewirkten diese positive Entwicklung.

Der operative Verlust im Segment **CORPORATE UND SONSTIGES** verringerte sich um 14 Mio € auf minus 191 Mio €. Diese Verbesserung ergab sich aus unseren Alternative Investments und wurde teilweise durch Rückgänge im Bereich Holding & Treasury ausgeglichen, während sich das Bankgeschäft nahezu stabil entwickelte.

### VERGLEICH DER ERSTEN HALBJAHRE 2012 UND 2011

Unser operatives Ergebnis konnten wir um 734 Mio € auf insgesamt 4.694 Mio € steigern, wozu alle operativen Segmente ihren Beitrag leisteten.

1 | Das operative Ergebnis für den Allianz Konzern enthält jeweils - 13 Mio €, - 31 Mio € und - 30 Mio € aus Konsolidierungen für die zweiten Quartale 2012, 2011 und 2010.

2 | Weitere Informationen über die Transaktion mit The Hartford finden Sie auf Seite 46 im Kapitel „Vermögenslage und Eigenkapital“.

## Nichtoperatives Ergebnis

### VERGLEICH DER ZWEITEN QUARTALE 2012 UND 2011

---

Unser **NICHTOPERATIVES ERGEBNIS** belief sich auf einen Verlust von 290 Mio €, verglichen mit einem Verlust von 686 Mio € im zweiten Quartal 2011. Diese Verbesserung resultierte fast zur Gänze aus einer Steigerung des **NICHTOPERATIVEN KAPITALANLAGEERGEBNISSES** um 527 Mio €.

Die **NICHTOPERATIVEN REALISIERTEN GEWINNE UND VERLUSTE (NETTO)** legten um 224 Mio € auf 370 Mio € zu. Von diesem Anstieg gingen 142 Mio € auf realisierte Gewinne aus festverzinslichen Wertpapieren zurück; so brachte insbesondere der Verkauf der Schuldverschreibungen von The Hartford einen nichtoperativen Gewinn von 196 Mio € ein.<sup>1</sup> Auch höhere realisierte Aktiengewinne trugen mit 82 Mio € zu diesem Ergebnis bei.

Die **NICHTOPERATIVEN ERTRÄGE AUS ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETEN FINANZAKTIVA UND -PASSIVA (NETTO)** beliefen sich auf 28 Mio €. Dies entspricht einem Anstieg um 81 Mio €, ausgehend von einem Verlust von 53 Mio €. Diese Steigerung ist teilweise auf die negative Bewertung der The-Hartford-Optionsscheine im zweiten Quartal 2011 zurückzuführen, die wir im April 2012 ohne weitere Bewertungsanpassungen im laufenden Quartal veräußern konnten.

Die **NICHTOPERATIVEN WERTMINDERUNGEN AUF FINANZANLAGEN (NETTO)** gingen von 429 Mio € auf 207 Mio € zurück. Dabei reduzierten sich die Wertminderungen auf Anleihen um 363 Mio €: Während wir im zweiten Quartal 2011 für griechische Staatsanleihen nichtoperative Wertminderungen in Höhe von 365 Mio € verbuchen mussten, waren im abgelaufenen Quartal keine wesentlichen Wertminderungen vorhanden. Aufgrund des schwachen Aktienmarktes stiegen die Wertminderungen auf Aktien jedoch um 151 Mio €. Hauptursache dafür waren unsere Anlagen im Finanzsektor.

Die **AKQUISITIONSBEDINGTEN AUFWENDUNGEN** sanken von 34 Mio € auf 10 Mio €, vor allem wegen der geringeren Aufwendungen für PIMCO B-Units<sup>2</sup>: Im zweiten Quartal 2012 wurden, wie schon im Vergleichsquarter des Vorjahres, keine weiteren B-Units gekauft. Zum 30. Juni 2012 haben wir 93,8% aller B-Units erworben, damit befinden sich nur noch 9 305 B-Units im Umlauf. Die Anpassungen der Rückstellung an den Zeitwert für künftige Rückkäufe sowie die Aufwendungen für Dividenden gingen auf 2 Mio € (Q2 2011: 25 Mio €) bzw. 6 Mio € (Q2 2011: 11 Mio €) zurück. Der Grund dafür ist, dass weit weniger B-Units, nämlich 47%, im Umlauf waren als am 30. Juni 2011.

Die **NICHTOPERATIVEN RESTRUKTURIERUNGSAUFWENDUNGEN** stiegen um 102 Mio € auf 139 Mio €. Dies war vor allem auf Restrukturierungsprogramme bei der AGI und der Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG (ABV) zurückzuführen. AGI möchte globale Investmentstrukturen und -systeme schaffen, welche die Effizienz verbessern und die AGI für weiteres Wachstum positionieren sollen. Die ABV führt eine Reorganisation im Bereich Bankvertrieb durch.<sup>3</sup>

### VERGLEICH DER ERSTEN HALBJAHRE 2012 UND 2011

---

Unser **NICHTOPERATIVES ERGEBNIS** verbesserte sich auf einen Verlust von 385 Mio €, verglichen mit einem Verlust von 860 Mio € im Vorjahreszeitraum. In erster Linie ist dies auf das höhere nichtoperative Kapitalanlageergebnis (plus 541 Mio €) sowie die niedrigeren akquisitionsbedingten Aufwendungen (minus 113 Mio €) zurückzuführen.

1] Insgesamt belief sich der erzielte Gewinn aus dem Verkauf der The-Hartford-Schuldverschreibungen auf 407 Mio €. Weitere Informationen über die The-Hartford-Transaktion finden Sie auf Seite 46 im Kapitel „Vermögenslage und Eigenkapital“.

2] Bei der Übernahme von PIMCO wurden B-Units geschaffen, die der PIMCO-Geschäftsleitung das Recht auf Gewinnbeteiligung einräumen. Auf diese B-Units hat die Allianz ein Kaufrecht, während die PIMCO-Geschäftsleitung ein Verkaufsrecht über mehrere Jahre hält. Variiert der Zeitwert, weil sich die zugrunde liegenden operativen Ergebnisse ändern, schlägt sich das in den akquisitionsbedingten Aufwendungen nieder. Außerdem enthalten die akquisitionsbedingten Aufwendungen auch geringfügige Aufschläge auf den Kaufpreis gegenüber dem Verkaufspreis, die bei der Ausübung (teilweise abhängig vom Eintreten bestimmter Parameter) sowie bei Dividendenzahlungen an die B-Unit-Inhaber zum Tragen kommen.

3] Weitere Informationen über die Reorganisation finden Sie unter Angabe 16 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

## Ertragsteuern

### VERGLEICH DER ZWEITEN QUARTALE 2012 UND 2011

---

Die **ERTRAGSTEUERN** stiegen vorwiegend aufgrund eines höheren Vorsteuerergebnisses um 211 Mio € auf 754 Mio €. Der effektive Steuersatz belief sich auf 36,3% (Q2 2011: 33,6%) und übertraf somit das erwartete Niveau. Ursache hierfür sind die Gewerbe- und Vorjahressteuern sowie steuerlich nicht abzugsfähige Wertminderungen auf Beteiligungen.

### VERGLEICH DER ERSTEN HALBJAHRE 2012 UND 2011

---

Die **ERTRAGSTEUERN** betragen 1 554 Mio €, gegenüber 1 114 Mio € für das erste Halbjahr 2011. Der effektive Steuersatz belief sich auf 35,8%, im Vergleich zu 35,9% für die ersten sechs Monate 2011.

## Periodenüberschuss

### VERGLEICH DER ZWEITEN QUARTALE 2012 UND 2011

---

Dank der Verbesserung unseres nichtoperativen wie auch unseres operativen Ergebnisses erhöhte sich der **PERIODENÜBERSCHUSS** von 1 071 Mio € auf 1 320 Mio €. Im zweiten Quartal 2011 waren unsere operativen Ergebnisse durch die europäische Staatsschuldenkrise – inklusive der Abschreibungen auf griechische Anleihen – massiv beeinflusst.

1 234 Mio € (Q2 2011: 1 000 Mio €) sind den **ANTEILSEIGNERN** zuzurechnen, während 86 Mio € (Q2 2011: 71 Mio €) auf **ANDERE GESELLSCHAFTER** – und hier im Wesentlichen auf die von Euler Hermes – entfielen.

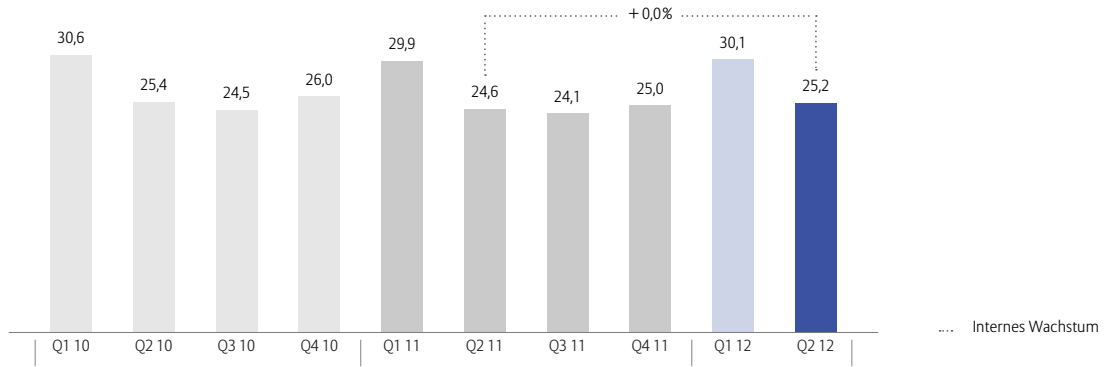
### VERGLEICH DER ERSTEN HALBJAHRE 2012 UND 2011

---

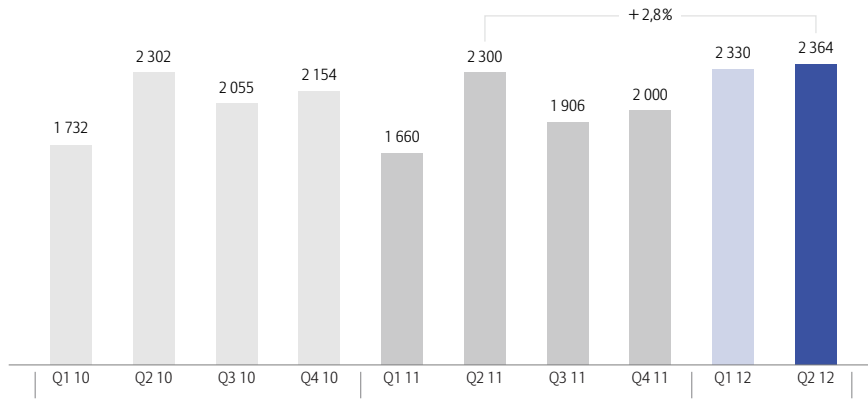
Der **PERIODENÜBERSCHUSS** erreichte 2 765 Mio €, gegenüber 1 986 Mio € für das erste Halbjahr 2011, was vor allem unserer soliden operativen Geschäftsentwicklung und dem deutlich höheren nichtoperativen Kapitalanlageergebnis zuzuschreiben ist. In den ersten sechs Monaten 2011 wurden unsere Ergebnisse massiv beeinträchtigt; einerseits durch die europäische Staatsschuldenkrise und die damit verbundenen Effekte, andererseits dadurch, dass wir eines unserer schadenreichsten Quartale verbuchen mussten, hervorgerufen durch Naturkatastrophen.

## Entwicklung der Kennzahlen über die Quartale

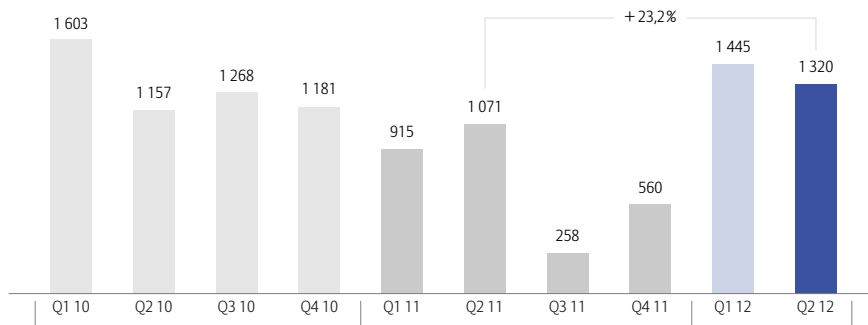
**GESAMTER UMSATZ** | in Mrd €



**OPERATIVES ERGEBNIS** | in Mio €



**PERIODENÜBERSCHUSS** | in Mio €



**GESAMTER UMSATZ SOWIE ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS ZUM PERIODENÜBERSCHUSS (-FEHLBETRAG)**

In Mio €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2012	2011	2012	2011
<b>Gesamter Umsatz<sup>1</sup></b>	<b>25 196</b>	<b>24 574</b>	<b>55 249</b>	<b>54 479</b>
Verdiente Beiträge (netto)	15 800	15 322	32 242	31 183
<b>Operatives Kapitalanlageergebnis</b>				
Zinserträge und ähnliche Erträge	5 488	5 350	10 620	10 244
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	- 212	- 102	- 346	- 231
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	745	339	1 817	1 067
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	- 117	- 128	- 240	- 253
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 215	- 391	- 280	- 453
Aufwendungen für Finanzanlagen	- 216	- 208	- 413	- 410
<b>Zwischensumme</b>	<b>5 473</b>	<b>4 860</b>	<b>11 158</b>	<b>9 964</b>
Provisions- und Dienstleistungserträge	2 285	2 038	4 430	4 025
Sonstige Erträge	58	33	109	64
Schadenaufwendungen (netto)	- 11 689	- 11 343	- 23 680	- 23 321
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) <sup>2</sup>	- 3 551	- 2 836	- 7 358	- 6 598
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 42	- 33	- 88	- 49
Akquisitions- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Aufwendungen im Zusammenhang mit Akquisitionen	- 5 262	- 5 075	- 10 714	- 9 990
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	- 686	- 657	- 1 370	- 1 306
Operative Restrukturierungsaufwendungen	–	- 1	- 1	- 1
Sonstige Aufwendungen	- 25	- 16	- 44	- 31
Umgliederung von Steuererträgen	3	8	10	20
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>2 364</b>	<b>2 300</b>	<b>4 694</b>	<b>3 960</b>
<b>Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis</b>				
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	28	- 53	256	- 149
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	370	146	486	532
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 207	- 429	- 330	- 512
<b>Zwischensumme</b>	<b>191</b>	<b>- 336</b>	<b>412</b>	<b>- 129</b>
Erträge aus voll konsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	- 47	- 13	- 53	- 32
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	- 251	- 239	- 510	- 464
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	- 10	- 34	- 22	- 135
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	- 31	- 19	- 56	- 41
Nichtoperative Restrukturierungsaufwendungen	- 139	- 37	- 146	- 39
Umgliederung von Steuererträgen	- 3	- 8	- 10	- 20
<b>Nichtoperative Positionen</b>	<b>- 290</b>	<b>- 686</b>	<b>- 385</b>	<b>- 860</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>2 074</b>	<b>1 614</b>	<b>4 309</b>	<b>3 100</b>
Ertragsteuern	- 754	- 543	- 1 544	- 1 114
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>1 320</b>	<b>1 071</b>	<b>2 765</b>	<b>1 986</b>
<b>Periodenüberschuss</b>				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	86	71	160	129
auf Anteilseigner entfallend	1 234	1 000	2 605	1 857
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>2,73</b>	<b>2,21</b>	<b>5,76</b>	<b>4,11</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>2,68</b>	<b>2,17</b>	<b>5,73</b>	<b>4,07</b>

1] Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitrags-einnahmen in der Schaden- und Unfall-, Lebens- und Krankenversicherung, die operativen Erträge aus dem Asset Management sowie den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

2] Enthält für den Zeitraum 1.4. – 30.6.2012 Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen (netto) in der Schaden- und Unfallversicherung von - 25 Mio € (2011: - 32 Mio €). Enthält für den Zeitraum 1.1. – 30.6.2012 Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen (netto) in der Schaden- und Unfallversicherung von - 51 Mio € (2011: - 77 Mio €).

## Risikomanagement

Das Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und unterstützt unser wertorientiertes Management. Detailliertere Informationen finden Sie im Kapitel „Risikobericht“ unseres Geschäftsberichts 2011. Insgesamt halten wir das Risikoprofil des Allianz Konzerns für angemessen und sind zuversichtlich, dass unser Risikomanagementsystem den Herausforderungen eines sich schnell ändernden Umfelds ebenso gewachsen ist wie den Anforderungen des Alltagsgeschäfts.

Das im letzten Risikobericht beschriebene Risikoprofil bleibt unverändert. Mit dem erneuten Rückgang der Märkte im zweiten Quartal 2012 bestehen die im Geschäftsbericht 2011 beschriebenen grundlegenden oder zugrunde liegenden Risiken im Wesentlichen fort. Dies gilt insbesondere für Risikofaktoren im Zusammenhang mit der europäischen Staatsschuldenkrise: Sie treiben die Volatilität der Risikoaufschläge bei Staatsanleihen und die Volatilität an den Finanzmärkten insgesamt in die Höhe. Vor allem Spanien und einige spanische Banken sahen sich auf den Finanzmärkten mit anhaltenden Schwierigkeiten konfrontiert und wurden von den Ratingagenturen wegen der verringerten Bonität von Bankvermögenswerten sowie im Fall von Spanien selbst wegen der Staatsausgaben, die dem Land aus der Rekapitalisierung des Bankensektors erwachsen, zurückgestuft. Spanien hat bei den europäischen Partnern Hilfe aus dem Rettungspaket erbeten, um seinen Bankensektor zu stützen. Daneben führte die lockere Geldpolitik zu einem allgemeinen Rückgang der Zinsniveaus. Einzige Ausnahme davon bildeten die betroffenen staatlichen Emittenten. Die Wahrnehmungen der Kredit- und Aktienrisiken bleiben volatil – insbesondere für jene Emittenten, die am stärksten von der Krise betroffen sein dürften.

Die Renditen der Staatsanleihen von Ländern, die als „sicherer Hafen“ gelten, sind weiter gesunken und manche bewegen sich sogar in der Nähe ihres Allzeittiefs. Je nach individueller Anlagestrategie könnten anhaltend niedrige Zinsen bei einigen Lebensversicherungsgesellschaften zu Problemen führen, besonders bei der Erwirtschaftung ausreichender Erträge, die den Erwartungen der Versicherungsnehmer und den in ihren Lebensversicherungsprodukten enthaltenen Garantien genügen. Gleichzeitig sieht die Branche wegen der steigenden Inflationsgefahr ein Risiko höherer Zinssätze, was zu einem gefährlichen Balanceakt im Zinsbereich führt.

Diese Faktoren könnten sich auch weiterhin nachteilig auf unseren Geschäftsverlauf, auf den Wert unserer Kapitalanlagen und auf den theoretischen Wert unserer Verbindlichkeiten auswirken. Die Entwicklungen werden deshalb nicht nur kontinuierlich überwacht, vielmehr reagiert das Management entschlossen auf die externen Ereignisse: Unter anderem werden die Tarife im Segment Lebens- und Krankenversicherung weiter angepasst, das Engagement in ausgewählten nichtinländischen Staatsanleihen reduziert und das Limit für das Gesamtengagement für potenziell betroffene Emittenten von Anleihen aus dem Finanzbereich herabgesetzt. In diesem Zusammenhang arbeiten wir weiter daran, Risiken in unseren Portfolios zu reduzieren; dabei konzentrieren wir uns darauf, wo und inwieweit wir bestimmten Kreditnehmern und Finanzinstitutionen ausgesetzt sind, sowie auf die Minderung des durch unsere nichtinländischen Kapitalanlageportfolios verursachten Risikos. Zudem bauten wir unsere Risiken in unserem Portfolio ab, um unsere Belastbarkeit selbst in unwahrscheinlichen Schockszenarien zu erhöhen.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

### ..... ■ NATURKATASTROPHEN WELTWEIT

Seit Anfang Juli 2012 wurden mehrere Länder und Regionen, darunter Deutschland, die Schweiz, Russland und China, von schweren Unwettern und Überschwemmungen getroffen. Nach heutigem Stand erwartet der Allianz Konzern, dass sich die Schadenbelastungen 100 Mio € nähern könnten. Darüber hinaus könnte die anhaltende Dürre in den USA Verluste in der Erntefallversicherung verursachen. Nach bisherigem Kenntnisstand ist es zu früh, eine verlässliche Schätzung der erwarteten Schäden abzugeben.



## ..... ■ ÜBERNAHME VON VERSICHERUNGSGESCHÄFTEN IN BELGIEN UND FRANKREICH

Nach der Genehmigung durch die Hauptversammlung der Mensura CCA (Caisse Commune d'Assurances) am 13. Juli 2012 wurde die Übernahme des Schaden-Unfall-Versicherungsgeschäfts von Mensura durch Allianz Belgien von der belgischen Nationalbank am 25. Juli 2012 abschließend genehmigt. Damit übernimmt Allianz Belgien ungefähr 1 Mrd € an Vermögenswerten und 1 Mrd € an Schulden von Mensura. Da die Transaktion am 1. August 2012 wirksam und der verkürzte Konzernzwischenabschluss des Allianz Konzerns am 2. August zur Veröffentlichung freigegeben wurde, können für diese Transaktion keine weiteren Angaben gemäß IFRS 3 erfolgen.

Am 24. Juli 2012 genehmigte die Europäische Kommission die Übernahme eines Schaden-Unfall-Portfolios von Gan Eurocourtage durch Allianz Frankreich. Die Übernahme muss noch durch die Autorité de Contrôle Prudentiel genehmigt werden. Wir gehen davon aus, dass die Transaktion bis Ende dieses Jahres abgeschlossen sein wird.

## Sonstige Angaben

### GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND KONZERNSTRUKTUR

Nähere Informationen zur Geschäftstätigkeit und zur Struktur des Allianz Konzerns finden Sie im Kapitel „Geschäftsbereiche und Märkte“ ab Seite 58 in unserem Geschäftsbericht für das Jahr 2011. Weitere Informationen zu organisatorischen Änderungen erhalten Sie im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss unter Angabe 3 sowie im Kapitel „Asset Management“ ab Seite 32.

### STRATEGIE

Nähere Informationen zur Strategie des Allianz Konzerns entnehmen Sie dem Kapitel „Unsere Strategie“ ab Seite 73 unseres Geschäftsberichts für das Jahr 2011. Seither wurden keine wesentlichen Änderungen an unserer Konzernstrategie vorgenommen.

### PRODUKTE, DIENSTLEISTUNGEN UND VERTRIEBSKANÄLE

Einen Überblick über die vom Allianz Konzern angebotenen Produkte und Dienstleistungen und die entsprechenden Vertriebskanäle gibt das Kapitel „Geschäftsbereiche und Märkte“ im Geschäftsbericht 2011 ab Seite 58. Informationen über unsere Marke finden Sie im Kapitel „Unsere Fortschritte in nachhaltiger Entwicklung“ auf Seite 78 unseres Geschäftsberichts 2011.

# I. Schaden- und Unfallversicherung




ZWEITES QUARTAL 2012

- Die Bruttobeiträge stiegen um 5,2% auf 10,7 Mrd €.
- Aufgrund eines niedrigeren Abwicklungsergebnisses ging das operative Ergebnis auf 1 112 Mio € zurück.
- Die Combined Ratio lag bei 97,4%.

## ■ SEGMENTÜBERBLICK

In der Schaden- und Unfallversicherung bieten wir Privat- und Firmenkunden ein breites Produkt- und Dienstleistungsspektrum an. Es umfasst unter anderem Unfall-, Invaliditäts-, Sach-, allgemeine Haftpflicht- und Autoversicherungen. Mit unserem Versicherungsgeschäft sind wir in mehr als 50 Ländern am Markt und zugleich der weltgrößte Anbieter von Reiseversicherungen und Assistance-Leistungen sowie Kreditversicherungen. Wir vertreiben unsere Versicherungsprodukte über ein umfangreiches Netz aus Vertretern, Brokern, Banken sowie über direkte Kanäle.

## ■ KENNZAHLEN

1.4.–30.6.	Brutto- beiträge Mio €	Operatives Ergebnis Mio €	Δ   VERÄNDERUNG ZUM VORQUARTAL	Schaden- quote %	Kosten- quote %	Combined Ratio %
2012	10 726	1 112		69,4	28,0	97,4
2011	10 194	1 329		67,0	28,0	95,0
2010	9 951	1 147		68,6	27,7	96,3

## ■ ERGEBNISÜBERSICHT FÜR DAS ZWEITE QUARTAL 2012

Die **BRUTTOBEITRÄGE** beliefen sich nach einer Zunahme um 5,2% auf 10 726 Mio € – eine Erhöhung, die positiven Preis- und Volumeneffekten zu verdanken ist. Das interne Wachstum von 3,2% ist in erster Linie auf unsere Tochtergesellschaften in Lateinamerika, die Allianz Global Corporate & Specialty (AGCS) und unsere Tochtergesellschaften in Australien und Deutschland zurückzuführen.

Unser **OPERATIVES ERGEBNIS** belief sich auf 1 112 Mio €; gegenüber dem zweiten Quartal 2011 entspricht dies einem Rückgang um 16,3% bzw. 217 Mio €. Anders als in den sehr schwankenden Quartalen zuvor blieben die Schäden aus Naturkatastrophen in den beiden Vergleichsquartalen auf gleichem Niveau. Das versicherungstechnische Ergebnis nahm um 226 Mio € ab, was vor allem einem weniger günstigen Abwicklungsergebnis geschuldet war. Wie bei vielen anderen Versicherern wurden im Berichtsquartal die Schätzungen für die Überschwemmungsschäden 2011 in Thailand erhöht. Unser operatives Kapitalanlageergebnis lag bei 861 Mio € und blieb im Wesentlichen stabil gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal.

Die **COMBINED RATIO** betrug 97,4%, gegenüber 95,0% im zweiten Quartal des Vorjahres. Die insgesamt positive Preisentwicklung wurde jedoch durch höhere Verluste in unserem Kreditversicherungsgeschäft und ein weniger günstiges Abwicklungsergebnis mehr als überkompensiert.

# Bruttobeiträge<sup>1</sup>

## VERGLEICH DER ZWEITEN QUARTALE 2012 UND 2011

Positive Volumeneffekte in Höhe von 1,8% und positive Preiseffekte von 1,4% ließen die **BRUTTOBEITRÄGE** um 3,2% steigen. Die nominalen Bruttobeiträge stiegen um 5,2% bzw. 532 Mio € auf 10 726 Mio €. 217 Mio € des Zuwachses sind günstigen Wechselkurseffekten zuzuschreiben, die größtenteils auf der Aufwertung des US-Dollars, des Britischen Pfunds und des Australischen Dollars gegenüber dem Euro beruhen.<sup>2</sup>

Der Analyse der Preis- und Volumeneffekte auf das interne Beitragswachstum legen wir vier Kategorien zugrunde, die das interne Wachstum des zweiten Quartals 2012 mit dem entsprechenden Vorjahresquartal vergleichen:

■ **KATEGORIE 1:**

Gesamtwachstum – Preis- und Volumeneffekte sind positiv.

■ **KATEGORIE 2:**

Gesamtwachstum – entweder Preis- oder Volumeneffekte sind positiv.

■ **KATEGORIE 3:**

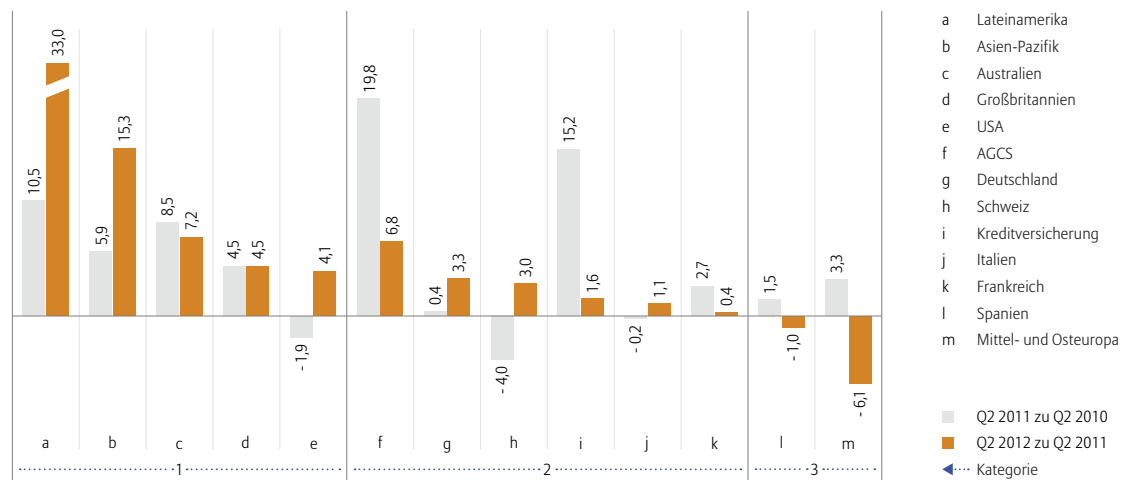
Gesamtrückgang – entweder Preis- oder Volumeneffekte sind positiv.

■ **KATEGORIE 4:**

Gesamtrückgang – Preis- und Volumeneffekte sind negativ.

Da keine der nachfolgend dargestellten Geschäftseinheiten im Berichtsquartal negative Effekte sowohl beim Preis als auch beim Volumen verzeichnete, entfällt Kategorie 4.

### BRUTTOBEITRÄGE NACH OPERATIVEN EINHEITEN – INTERNE WACHSTUMSRATEN<sup>3,4</sup> | in %



1 | Um Informationen besser vergleichbar zu machen, kommentieren wir die Entwicklung unserer Bruttobeiträge „intern gerechnet“, das heißt bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

2 | Basierend auf dem vierteljährlichen durchschnittlichen Wechselkurs von 2012 im Vergleich zu 2011.

3 | Vor Bereinigung länder- und segmentübergreifender Transaktionen zwischen Gesellschaften des Allianz Konzerns.

4 | Allianz Risk Transfer (ART) wird nun in der AGCS ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

## KATEGORIE 1

---

In **LATEINAMERIKA** lagen die Bruttobeiträge bei 598 Mio €. Hier erzielten wir ein Wachstum von 33,0%, das vorrangig aus dem Versicherungsgeschäft in Brasilien stammte, vor allem aus der Autoversicherung.

Die Bruttobeiträge in der Region **ASIEN-PAZIFIK** erhöhten sich auf 148 Mio €. Das Wachstum von 15,3% ist darauf zurückzuführen, dass das Autoversicherungsgeschäft in Malaysia deutlich zulegte. Der Preiseffekt war mit rund 0,2% leicht positiv.

In **AUSTRALIEN** beliefen sich die Bruttobeiträge auf 737 Mio €. Darin sind günstige Wechselkurseffekte in Höhe von 46 Mio € enthalten. Volumen- und Preiserhöhungen in unserem über Vertreter und Broker abgewickelten Sachversicherungsgeschäft führten zu einer deutlichen Zunahme von 7,2%. Der positive Preiseffekt lag bei rund 5,2%.

In **GROSSBRITANNIEN** stiegen die Bruttobeiträge – einschließlich positiver Wechselkurseffekte von 50 Mio € – auf 606 Mio € an. Der Anstieg von 4,5% spiegelt vor allem das Volumenwachstum in unserem Autoversicherungsgeschäft wider. Tarifierungsanpassungen führten zu einem positiven Preiseffekt von rund 0,9%.

In den **USA** verzeichneten wir Bruttobeiträge in Höhe von 805 Mio €. Ohne Berücksichtigung günstiger Wechselkurseffekte von 88 Mio € betrug die Zunahme 4,1%. Starker Wachstumstreiber war aufgrund höherer Rohstoffpreise unser Geschäft mit Ernteausfallversicherungen. Der Volumentrückgang in unserem Firmen- und Privatkundengeschäft konnte dadurch mehr als ausgeglichen werden. Darüber hinaus führten Tarifierungsanpassungen zu einem positiven Preiseffekt von rund 1,9%.

## KATEGORIE 2

---

Ein positiver Volumeneffekt erhöhte die Bruttobeiträge bei der **AGCS** um 6,8% auf 1 480 Mio €. Unsere spanische Niederlassung und unsere „Marine Insurance“ leisteten den größten Beitrag zu diesem Volumenwachstum. Der Preiseffekt war mit rund 0,4% negativ.

In **DEUTSCHLAND** verzeichneten wir Bruttobeiträge von 1 690 Mio € – eine Zunahme von 3,3%. Der Zuwachs war einem positiven Preiseffekt von rund 4,0% zu verdanken. Dieser ist auf unsere Autoversicherung und das Nicht-Kraftfahrtgeschäft zurückzuführen, wurde jedoch durch den leichten Volumentrückgang im Nicht-Kraftfahrtgeschäft teilweise aufgehoben.

In der **SCHWEIZ** lagen die Bruttobeiträge, einschließlich positiver Wechselkurseffekte von 6 Mio €, bei 144 Mio €. Das anhaltende Wachstum unserer Autoversicherung trug wesentlich zu dem Volumenwachstum in Höhe von 3,0% bei. Der Preiseffekt war mit rund 2,8% negativ.

In der **KREDITVERSICHERUNG** erhöhten sich die Bruttobeiträge um 1,6% auf 500 Mio €. Vor dem Hintergrund eines schwierigen Marktumfelds konnten wir viele Kunden und das Bestandsgeschäft nicht nur halten, sondern gewannen auch Neukunden hinzu – vor allem in den Wachstumsmärkten. Der Preiseffekt war mit rund 1,5% insgesamt negativ.

In **ITALIEN** stiegen die Bruttobeiträge um 1,1% auf 1 032 Mio €. Dabei profitierten wir von Preiserhöhungen in unserer Autoversicherung, welche die Volumenverluste mehr als ausgleichen konnten. Unser Nicht-Kraftfahrtgeschäft entwickelte sich aufgrund des intensiven Wettbewerbs und unserer strengeren Vorschriften zur Zeichnung von Neugeschäften leicht rückläufig. Wir schätzen den positiven Preiseffekt auf 2,4%.

In **FRANKREICH** stiegen die Bruttobeiträge mit 736 Mio € leicht an. Dabei profitierten wir von einem positiven Preiseffekt in Höhe von 4,1%, vor allem aus unserem Privatkundengeschäft, der die Volumenverluste mehr als ausgleichen konnte.

## KATEGORIE 3

Trotz der anhaltenden Wirtschaftskrise gingen die Bruttobeiträge in **SPANIEN** um nur 1,0% auf 477 Mio € zurück. Negative Preiseffekte, die aus niedrigeren Durchschnittsprämien in unserem Firmenkundengeschäft und in unserer Autoversicherung resultierten, schlugen mit rund 6,5% zu Buche.

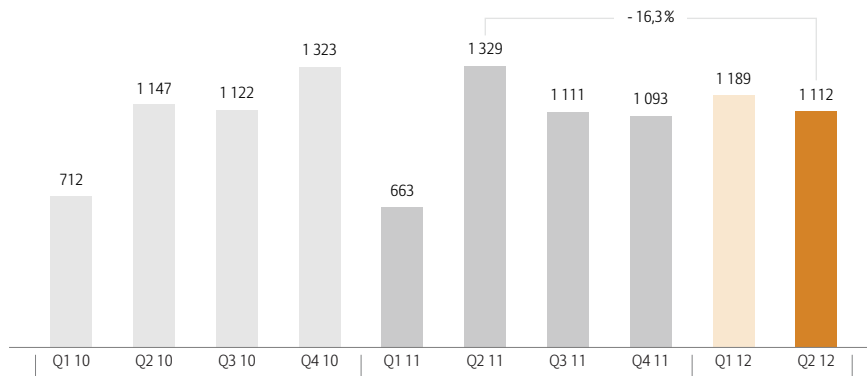
In **MITTEL- UND OSTEUROPA** gingen die Bruttobeiträge auf 562 Mio € zurück. Negative Wechselkurseffekte in Höhe von 19 Mio € sind dabei bereits berücksichtigt. Der Rückgang von 6,1% war vor allem Volumenverlusten in unserem Krankenversicherungsgeschäft in Russland – eine Folge der selektiven Zeichnungspolitik – und in unserem Autoversicherungsgeschäft in Russland, Polen und Ungarn zuzuschreiben. Der Preiseffekt war mit rund 1,0% positiv.

## VERGLEICH DER ERSTEN HALBJAHRE 2012 UND 2011

Dank positiver Volumeneffekte in Höhe von 1,5% und positiver Preiseffekte von 1,3% erhöhten sich die **BRUTTOBEITRÄGE** intern gerechnet um 2,8%. Die nominalen Bruttobeiträge nahmen um 4,4% auf 25 523 Mio € zu.

## Operatives Ergebnis

OPERATIVES ERGEBNIS | in Mio €



Das operative Ergebnis im Segment Schaden- und Unfallversicherung analysieren wir hinsichtlich des versicherungstechnischen Ergebnisses, des operativen Kapitalanlageergebnisses und des sonstigen Ergebnisses.<sup>1</sup>

In Mio €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2012	2011	2012	2011
Versicherungstechnisches Ergebnis	220	446	553	266
Operatives Kapitalanlageergebnis	861	865	1 700	1 688
Sonstiges Ergebnis <sup>1</sup>	31	18	48	38
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1 112</b>	<b>1 329</b>	<b>2 301</b>	<b>1 992</b>

1 | Enthält Provisions- und Dienstleistungserträge/-aufwendungen und sonstige Erträge/Aufwendungen.

## VERGLEICH DER ZWEITEN QUARTALE 2012 UND 2011

Das **OPERATIVE ERGEBNIS** verringerte sich um 217 Mio € auf 1 112 Mio €.

Dieser Rückgang war vorwiegend auf unser **VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS** zurückzuführen, das um 226 Mio € auf 220 Mio € abnahm. Hauptursache war, dass das Abwicklungsergebnis im Vergleich zum zweiten Quartal des Vorjahres weniger günstig ausfiel. Die erneut nach oben angepassten Schätzungen bezüglich der Belastungen aus der thailändischen Flutkatastrophe 2011 sowie ein leichter Anstieg der auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote haben die positiven Effekte der Preisentwicklung und der verbesserten Geschäftslage in Deutschland und Italien mehr als aufgezehrt.

Unser **OPERATIVES KAPITALANLAGEERGEBNIS** blieb mit 861 Mio € im Wesentlichen unverändert.

Die **COMBINED RATIO** lag bei 97,4% im Vergleich zu 95,0% im zweiten Quartal des Vorjahres. Die positive Preisentwicklung konnte das niedrigere Abwicklungsergebnis nicht vollständig ausgleichen. Der Schadenaufwand aus Naturkatastrophen sowie die Kostenquote blieben weitgehend stabil.

### VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

In Mio €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2012	2011	2012	2011
Verdiente Beiträge (netto)	10 266	9 878	20 347	19 554
Auf das Schadenjahr bezogene Schadenaufwendungen	- 7 340	- 7 015	- 14 486	- 14 484
Auflösungen von Schadenrückstellungen aus den vergangenen Jahren (Abwicklungsergebnis)	221	396	485	775
Schadenaufwendungen (netto)	- 7 119	- 6 619	- 14 001	- 13 709
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	- 2 876	- 2 768	- 5 688	- 5 476
Veränderungen der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) (ohne Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen) <sup>1</sup>	- 51	- 45	- 105	- 103
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>220</b>	<b>446</b>	<b>553</b>	<b>266</b>

Unsere **AUF DAS SCHADENJAHR BEZOGENE SCHADENQUOTE** betrug 71,5% und lag damit um 0,5 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Mit 1,7 Prozentpunkten entsprach der Effekt aus Naturkatastrophen weitgehend dem Vorjahresniveau. Die Nettoverluste aus Naturkatastrophen – vor allem aus dem Erdbeben in Norditalien, schweren Unwettern in Deutschland und einem Tornado in den USA – beliefen sich auf 174 Mio €.

Lässt man Naturkatastrophen unberücksichtigt, erhöhte sich unsere auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote – verglichen mit dem zweiten Quartal des Vorjahres – um 0,6 Prozentpunkte auf 69,8%. Diese Entwicklung resultierte überwiegend aus dem Anstieg der Schadenhäufigkeit/-höhe und den höheren Großschäden in unserer Kreditversicherung. Dem entgegen standen jedoch positive Preisentwicklungen sowie die verbesserte auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote in Deutschland, Italien und in unserem Rückversicherungsgeschäft.

Folgende Einheiten wirkten sich günstig auf die Entwicklung der auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote aus:

- **DEUTSCHLAND:** 0,4 Prozentpunkte. Der positive Effekt war vor allem auf positive Preisentwicklungen sowie eine geringere Anzahl von Großschäden zurückzuführen.
- **RÜCKVERSICHERUNG:** 0,3 Prozentpunkte. Diese Verbesserung ergab sich in erster Linie aus dem im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Schadenaufwand aus Naturkatastrophen.
- **ITALIEN:** 0,3 Prozentpunkte. Ausschlaggebend dafür waren Preissteigerungen und eine günstige Entwicklung in der Schadenhäufigkeit – vor allem in der Auto-Haftpflichtversicherung – sowie ein konsequentes Rentabilitätsmanagement. Großschäden und höhere Belastungen aus Naturkatastrophen aufgrund des Erdbebens in Norditalien haben diese positive Entwicklung teilweise wieder aufgehoben.

<sup>1</sup> Enthält den versicherungstechnischen Anteil (Deckungsrückstellungen für Versicherungsverträge und übrige versicherungstechnische Rückstellungen) der „Veränderungen der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)“. Weitere Informationen finden Sie unter Angabe 28 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.



Belastet wurde die auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote von folgenden Einheiten:

- **KREDITVERSICHERUNG:** 0,6 Prozentpunkte. Im Vergleich zum Vorjahr wirkten sich die Zunahme der Schadenhöhe und der Anstieg der Schadenhäufigkeit, insbesondere in Südeuropa, ungünstig auf die Entwicklung im zweiten Quartal 2012 aus.
- **AGCS:** 0,3 Prozentpunkte. Diese Entwicklung spiegelt die im Vergleich zum Vorjahr höheren Belastungen aus Naturkatastrophen wider, und zwar vor allem wegen des Tornados in den USA und des Erdbebens in Norditalien.
- **FRANKREICH:** 0,2 Prozentpunkte. Hier wirkten sich Belastungen aus schweren Unwetterereignissen und Großschäden ungünstig aus.
- **SCHWEIZ:** 0,2 Prozentpunkte. Ausschlaggebend waren hier vor allem eine Zunahme der Schadenhäufigkeit sowie die im Vergleich zum Vorjahr höheren Belastungen aus Unwetterereignissen.

Unser **ABWICKLUNGSERGEBNIS** ging um 175 Mio € auf 221 Mio € zurück, was zu einer ungünstigen Entwicklung von 1,9 Prozentpunkten führte. Teilweise wurde das Abwicklungsergebnis auch dadurch belastet, dass die Schätzungen für die Überschwemmungsschäden der thailändischen Flutkatastrophe 2011 um rund 120 Mio € erhöht wurden, sowie – wenn auch in geringeren Ausmaß – durch eine weitere Stärkung der versicherungstechnischen Reserven in den USA um 20 Mio € auf 89 Mio € im zweiten Quartal 2012. Darüber hinaus hatten wir im zweiten Quartal 2011 von einer vorteilhaften Regulierung von Großschäden aus dem Vorjahr profitiert.

Die Gesamtaufwendungen lagen bei 2 876 Mio € (Q2 2011: 2 768 Mio €). Unsere **KOSTENQUOTE** blieb mit 28,0% unverändert.

#### OPERATIVES KAPITALANLAGEERGEBNIS<sup>1</sup>

In Mio €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2012	2011	2012	2011
Zinserträge und ähnliche Erträge (bereinigt um Zinsaufwendungen)	965	953	1 893	1 849
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	- 7	9	- 5	28
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	9	3	14	12
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 11	- 7	- 14	- 7
Aufwendungen für Finanzanlagen	- 70	- 61	- 137	- 117
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto) <sup>2</sup>	- 25	- 32	- 51	- 77
<b>Operative Anlageerträge</b>	<b>861</b>	<b>865</b>	<b>1 700</b>	<b>1 688</b>

Die **OPERATIVEN ANLAGEERTRÄGE** blieben mit 861 Mio € im Wesentlichen unverändert.

**ZINSERTRÄGE UND ÄHNLICHE ERTRÄGE (BEREINIGT UM ZINSAUFWENDUNGEN)** verzeichneten einen Anstieg um 12 Mio € auf 965 Mio €, und zwar vorwiegend wegen höherer Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren. Der gesamte durchschnittliche Kapitalanlagebestand<sup>3</sup> erhöhte sich von 95,8 Mrd € im zweiten Quartal 2011 um 5,2% auf 100,8 Mrd € im Berichtsquartal. Dieser Anstieg mindert den Effekt aus den gesunkenen Renditen.

Die **OPERATIVEN ERTRÄGE AUS DEN ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETEN FINANZAKTIVA UND -PASSIVA (NETTO)** beliefen sich auf minus 7 Mio €. Der Rückgang in Höhe von 16 Mio € beruhte in erster Linie auf einer, verglichen mit dem Vorjahr, negativen Entwicklung aus dem Ergebnis von Absicherungsgeschäften.

Die **REALISIERTEN OPERATIVEN GEWINNE UND VERLUSTE (NETTO)** erhöhten sich um 6 Mio € auf 9 Mio €.

1| Die „operativen Anlageerträge“ für unser Segment Schaden- und Unfallversicherung umfassen das „operativen Kapitalanlageergebnis“, wie unter Angabe 3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss angegeben, und die „Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto)“ (Überschussbeteiligung), wie unter Angabe 28 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss aufgeführt.

2| Bezieht sich auf die Überschussbeteiligung, vor allem aus dem UBR-Geschäft (Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung), und enthält den anlagebezogenen Teil der „Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)“. Weitere Informationen finden Sie unter Angabe 28 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

3| Zum 1. Januar 2012 änderte sich der Kapitalanlagebestand und umfasst jetzt auch Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

## ÜBRIGES ERGEBNIS

In Mio €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2012	2011	2012	2011
Provisions- und Dienstleistungserträge	291	289	581	562
Sonstige Erträge	10	7	17	11
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-264	-275	-540	-529
Sonstige Aufwendungen	-6	-3	-10	-6
<b>Übriges Ergebnis</b>	<b>31</b>	<b>18</b>	<b>48</b>	<b>38</b>

## VERGLEICH DER ERSTEN HALBJAHRE 2012 UND 2011

Das **OPERATIVE ERGEBNIS** erhöhte sich um 309 Mio € auf 2 301 Mio €, was insbesondere auf die verbesserte Rentabilität auf unseren europäischen Hauptmärkten in Italien und Deutschland zurückzuführen ist. Auch unser Geschäft in Australien und unser Rückversicherungsgeschäft leisteten einen positiven Beitrag. Gemindert wurde dieser Effekt durch das verschlechterte Abwicklungsergebnis.

Die **COMBINED RATIO** verbesserte sich um 1,3 Prozentpunkte auf 96,8%, was vor allem niedrigeren Belastungen aus Naturkatastrophen zu verdanken ist. Während die erste Jahreshälfte 2011 durch außerordentliche Schadenaufwendungen in Höhe von 910 Mio € belastet wurde, betragen diese im Berichtshalbjahr dagegen nur 215 Mio €. Darüber hinaus trug eine günstige Preisentwicklung zur Verbesserung unserer Combined Ratio bei. Eine leichte Zunahme von Großschäden und ein geringeres Abwicklungsergebnis haben diese positive Entwicklung zum Teil kompensiert.

Die **OPERATIVEN ANLAGEERTRÄGE** und das **ÜBRIGE ERGEBNIS** blieben nahezu unverändert.

## INFORMATIONEN ZUM SEGMENT SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

In Mio €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2012	2011	2012	2011
<b>Bruttobeiträge<sup>1</sup></b>	<b>10 726</b>	<b>10 194</b>	<b>25 523</b>	<b>24 445</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1 161	-1 123	-2 624	-2 469
Veränderung in Beitragsüberträgen	701	807	-2 552	-2 422
<b>Verdiente Beiträge (netto)</b>	<b>10 266</b>	<b>9 878</b>	<b>20 347</b>	<b>19 554</b>
Zinserträge und ähnliche Erträge	976	967	1 915	1 876
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-7	9	-5	28
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	9	3	14	12
Provisions- und Dienstleistungserträge	291	289	581	562
Sonstige Erträge	10	7	17	11
<b>Operative Erträge</b>	<b>11 545</b>	<b>11 153</b>	<b>22 869</b>	<b>22 043</b>
Schadenaufwendungen (netto)	-7 119	-6 619	-14 001	-13 709
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-76	-77	-156	-180
Zinsaufwendungen	-11	-14	-22	-27
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-11	-7	-14	-7
Aufwendungen für Finanzanlagen	-70	-61	-137	-117
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	-2 876	-2 768	-5 688	-5 476
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-264	-275	-540	-529
Sonstige Aufwendungen	-6	-3	-10	-6
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-10 433</b>	<b>-9 824</b>	<b>-20 568</b>	<b>-20 051</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1 112</b>	<b>1 329</b>	<b>2 301</b>	<b>1 992</b>
Schadenquote <sup>2</sup> in %	69,4	67,0	68,8	70,1
Kostenquote <sup>3</sup> in %	28,0	28,0	28,0	28,0
<b>Combined Ratio<sup>4</sup> in %</b>	<b>97,4</b>	<b>95,0</b>	<b>96,8</b>	<b>98,1</b>

1 | Im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung entspricht der gesamte Umsatz den Bruttobeiträgen.

2 | Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

3 | Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

4 | Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

## Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft nach Geschäftsbereichen

1.4. – 30.6.   in Mio €	Bruttobeiträge				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis	
	2012	2011	intern <sup>1</sup>		2012	2011	2012	2011
Deutschland	1 690	1 636	1 690	1 636	1 851	1 813	173	143
Schweiz	144	134	138	134	357	344	59	60
Österreich	214	205	214	205	197	186	19	23
<b>German Speaking Countries<sup>2</sup></b>	<b>2 070</b>	<b>1 975</b>	<b>2 064</b>	<b>1 995</b>	<b>2 422</b>	<b>2 343</b>	<b>257</b>	<b>226</b>
Italien	1 032	1 021	1 032	1 021	971	963	206	136
Frankreich	736	733	736	733	781	773	91	117
Niederlande	168	195	168	191	169	195	16	17
Türkei	150	138	153	138	98	84	4	–
Belgien	79	82	79	76	75	71	12	11
Griechenland	29	32	29	32	23	24	6	5
Afrika	17	17	17	17	11	12	1	–
<b>Western &amp; Southern Europe<sup>3</sup></b>	<b>2 211</b>	<b>2 218</b>	<b>2 214</b>	<b>2 208</b>	<b>2 128</b>	<b>2 122</b>	<b>340</b>	<b>287</b>
Südamerika	511	407	534	407	360	308	24	40
Mexiko	87	62	90	62	28	27	2	3
Lateinamerika	598	469	624	469	388	335	26	43
Spanien	477	482	477	482	461	472	63	76
Portugal <sup>4</sup>	66	67	73	67	66	63	10	11
<b>Iberia &amp; Latin America</b>	<b>1 141</b>	<b>1 018</b>	<b>1 174</b>	<b>1 018</b>	<b>915</b>	<b>870</b>	<b>99</b>	<b>130</b>
USA	805	689	717	689	603	548	-77	-74
<b>USA</b>	<b>805</b>	<b>689</b>	<b>717</b>	<b>689</b>	<b>603</b>	<b>548</b>	<b>-77</b>	<b>-74</b>
Allianz Global Corporate & Specialty	1 480	1 387	1 480	1 386	774	767	79	264
Reinsurance PC	692	662	692	662	816	819	50	77
Australien	737	642	688	642	521	461	103	102
Großbritannien	606	533	557	533	539	450	50	49
Kreditversicherung	500	492	500	492	338	316	120	163
Irland	202	179	202	179	187	166	11	26
<b>Global Insurance Lines &amp; Anglo Markets<sup>5</sup></b>	<b>4 217</b>	<b>3 895</b>	<b>4 119</b>	<b>3 894</b>	<b>3 175</b>	<b>2 979</b>	<b>412</b>	<b>681</b>
Russland	155	185	153	185	162	151	1	-4
Polen	105	124	113	124	87	95	7	-1
Ungarn	60	70	66	70	58	75	-7	2
Slowakei	76	76	76	76	70	69	19	29
Tschechische Republik	69	71	71	71	55	57	8	8
Rumänien	46	43	49	43	36	43	1	1
Bulgarien	27	26	27	26	14	14	–	3
Kroatien	22	22	23	22	19	18	3	3
Ukraine	3	3	2	3	1	1	2	–
Kasachstan <sup>6</sup>	–	4	–	–	–	2	–	1
Mittel- und Osteuropa <sup>7</sup>	562	624	581	619	502	525	30	36
Asien-Pazifik	148	118	136	118	81	69	14	13
Mittlerer Osten und Nordafrika	20	18	17	17	12	12	2	2
<b>Growth Markets</b>	<b>730</b>	<b>760</b>	<b>734</b>	<b>754</b>	<b>595</b>	<b>606</b>	<b>46</b>	<b>51</b>
<b>Assistance</b>	<b>432</b>	<b>408</b>	<b>432</b>	<b>409</b>	<b>428</b>	<b>394</b>	<b>35</b>	<b>25</b>
Konsolidierung und Sonstiges <sup>8</sup>	-880	-769	-939	-779	–	16	–	3
<b>Summe</b>	<b>10 726</b>	<b>10 194</b>	<b>10 515</b>	<b>10 188</b>	<b>10 266</b>	<b>9 878</b>	<b>1 112</b>	<b>1 329</b>

1 | Zeigt die Bruttobeiträge auf interner Basis bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

2 | Im Jahr 2012 wurde die „Münchener und Magdeburger Agrarversicherung AG“ vom Bereich „Konsolidierung und Sonstiges“ auf „German Speaking Countries“ übertragen. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst. Das zweite Quartal 2012 enthält Bruttobeiträge in Höhe von 22 Mio €, verdiente Beitragseinnahmen (netto) in Höhe von 17 Mio € und ein operatives Ergebnis in Höhe von 6 Mio €.

3 | Enthält ein operatives Ergebnis in Höhe von 4 Mio € für Q2 2012 bzw. 1 Mio € für Q2 2011 aus einer Management-Holdinggesellschaft in Luxemburg.

4 | In Q4 2011 wurde die Bilanzierungsmethode für Prämien geändert; dies wurde beim internen Wachstum berücksichtigt.

5 | Enthält ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von 1 Mio € für Q2 2012 bzw. ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von 0,4 Mio € für Q2 2011 aus AGF UK.

6 | Im Jahr 2011 verkaufte der Allianz Konzern seine Tochtergesellschaft in Kasachstan.

7 | Enthält Ertrags- und Aufwandspositionen aus einer Management-Holdinggesellschaft und Konsolidierungen zwischen den Ländern dieser Region.

8 | Die Transaktionen zwischen Gesellschaften des Allianz Konzerns in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.

	Combined Ratio		Schadenquote		Kostenquote	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
1.4.–30.6.   in %						
Deutschland	99,6	101,8	72,0	74,7	27,6	27,1
Schweiz	90,8	88,5	67,8	66,1	23,0	22,4
Österreich	96,1	92,5	69,7	65,7	26,4	26,8
<b>German Speaking Countries<sup>2</sup></b>	<b>97,8</b>	<b>99,1</b>	<b>71,2</b>	<b>72,7</b>	<b>26,6</b>	<b>26,4</b>
Italien	89,0	96,5	64,5	71,6	24,5	24,9
Frankreich	98,0	96,4	71,3	67,7	26,7	28,7
Niederlande	96,9	98,6	69,6	68,5	27,3	30,1
Türkei	102,6	108,5	74,6	80,9	28,0	27,6
Belgien	95,3	98,3	62,0	64,3	33,3	34,0
Griechenland	77,5	85,2	39,8	55,3	37,7	29,9
Afrika	101,2	103,6	44,5	56,9	56,7	46,7
<b>Western &amp; Southern Europe<sup>3</sup></b>	<b>93,7</b>	<b>97,1</b>	<b>67,4</b>	<b>69,8</b>	<b>26,3</b>	<b>27,3</b>
Südamerika	100,5	95,8	68,1	64,5	32,4	31,3
Mexiko	96,5	95,1	72,2	67,9	24,3	27,2
Lateinamerika	100,2	95,8	68,4	64,8	31,8	31,0
Spanien	91,3	89,9	69,8	69,2	21,5	20,7
Portugal <sup>4</sup>	91,7	91,8	69,4	68,2	22,3	23,6
<b>Iberia &amp; Latin America</b>	<b>95,1</b>	<b>92,3</b>	<b>69,2</b>	<b>67,5</b>	<b>25,9</b>	<b>24,8</b>
USA	122,6	125,7	90,6	92,9	32,0	32,8
<b>USA</b>	<b>122,6</b>	<b>125,7</b>	<b>90,6</b>	<b>92,9</b>	<b>32,0</b>	<b>32,8</b>
Allianz Global Corporate & Specialty	99,7	76,3	73,7	50,0	26,0	26,3
Reinsurance PC	97,9	93,9	71,3	66,0	26,6	27,9
Australien	94,1	92,0	65,5	65,3	28,6	26,7
Großbritannien	96,4	95,4	65,1	62,6	31,3	32,8
Kreditversicherung	79,6	58,7	53,6	33,5	26,0	25,2
Irland	99,1	92,2	73,7	67,3	25,4	24,9
<b>Global Insurance Lines &amp; Anglo Markets<sup>5</sup></b>	<b>95,6</b>	<b>85,5</b>	<b>68,1</b>	<b>57,9</b>	<b>27,5</b>	<b>27,6</b>
Russland	104,3	105,8	63,6	65,7	40,7	40,1
Polen	96,8	106,0	64,3	72,4	32,5	33,6
Ungarn	124,6	107,6	65,4	62,4	59,2	45,2
Slowakei	81,5	62,8	51,6	35,3	29,9	27,5
Tschechische Republik	90,6	90,1	64,8	61,6	25,8	28,5
Rumänien	106,5	104,2	77,4	70,6	29,1	33,6
Bulgarien	99,9	82,1	68,0	47,8	31,9	34,3
Kroatien	90,9	91,5	52,2	53,8	38,7	37,7
Ukraine	48,4	113,5	9,1	51,3	39,3	62,2
Kasachstan <sup>6</sup>	–	24,0	–	18,3	–	5,7
Mittel- und Osteuropa <sup>7</sup>	100,3	97,6	62,8	61,4	37,5	36,2
Asien-Pazifik	89,9	89,7	57,8	59,5	32,1	30,2
Mittlerer Osten und Nordafrika	103,3	97,9	70,1	70,2	33,2	27,7
<b>Growth Markets</b>	<b>99,2</b>	<b>96,7</b>	<b>62,4</b>	<b>61,4</b>	<b>36,8</b>	<b>35,3</b>
<b>Assistance</b>	<b>94,4</b>	<b>94,7</b>	<b>58,4</b>	<b>58,4</b>	<b>36,0</b>	<b>36,3</b>
Konsolidierung und Sonstiges <sup>8</sup>	–	–	–	–	–	–
<b>Summe</b>	<b>97,4</b>	<b>95,0</b>	<b>69,4</b>	<b>67,0</b>	<b>28,0</b>	<b>28,0</b>

## Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft nach Geschäftsbereichen

1.1. – 30.6.   in Mio €	Bruttobeiträge				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis	
	2012	2011	intern <sup>1</sup>		2012	2011	2012	2011
			2012	2011				
Deutschland	5 583	5 500	5 583	5 500	3 654	3 606	369	329
Schweiz	1 120	1 047	1 053	1 047	732	699	109	101
Österreich	552	541	552	541	389	363	35	35
<b>German Speaking Countries<sup>2</sup></b>	<b>7 284</b>	<b>7 088</b>	<b>7 217</b>	<b>7 115</b>	<b>4 796</b>	<b>4 668</b>	<b>520</b>	<b>465</b>
Italien	1 985	1 960	1 985	1 960	1 929	1 916	369	244
Frankreich	1 874	1 871	1 874	1 871	1 582	1 574	187	217
Niederlande	419	490	419	486	343	392	16	24
Türkei	296	275	313	275	189	168	7	1
Belgien	188	184	188	178	148	139	21	20
Griechenland	59	64	59	64	46	46	12	7
Afrika	53	50	53	50	24	24	3	2
<b>Western &amp; Southern Europe<sup>3</sup></b>	<b>4 874</b>	<b>4 894</b>	<b>4 891</b>	<b>4 884</b>	<b>4 261</b>	<b>4 259</b>	<b>623</b>	<b>520</b>
Südamerika	1 025	904	1 048	904	710	605	55	75
Mexiko	139	109	143	109	58	53	10	6
Lateinamerika	1 164	1 013	1 191	1 013	768	658	65	81
Spanien	1 084	1 113	1 084	1 113	911	919	138	154
Portugal <sup>4</sup>	186	153	163	153	129	124	19	21
<b>Iberia &amp; Latin America</b>	<b>2 434</b>	<b>2 279</b>	<b>2 438</b>	<b>2 279</b>	<b>1 808</b>	<b>1 701</b>	<b>222</b>	<b>256</b>
USA	1 461	1 295	1 346	1 294	1 131	1 078	-42	-12
<b>USA</b>	<b>1 461</b>	<b>1 295</b>	<b>1 346</b>	<b>1 294</b>	<b>1 131</b>	<b>1 078</b>	<b>-42</b>	<b>-12</b>
Allianz Global Corporate & Specialty	3 104	2 818	3 104	2 816	1 598	1 496	195	320
Reinsurance PC	2 182	2 112	2 182	2 112	1 582	1 572	114	-218
Australien	1 412	1 184	1 301	1 184	1 065	929	171	125
Großbritannien	1 174	1 052	1 111	1 052	1 057	910	92	89
Kreditversicherung	1 091	1 027	1 091	1 027	660	607	219	257
Irland	463	409	463	409	370	323	32	34
<b>Global Insurance Lines &amp; Anglo Markets<sup>5</sup></b>	<b>9 426</b>	<b>8 602</b>	<b>9 252</b>	<b>8 600</b>	<b>6 332</b>	<b>5 837</b>	<b>822</b>	<b>608</b>
Russland	360	402	356	402	317	305	2	-3
Polen	214	235	230	235	178	186	11	-
Ungarn	174	207	191	207	116	151	5	17
Slowakei	185	190	185	190	134	138	34	44
Tschechische Republik	147	153	152	153	112	112	15	16
Rumänien	93	98	97	98	72	89	2	1
Bulgarien	42	43	42	43	31	31	4	8
Kroatien	51	49	52	49	38	37	6	6
Ukraine	7	7	7	7	3	3	2	-
Kasachstan <sup>6</sup>	-	14	-	-	-	3	-	1
Mittel- und Osteuropa <sup>7</sup>	1 272	1 398	1 311	1 383	1 001	1 055	76	82
Asien-Pazifik	300	250	282	250	157	138	29	26
Mittlerer Osten und Nordafrika	38	37	35	35	24	24	2	1
<b>Growth Markets</b>	<b>1 610</b>	<b>1 685</b>	<b>1 628</b>	<b>1 668</b>	<b>1 182</b>	<b>1 217</b>	<b>107</b>	<b>109</b>
<b>Assistance</b>	<b>905</b>	<b>868</b>	<b>905</b>	<b>869</b>	<b>837</b>	<b>774</b>	<b>49</b>	<b>41</b>
Konsolidierung und Sonstiges <sup>8</sup>	-2 471	-2 266	-2 563	-2 281	-	20	-	5
<b>Summe</b>	<b>25 523</b>	<b>24 445</b>	<b>25 114</b>	<b>24 428</b>	<b>20 347</b>	<b>19 554</b>	<b>2 301</b>	<b>1 992</b>

1 | Zeigt die Bruttobeiträge auf interner Basis bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

2 | Im Jahr 2012 wurde die „Münchener und Magdeburger Agrarversicherung AG“ vom Bereich „Konsolidierung und Sonstiges“ auf „German Speaking Countries“ übertragen. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst. Das erste Halbjahr 2012 enthält Bruttobeiträge in Höhe von 29 Mio €, verdiente Beitragseinnahmen (netto) in Höhe von 21 Mio € und ein operatives Ergebnis in Höhe von 7 Mio €.

3 | Enthält ein operatives Ergebnis in Höhe von 8 Mio € für 6M 2012 bzw. 5 Mio € für 6M 2011 aus einer Management-Holdinggesellschaft in Luxemburg.

4 | In Q4 2011 wurde die Bilanzierungsmethode für Prämien geändert; dies wurde beim internen Wachstum berücksichtigt.

5 | Enthält ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von 1 Mio € für 6M 2012 bzw. ein operatives Ergebnis in Höhe von 1 Mio € für 6M 2011 aus AGF UK.

6 | Im Jahr 2011 verkaufte der Allianz Konzern seine Tochtergesellschaft in Kasachstan.

7 | Enthält Ertrags- und Aufwandspositionen aus einer Management-Holdinggesellschaft und Konsolidierungen zwischen den Ländern dieser Region.

8 | Die Transaktionen zwischen Gesellschaften des Allianz Konzerns in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.



	Combined Ratio		Schadenquote		Kostenquote	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
1.1. – 30.6.   in %						
Deutschland	98,8	100,2	71,2	72,8	27,6	27,4
Schweiz	92,1	91,1	69,9	69,6	22,2	21,5
Österreich	97,1	93,9	70,3	67,1	26,8	26,8
<b>German Speaking Countries<sup>2</sup></b>	<b>97,5</b>	<b>98,3</b>	<b>70,9</b>	<b>71,8</b>	<b>26,6</b>	<b>26,5</b>
Italien	90,3	97,2	66,0	72,6	24,3	24,6
Frankreich	98,3	97,0	72,3	70,3	26,0	26,7
Niederlande	100,9	99,6	72,6	69,2	28,3	30,4
Türkei	103,0	106,4	75,0	78,2	28,0	28,2
Belgien	97,4	98,3	63,6	64,5	33,8	33,8
Griechenland	77,8	91,9	43,9	56,7	33,9	35,2
Afrika	95,3	99,0	54,3	57,2	41,0	41,8
<b>Western &amp; Southern Europe<sup>3</sup></b>	<b>94,8</b>	<b>97,7</b>	<b>68,9</b>	<b>71,1</b>	<b>25,9</b>	<b>26,6</b>
Südamerika	99,7	96,2	68,4	64,8	31,3	31,4
Mexiko	88,9	95,4	64,2	69,0	24,7	26,4
Lateinamerika	98,9	96,1	68,1	65,1	30,8	31,0
Spanien	90,4	89,3	69,7	69,0	20,7	20,3
Portugal <sup>4</sup>	91,7	91,4	69,0	67,6	22,7	23,8
<b>Iberia &amp; Latin America</b>	<b>94,1</b>	<b>92,1</b>	<b>69,0</b>	<b>67,4</b>	<b>25,1</b>	<b>24,7</b>
USA	114,7	114,3	81,3	79,5	33,4	34,8
<b>USA</b>	<b>114,7</b>	<b>114,3</b>	<b>81,3</b>	<b>79,5</b>	<b>33,4</b>	<b>34,8</b>
Allianz Global Corporate & Specialty	97,6	89,4	70,3	61,5	27,3	27,9
Reinsurance PC	96,8	117,2	69,2	89,2	27,6	28,0
Australien	97,1	100,8	70,8	75,6	26,3	25,2
Großbritannien	96,8	96,2	64,7	63,9	32,1	32,3
Kreditversicherung	78,3	67,8	52,0	41,0	26,3	26,8
Irland	96,4	96,8	71,6	72,0	24,8	24,8
<b>Global Insurance Lines &amp; Anglo Markets<sup>5</sup></b>	<b>95,2</b>	<b>98,0</b>	<b>67,4</b>	<b>70,1</b>	<b>27,8</b>	<b>27,9</b>
Russland	103,4	103,6	61,9	64,9	41,5	38,7
Polen	98,4	103,9	65,7	70,4	32,7	33,5
Ungarn	107,8	98,9	58,9	56,4	48,9	42,5
Slowakei	82,3	74,6	52,3	46,7	30,0	27,9
Tschechische Republik	91,5	89,9	64,2	63,7	27,3	26,2
Rumänien	104,4	103,1	78,3	72,2	26,1	30,9
Bulgarien	89,9	76,5	58,4	44,5	31,5	32,0
Kroatien	91,7	92,0	54,2	54,9	37,5	37,1
Ukraine	62,9	112,1	18,4	39,2	44,5	72,9
Kasachstan <sup>6</sup>	–	54,5	–	17,3	–	37,2
Mittel- und Osteuropa <sup>7</sup>	98,1	96,6	61,8	61,6	36,3	35,0
Asien-Pazifik	90,0	89,0	59,6	59,4	30,4	29,6
Mittlerer Osten und Nordafrika	107,1	107,2	73,6	73,5	33,5	33,7
<b>Growth Markets</b>	<b>97,3</b>	<b>96,0</b>	<b>61,8</b>	<b>61,7</b>	<b>35,5</b>	<b>34,3</b>
<b>Assistance</b>	<b>96,3</b>	<b>96,1</b>	<b>60,2</b>	<b>60,1</b>	<b>36,1</b>	<b>36,0</b>
Konsolidierung und Sonstiges <sup>8</sup>	–	–	–	–	–	–
<b>Summe</b>	<b>96,8</b>	<b>98,1</b>	<b>68,8</b>	<b>70,1</b>	<b>28,0</b>	<b>28,0</b>

# I. Lebens- und Krankenversicherung




ZWEITES QUARTAL 2012

- Die Beitragseinnahmen blieben mit 12,9 Mrd € nahezu unverändert.
- Das operative Ergebnis stieg um 142 Mio € und wurde durch das höhere operative Kapitalanlageergebnis gestützt.

## ■ SEGMENTÜBERBLICK

Die Allianz bietet ein breites Portfolio an Lebensversicherungs-, Spar- und Anlageprodukten, einschließlich Einzel- und Gruppenversicherungen, an. Wir vermarkten unsere Lebens- und Krankenversicherungsprodukte für Privat- und Firmenkunden über verschiedene Vertriebskanäle (vorwiegend Vertreter, Makler und Bankpartner). Als einer der Weltmarktführer im Lebensversicherungsgeschäft betreuen wir Kunden in mehr als 45 Ländern. Gemessen am Beitragsvolumen gehört die Allianz in 17 Ländern zu den jeweils größten Lebensversicherungsunternehmen.

## ■ KENNZAHLEN

1.4.–30.6.	Gesamte Beitragseinnahmen Mio €	Operatives Ergebnis Mio €	Δ   VERÄNDERUNG ZUM VORQUARTAL	Ergebnismarge (Reserven) <sup>1</sup> Bp
2012	12 861	821		76
2011	12 978	679		66
2010	14 124	824		83

## ■ ERGEBNISÜBERSICHT FÜR DAS ZWEITE QUARTAL 2012

Die **BEITRAGSEINNAHMEN** blieben – gestützt von positiven Wechselkurseffekten in Höhe von 298 Mio € – mit 12 861 Mio € nahezu unverändert. Intern gerechnet<sup>2</sup> gingen sie um 3,0% zurück, was weitgehend unseren Erwartungen entsprach. Die Beitragseinnahmen in diesem Bereich litten unter den Auswirkungen des schwierigen Marktumfelds, dennoch setzten wir unsere Bemühungen fort, durch Produktpassungen unsere Margen zu schützen und die Rentabilität zu wahren. Die anlageorientierten Beitragseinnahmen aus Einmalprämien in Deutschland, den USA und Taiwan entwickelten sich rückläufig. Der Rückgang bildet ebenfalls die Einstellung des Neugeschäfts in Japan ab. Dem entgegen entwickelte sich das Geschäft mit traditionellen und anlageorientierten Produkten auf mehreren unserer Märkte positiv.

Das **OPERATIVE ERGEBNIS** stieg um 142 Mio € auf 821 Mio €. Dieses Plus resultierte in erster Linie aus unserem höheren operativen Kapitalanlageergebnis.

Die **ERGEBNISMARGE (RESERVEN)** verbesserte sich aufgrund des gestiegenen operativen Ergebnisses von 66 auf 76 Basispunkte.

1] Verhältnis des operativen Ergebnisses zu durchschnittlichen Nettoreserven aus aktuellem Quartalsende und Vorquartalsende. Nettoreserven entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

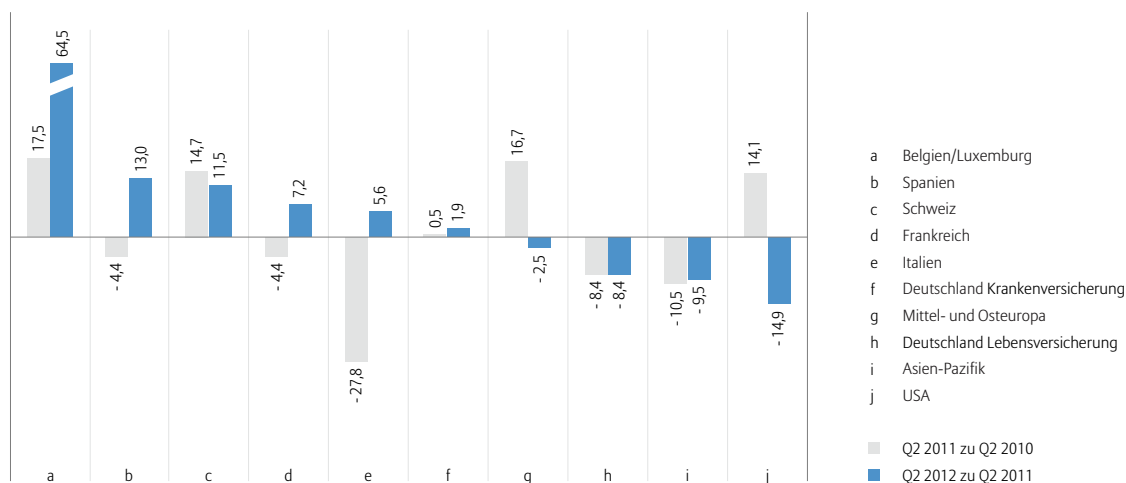
2] Beitragseinnahmen, bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

## Gesamte Beitragseinnahmen<sup>1</sup>

### VERGLEICH DER ZWEITEN QUARTALE 2012 UND 2011

Um Informationen besser vergleichbar zu machen, kommentieren wir im folgenden Abschnitt die Entwicklung unserer Beitragseinnahmen „intern gerechnet“, das heißt bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

#### GESAMTE BEITRAGSEINNAHMEN – INTERNE WACHSTUMSRATEN IN AUSGEWÄHLTEN MÄRKTEN<sup>2,3</sup> | in %



In **BELGIEN/LUXEMBURG** nahmen wir Beiträge in Höhe von 546 Mio € ein. Dieses Plus von 64,5% resultierte vorwiegend aus unseren anlageorientierten Produkten in Luxemburg. Das Wachstum wurde jedoch durch den aus Rentabilitätsgründen zurückgefahrenen Absatz von betrieblichen Altersversorgungsprodukten in Belgien teilweise aufgezehrt.

Trotz des sehr schwierigen Marktumfelds inmitten der anhaltenden Rezession und Sparmaßnahmen erhöhten sich die Beitragseinnahmen in **SPANIEN** um 13,0% auf 270 Mio €. Bei traditionellen Lebensversicherungsprodukten verzeichneten wir einen positiven Trend, der durch einen erhöhten Absatz von anlageorientierten Produkten mit einer Verlagerung zugunsten von langfristigeren Anlageformen unterstützt wurde.

Die Beitragseinnahmen in der **SCHWEIZ** beliefen sich auf insgesamt 335 Mio €. Bereinigt um positive Wechselkurseffekte von 13 Mio € erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 11,5%. Diese Entwicklung war insbesondere unserem Gruppenlebensversicherungsgeschäft zu verdanken. Im Individuallebensversicherungsgeschäft verzeichneten wir Zuwächse bei traditionellen Lebensversicherungen mit laufenden Beiträgen, während fondsgebundene Produkte mit Einmalprämien weniger gut abschnitten, und zwar als Folge der negativen Marktentwicklungen.

In **FRANKREICH** stiegen die Beitragseinnahmen um 7,2% auf 1 938 Mio €. Dieses Wachstum war hauptsächlich unserer internen Rückversicherung des Geschäfts durch Partnerschaften mit unseren Einheiten in Belgien/Luxemburg zu verdanken. Der Rückgang bei traditionellen Produkten mit Einmalprämien, die über Vertreter und andere Partner vertrieben werden, wurde dadurch mehr als ausgeglichen.

In **ITALIEN** erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 5,6% auf 1 916 Mio € – trotz des schwierigen Marktumfelds, das durch eine niedrige Sparneigung und geringe verfügbare Einkommen sowie durch Banken, die bevorzugt ihre eigenen Produkte verkauften, gekennzeichnet war. Das Geschäft mit anlageorientierten Produkten verbesserte sich spürbar und wir profitierten von einem Vertrag mit hoher Einmalprämie sowie einem höheren Umsatz mit Sparprodukten.

1] Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolicen sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statistischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

2] Vor Bereinigung länder- und segmentübergreifender Transaktionen zwischen Gesellschaften des Allianz Konzerns.

3] Seit dem ersten Quartal 2010 wird Luxembourg Life für die Finanzberichterstattung in Belgien konsolidiert.

In **DEUTSCHLAND** sanken die Beitragseinnahmen aus unserem Lebensversicherungsgeschäft um 8,4% auf 3 342 Mio €. Dieser Rückgang war anlageorientierten Produkten mit Einmalprämien zuzuschreiben, bei welchen wir auf eine konsequente Einhaltung der Margen achteten. Wir konnten diesen Rückgang nur teilweise durch den höheren Absatz von Versicherungen mit laufenden Beiträgen und mit besseren Margen in unserem Firmenkundengeschäft ausgleichen. Insgesamt beobachteten wir eine für uns positive Verlagerung des Produktportfolios hin zu profitableren traditionellen Lebensversicherungsprodukten. Im Krankenversicherungsgeschäft erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 1,9% auf 817 Mio € – unter anderem aufgrund von Preiserhöhungen.

Die Beitragseinnahmen in **MITTEL- UND OSTEUROPA** gingen um 2,5% auf 306 Mio € zurück, wobei negative Wechselkurseffekte in Höhe von 13 Mio € unberücksichtigt blieben. Ursache waren rückläufige Umsätze durch die Ausrichtung auf Produkte mit höheren Margen in Polen sowie der Basiseffekt aus höheren Beitragseinnahmen im zweiten Quartal 2011 nach Vertriebskampagnen in Ungarn. Die Einführung neuer anlageorientierter Produkte in der Tschechischen Republik konnte diesen Rückgang nahezu ausgleichen.

Die Beitragseinnahmen in der Region **ASIEN-PAZIFIK** verringerten sich – nach Bereinigung um positive Wechselkurseffekte in Höhe von 77 Mio € – um 9,5%, oder 121 Mio €, auf 1 228 Mio €. Diese Entwicklung war vor allem der Einstellung des Vertriebs in Japan und dem schleppenden Absatz in Taiwan zuzuschreiben. Folglich verringerten sich die Beitragseinnahmen in Japan um 141 Mio €. In Taiwan gingen die Beitragseinnahmen vor allem aufgrund des rückläufigen Geschäfts mit fondsgebundenen Produkten ohne Garantien über Vertreter und den Bankassurance-Vertrieb um 204 Mio € zurück, da der Wettbewerb Produkte mit aus unserer Sicht nicht nachhaltigen Garantiezusagen anbot. In Südkorea und Indonesien verzeichneten wir starke Zuwächse bei anlageorientierten Produkten mit Einmalprämien.

Die Beitragseinnahmen in den **USA** sanken um 14,9% auf 1 976 Mio €, wobei positive Wechselkurseffekte in Höhe von 215 Mio € nicht berücksichtigt wurden. Wir erwarten ein Andauern dieses Trends, da wir weiterhin die Produktgestaltung zugunsten einer angemessenen Profitabilität anpassen werden. Das Minus im Vergleich zum Vorjahresquartal war vorwiegend dem rückläufigen Absatz bei indexgebundenen Rentenprodukten zuzuschreiben – eine Folge der Niedrigzinsumgebung, der schwierigen Wirtschaftslage sowie höherer Beitragseinnahmen aufgrund von Verkaufsförderungsmaßnahmen im zweiten Quartal 2011. Der Absatz von Variable-Annuity-Produkten ging nach Produktanpassungen im Mai 2012 leicht zurück.

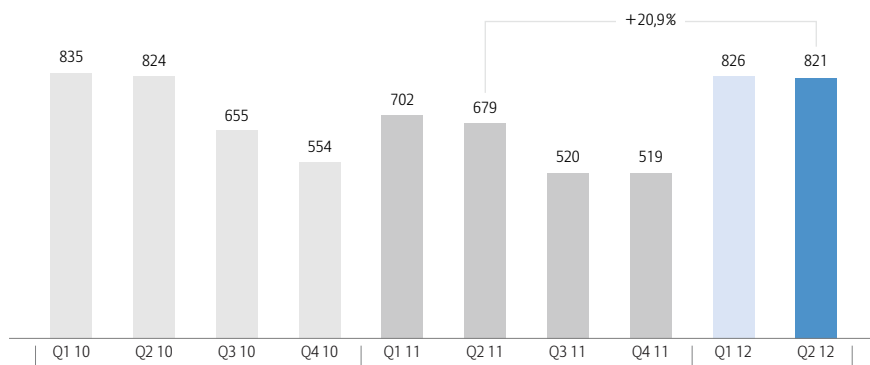
## VERGLEICH DER ERSTEN HALBJAHRE 2012 UND 2011

---

Die **BEITRAGSEINNAHMEN** lagen 2,5% unter dem ersten Halbjahr 2011 und betrugen 26 560 Mio €. Intern gerechnet verringerten sie sich um 4,1%. Die rückläufigen Beitragseinnahmen in Italien, Taiwan, den USA und in Deutschland wurden durch den höheren Absatz in Belgien/Luxemburg, Polen, Indonesien und Südkorea weitgehend ausgeglichen.

## Operatives Ergebnis

OPERATIVES ERGEBNIS | in Mio €



### VERGLEICH DER ZWEITEN QUARTALE 2012 UND 2011

Das **OPERATIVE ERGEBNIS** belief sich auf 821 Mio €. Der Anstieg um 142 Mio € resultierte unter anderem aus unserem höheren operativen Kapitalanlageergebnis. Das Kapitalanlageergebnis profitierte von einem realisierten Gewinn in Höhe von 211 Mio € aus dem Verkauf der The-Hartford-Schuldverschreibungen<sup>1</sup> im zweiten Quartal 2012. Zudem mussten keine Wertminderungen auf griechische Staatsanleihen vorgenommen werden, die im zweiten Quartal 2011 noch mit 279 Mio € zu Buche geschlagen hatten.

**ZINSERTRÄGE UND ÄHNLICHE ERTRÄGE (BEREINIGT UM ZINSAUFWENDUNGEN)** stiegen um 226 Mio € auf 4 402 Mio €. Wir verzeichneten höhere Zinserträge aus dem gewachsenen Anlagebestand an festverzinslichen Wertpapieren, die den moderaten Renditerückgang mehr als wettmachten. Auch die Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sowie Aktien hatten im Berichtszeitraum zugelegt.

Die **OPERATIVEN ERTRÄGE AUS ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETEN FINANZAKTIVA UND -PASSIVA (NETTO)** verminderten sich um 95 Mio € auf einen Verlust von 205 Mio €. Dieser Rückgang war neben dem Einfluss der Anleihe- und Aktienmarktentwicklungen in den USA auf unsere investmentproduktbezogenen Derivate auch den zum Zeitwert bewerteten Anlagen vorwiegend in Frankreich zuzurechnen. Teilweise ausgeglichen wurde dieser Rückgang durch insgesamt positive Ergebnisse aus Derivaten und Währungsumrechnungserfolgen im deutschen Lebensversicherungsgeschäft.

Die **REALISIERTEN OPERATIVEN GEWINNE UND VERLUSTE (NETTO)** legten um 398 Mio € auf 733 Mio € zu. Diese positive Entwicklung war höheren realisierten Gewinnen aus festverzinslichen Wertpapieren zu verdanken; die realisierten Gewinne aus Aktienanlagen blieben währenddessen stabil.

Die **OPERATIVEN WERTMINDERUNGEN AUF FINANZANLAGEN (NETTO)** gingen um 180 Mio € auf 204 Mio € zurück. Höhere Wertminderungen auf Aktien wurden durch einen geringeren Bedarf an Wertminderungen bei festverzinslichen Wertpapieren mehr als ausgeglichen. Dies lag im Wesentlichen am Basiseffekt aus dem durch Wertminderungen auf griechische Staatsanleihen belasteten zweiten Quartal 2011.

Die **SCHADENAUFWENDUNGEN (NETTO)** gingen um 154 Mio € auf 4 570 Mio € zurück, besonders da die Abläufe im Vorjahr höher ausgefallen waren.

Die **VERÄNDERUNGEN BEI DEN RÜCKSTELLUNGEN FÜR VERSICHERUNGS- UND INVESTMENTVERTRÄGE (NETTO)** erhöhten sich deutlich um 779 Mio € auf 3 517 Mio €, da die Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen mit dem gestiegenen operativen Kapitalanlageergebnis einhergingen. Hinzu kam die geringere Auflösung von Rückstellungen, die wegen der gesunkenen Abläufe in unserem traditionellen Geschäft niedriger ausfiel. Dieser Effekt wurde teilweise durch Anpassungen und sonstige Effekte ausgeglichen.

1 | Weitere Informationen über die Transaktion mit The-Hartford finden Sie auf Seite 46 im Abschnitt „Vermögenslage und Eigenkapital“.

Aufgrund des gewachsenen Anlagebestands erhöhten sich die **AUFWENDUNGEN FÜR FINANZANLAGEN** von 183 Mio € auf 191 Mio €.

Die **ABSCHLUSS- UND VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN (NETTO)** stiegen um 1,5% auf 1 252 Mio € an. Der Rückgang der Verwaltungsaufwendungen glied die höheren Abschlussaufwendungen nur teilweise aus.

Die **ERGEBNISMARGE (RESERVEN)** verbesserte sich von 66 auf 76 Basispunkte, was dem Anstieg des operativen Ergebnisses zuzuschreiben war.

## VERGLEICH DER ERSTEN HALBJAHRE 2012 UND 2011

Wir verzeichneten ein **OPERATIVES ERGEBNIS** von 1 647 Mio €. Dies entspricht einem Anstieg von 266 Mio €, der vor allem aus dem höheren operativen Kapitalanlageergebnis resultierte. Trotz rückläufiger Beitragseinnahmen standen die Veränderungen der einzelnen Aufwands- und Ertragspositionen weitgehend im Einklang mit den Entwicklungen des zweiten Quartals 2012. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2011 wurde der positive Trend durch realisierte Gewinne aus Aktienanlagen sowie – aufgrund des gewachsenen Anlagebestands – durch gestiegene Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren unterstützt und nur teilweise durch höhere Abschlusskosten beeinträchtigt.

Die **ERGEBNISMARGE (RESERVEN)** verbesserte sich infolge des gestiegenen operativen Ergebnisses von 67 auf 77 Basispunkte.

### INFORMATIONEN ZUM SEGMENT LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG

In Mio €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2012	2011	2012	2011
<b>Gesamte Beitragseinnahmen<sup>1</sup></b>	<b>12 861</b>	<b>12 978</b>	<b>26 560</b>	<b>27 248</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-179	-115	-333	-282
Veränderung in Beitragsüberträgen	-51	-55	-118	-144
Gesamte Beitragseinnahmen (netto)	12 631	12 808	26 109	26 822
Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen	-7 097	-7 364	-14 214	-15 193
<b>Verdiente Beiträge (netto)</b>	<b>5 534</b>	<b>5 444</b>	<b>11 895</b>	<b>11 629</b>
Zinserträge und ähnliche Erträge	4 423	4 197	8 485	8 030
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-205	-110	-367	-272
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	733	335	1 800	1 053
Provisions- und Dienstleistungserträge	131	138	258	268
Sonstige Erträge	37	22	79	45
<b>Operative Erträge</b>	<b>10 653</b>	<b>10 026</b>	<b>22 150</b>	<b>20 753</b>
Schadenaufwendungen (netto)	-4 570	-4 724	-9 679	-9 612
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-3 517	-2 738	-7 231	-6 367
Zinsaufwendungen	-21	-21	-41	-47
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–	–	–	–
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-204	-384	-266	-446
Aufwendungen für Finanzanlagen	-191	-183	-353	-361
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	-1 252	-1 233	-2 773	-2 402
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-55	-46	-118	-105
Operative Restrukturierungsaufwendungen	–	-1	-1	-1
Sonstige Aufwendungen	-22	-17	-41	-31
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-9 832</b>	<b>-9 347</b>	<b>-20 503</b>	<b>-19 372</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>821</b>	<b>679</b>	<b>1 647</b>	<b>1 381</b>
<b>Ergebnismarge (Reserven)<sup>2</sup> in Basispunkten</b>	<b>76</b>	<b>66</b>	<b>77</b>	<b>67</b>

1] Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

2] Verhältnis des operativen Ergebnisses zu durchschnittlichen Nettoreserven aus (a) aktuellem Quartalsende und Vorquartalsende und (b) aktuellem Quartalsende und Vorjahresende. Nettoreserven entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.





## Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft nach Geschäftsbereichen

1.4.–30.6.   in Mio €	Gesamte Beitragseinnahmen <sup>1</sup>				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis		Ergebnismarge (Reserven) <sup>2</sup>	
	2012	2011	intern <sup>3</sup>		2012	2011	2012	2011	2012	2011
			2012	2011						
Deutschland Lebensversicherung	3342	3650	3342	3650	2401	2445	316	209	76	53
Deutschland Krankenversicherung	817	802	817	802	818	802	40	39	69	70
Schweiz	335	289	321	288	133	130	20	19	61	65
Österreich	91	101	91	101	62	65	–	7	3	81
<b>German Speaking Countries</b>	<b>4585</b>	<b>4842</b>	<b>4571</b>	<b>4841</b>	<b>3414</b>	<b>3442</b>	<b>376</b>	<b>274</b>	<b>73</b>	<b>57</b>
Italien	1916	1814	1916	1814	123	157	63	66	58	58
Frankreich <sup>4</sup>	1938	1828	1938	1807	727	760	124	115	72	67
Belgien/Luxemburg	546	329	546	332	105	105	29	22	127	110
Niederlande	69	76	69	73	34	32	13	12	124	120
Griechenland	25	28	25	28	14	16	-1	1	-54	62
Türkei	27	24	27	24	10	9	2	1	211	105
Afrika	11	11	11	11	5	4	1	1	99	212
<b>Western &amp; Southern Europe</b>	<b>4532</b>	<b>4110</b>	<b>4532</b>	<b>4089</b>	<b>1018</b>	<b>1083</b>	<b>231</b>	<b>218</b>	<b>73</b>	<b>69</b>
Südamerika	23	14	20	14	22	11	2	2	188	211
Mexiko	36	35	36	35	5	10	–	1	32	122
Lateinamerika	59	49	56	49	27	21	2	3	115	173
Spanien	270	238	270	239	114	92	30	28	209	202
Portugal	45	46	45	46	21	22	5	4	460	350
<b>Iberia &amp; Latin America</b>	<b>374</b>	<b>333</b>	<b>371</b>	<b>334</b>	<b>162</b>	<b>135</b>	<b>37</b>	<b>35</b>	<b>217</b>	<b>210</b>
USA	1976	2069	1761	2069	198	166	127	131	76	91
<b>USA</b>	<b>1976</b>	<b>2069</b>	<b>1761</b>	<b>2069</b>	<b>198</b>	<b>166</b>	<b>127</b>	<b>131</b>	<b>76</b>	<b>91</b>
Reinsurance LH	120	94	120	94	107	80	-5	-1	-97	-18
<b>Global Insurance Lines &amp; Anglo Markets</b>	<b>120</b>	<b>94</b>	<b>120</b>	<b>94</b>	<b>107</b>	<b>80</b>	<b>-5</b>	<b>-1</b>	<b>-97</b>	<b>-18</b>
Südkorea	503	387	477	387	140	145	11	-4	50	-19
Taiwan	225	410	206	410	46	22	2	2	16	15
Indonesien	243	122	234	122	62	44	10	7	356	352
Malaysia	79	65	73	65	49	45	5	4	186	180
Japan	–	141	–	141	2	3	-9	-8	-153	-189
Sonstige	178	147	161	147	148	122	17	-1	183	-20
<b>Asien-Pazifik</b>	<b>1228</b>	<b>1272</b>	<b>1151</b>	<b>1272</b>	<b>447</b>	<b>381</b>	<b>36</b>	<b>–</b>	<b>66</b>	<b>–</b>
Polen	94	117	101	117	32	24	4	5	238	290
Slowakei	60	64	60	64	49	47	8	7	288	236
Ungarn	29	59	32	59	12	14	-1	1	-124	128
Tschechische Republik	71	47	73	47	17	15	8	3	573	258
Russland	24	14	24	14	23	13	-1	–	-290	368
Kroatien	14	12	14	12	13	11	–	1	24	241
Bulgarien	7	7	7	7	6	5	1	2	436	580
Rumänien	7	6	7	6	4	3	–	–	53	57
<b>Mittel- und Osteuropa</b>	<b>306</b>	<b>326</b>	<b>318</b>	<b>326</b>	<b>156</b>	<b>132</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	<b>224</b>	<b>249</b>
Mittlerer Osten und Nordafrika	41	31	37	28	32	25	5	2	408	452
Global Life	1	1	1	1	–	–	–	–	– <sup>5</sup>	– <sup>5</sup>
<b>Growth Markets</b>	<b>1576</b>	<b>1630</b>	<b>1507</b>	<b>1627</b>	<b>635</b>	<b>538</b>	<b>60</b>	<b>21</b>	<b>93</b>	<b>38</b>
Konsolidierung <sup>6</sup>	-302	-100	-299	-99	–	–	-5	1	– <sup>5</sup>	– <sup>5</sup>
<b>Summe</b>	<b>12861</b>	<b>12978</b>	<b>12563</b>	<b>12955</b>	<b>5534</b>	<b>5444</b>	<b>821</b>	<b>679</b>	<b>76</b>	<b>66</b>

1] Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolicen sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherten anzuwenden sind.

2] Verhältnis des operativen Ergebnisses zu durchschnittlichen Nettoreserven aus (a) aktuellem Quartalsende und Vorquartalsende und (b) aktuellem Quartalsende und Vorjahresende. Nettoreserven entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

1.1.–30.6.   in Mio €	Gesamte Beitragseinnahmen <sup>1</sup>				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis		Ergebnismarge (Reserven) <sup>2</sup>	
			intern <sup>3</sup>							
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Deutschland Lebensversicherung	7 282	7 569	7 282	7 569	5 338	5 371	558	454	68	58
Deutschland Krankenversicherung	1 635	1 600	1 635	1 600	1 636	1 601	83	63	72	58
Schweiz	1 365	1 216	1 287	1 214	432	398	40	38	63	64
Österreich	225	216	225	216	162	153	19	18	99	97
<b>German Speaking Countries</b>	<b>10 507</b>	<b>10 601</b>	<b>10 429</b>	<b>10 599</b>	<b>7 568</b>	<b>7 523</b>	<b>700</b>	<b>573</b>	<b>69</b>	<b>59</b>
Italien	3 183	3 812	3 183	3 812	271	302	136	134	63	60
Frankreich <sup>4</sup>	3 956	3 786	3 956	3 742	1 498	1 521	210	223	62	66
Belgien/Luxemburg	920	646	920	652	211	234	45	36	101	89
Niederlande	143	180	143	174	67	88	26	24	129	113
Griechenland	51	57	51	57	30	33	1	2	79	105
Türkei	50	51	53	51	18	17	3	2	152	91
Afrika	29	23	29	23	12	10	2	2	171	187
<b>Western &amp; Southern Europe</b>	<b>8 332</b>	<b>8 555</b>	<b>8 335</b>	<b>8 511</b>	<b>2 107</b>	<b>2 205</b>	<b>423</b>	<b>423</b>	<b>68</b>	<b>67</b>
Südamerika	54	28	49	28	50	21	3	5	184	317
Mexiko	70	74	72	74	10	26	2	2	144	170
Lateinamerika	124	102	121	102	60	47	5	7	166	256
Spanien	520	494	520	496	265	201	61	55	212	196
Portugal	84	91	84	91	43	42	-6	9	-246	394
<b>Iberia &amp; Latin America</b>	<b>728</b>	<b>687</b>	<b>725</b>	<b>689</b>	<b>368</b>	<b>290</b>	<b>60</b>	<b>71</b>	<b>176</b>	<b>215</b>
USA	3 999	4 008	3 691	4 008	398	333	293	223	87	77
<b>USA</b>	<b>3 999</b>	<b>4 008</b>	<b>3 691</b>	<b>4 008</b>	<b>398</b>	<b>333</b>	<b>293</b>	<b>223</b>	<b>87</b>	<b>77</b>
Reinsurance LH	240	193	240	193	215	172	8	4	70	41
<b>Global Insurance Lines &amp; Anglo Markets</b>	<b>240</b>	<b>193</b>	<b>240</b>	<b>193</b>	<b>215</b>	<b>172</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>70</b>	<b>41</b>
Südkorea	965	854	925	854	285	311	54	36	120	87
Taiwan	503	816	475	816	75	56	4	-21	16	-77
Indonesien	424	248	411	248	125	92	26	22	448	545
Malaysia	155	130	146	130	100	96	8	8	169	199
Japan	1	345	1	345	3	5	-4	-14	-34	-155
Sonstige	344	291	320	291	286	220	32	6	182	30
<b>Asien-Pazifik</b>	<b>2 392</b>	<b>2 684</b>	<b>2 278</b>	<b>2 684</b>	<b>874</b>	<b>780</b>	<b>120</b>	<b>37</b>	<b>111</b>	<b>35</b>
Polen	309	219	331	219	58	44	8	9	262	249
Slowakei	123	125	123	125	95	93	16	15	280	260
Ungarn	98	108	108	108	25	29	-	3	16	160
Tschechische Republik	103	84	106	84	33	29	11	6	416	265
Russland	44	24	43	24	42	22	-2	-	-293	63
Kroatien	27	23	28	23	26	22	1	2	108	188
Bulgarien	14	14	14	14	12	11	3	3	477	511
Rumänien	12	12	13	12	7	6	1	1	220	258
<b>Mittel- und Osteuropa</b>	<b>730</b>	<b>609</b>	<b>766</b>	<b>609</b>	<b>298</b>	<b>256</b>	<b>38</b>	<b>39</b>	<b>236</b>	<b>245</b>
Mittlerer Osten und Nordafrika	80	84	76	78	67	70	7	5	295	410
Global Life	2	2	2	2	-	-	-	-	- <sup>5</sup>	- <sup>5</sup>
<b>Growth Markets</b>	<b>3 204</b>	<b>3 379</b>	<b>3 122</b>	<b>3 373</b>	<b>1 239</b>	<b>1 106</b>	<b>165</b>	<b>81</b>	<b>130</b>	<b>69</b>
Konsolidierung <sup>6</sup>	-450	-175	-452	-174	-	-	-2	6	- <sup>5</sup>	- <sup>5</sup>
<b>Summe</b>	<b>26 560</b>	<b>27 248</b>	<b>26 090</b>	<b>27 199</b>	<b>11 895</b>	<b>11 629</b>	<b>1 647</b>	<b>1 381</b>	<b>77</b>	<b>67</b>

3 | Beitragseinnahmen, bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

4 | Im Dezember 2011 verkaufte der Allianz Konzern die Tochtergesellschaft Coparc.

5 | Darstellung nicht aussagekräftig.

6 | Die Transaktionen zwischen Gesellschaften des Allianz Konzerns in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.

# I. Asset Management

ZWEITES QUARTAL 2012


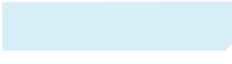

- Das gesamte verwaltete Vermögen erhöhte sich auf 1 748 Mrd €.
- Im zweiten Quartal 2012 beliefen sich die Nettomittelzuflüsse von Dritten auf 19 Mrd €.
- Das Segment verzeichnete ein starkes operatives Ergebnis in Höhe von 635 Mio €.
- Die Cost-Income Ratio lag bei 57,6%.

## ■ SEGMENTÜBERBLICK

Die Allianz bietet Investoren innerhalb und außerhalb des Allianz Konzerns umfassende Asset-Management-Produkte und -Dienstleistungen. Weltweit stellen wir für unsere Kunden – eine Vielzahl privater und institutioneller Investoren – Investment- und Vertriebskapazitäten in sämtlichen wichtigen Märkten bereit. Besonders stark vertreten sind wir in den USA, in Europa und in der Region Asien-Pazifik. Gemessen am gesamten verwalteten Vermögen zählen wir weltweit zu den vier größten Vermögensverwaltern, die Kundengelder mittels aktiver Anlagestrategien verwalten.

Seit 1. Januar 2012 führen wir unsere Geschäftseinheiten PIMCO und Allianz Global Investors (AGI) unter dem gemeinsamen Dach der Allianz Asset Management Holding (AAM). Wir zeigen nun die rollierende Anlageperformance versus Benchmark von PIMCO und AGI. Darüber hinaus haben wir unsere Methodik zur Messung der Anlageperformance weiter verbessert. Zur besseren Vergleichbarkeit wird diese erweiterte Methode rückwirkend auch auf vergangene Quartale angewandt.

## ■ KENNZAHLEN

1.4.–30.6.	Gesamtes verwaltetes Vermögen Mrd €	Operative Erträge Mio €	Operatives Ergebnis Mio €	Δ   VERÄNDERUNG ZUM VORQUARTAL	Cost-Income Ratio %
2012	1 748	1 497	635		57,6
2011	1 508	1 303	528		59,5
2010	1 430	1 188	516		56,6

## ■ ERGEBNISÜBERSICHT FÜR DAS ZWEITE QUARTAL 2012

Unsere **OPERATIVEN ERTRÄGE** stiegen um 194 Mio € bzw. 14,9% auf 1 497 Mio €. Intern gerechnet erhöhten sie sich im Vergleich zum zweiten Quartal 2011 um 3,8%. Unterstützt wurde diese Entwicklung durch den Zuwachs des von uns verwalteten Vermögens. Die Nettomittelzuflüsse zum für Dritte verwalteten Vermögen beliefen sich im zweiten Quartal 2012 auf 19 Mrd €.

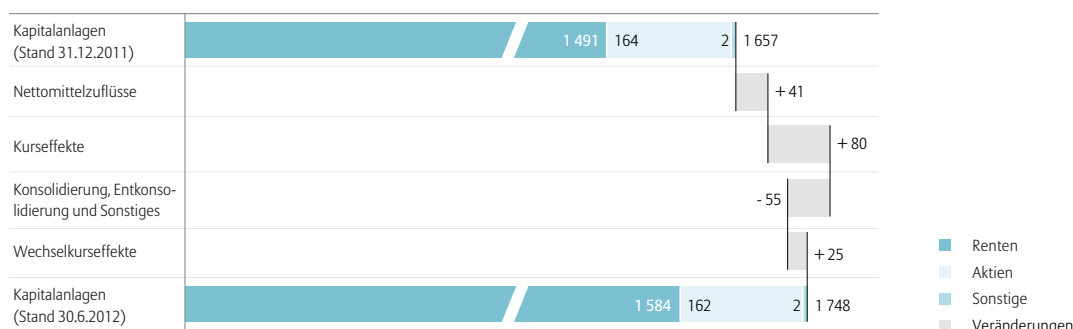
Unsere anhaltend überzeugende Leistung führte zu einem Anstieg des **OPERATIVEN ERGEBNISSES** um 20,3% auf 635 Mio €. Intern gerechnet konnten wir uns um 7,2% verbessern.

Die **COST-INCOME RATIO** verbesserte sich gegenüber dem zweiten Quartal 2011 von 59,5% auf 57,6% – ein weiterer Beweis für die Effizienz unseres operativen Geschäfts.

## Verwaltetes Vermögen

Zum 30. Juni 2012 betrug das verwaltete Vermögen insgesamt 1 748 Mrd €. Davon entfielen 1 354 Mrd € auf Vermögen Dritter und 394 Mrd € auf Vermögenswerte des Allianz Konzerns. Wir zeigen die Entwicklung des gesamten verwalteten Vermögens auf Grundlage der Anlageklassen, welche für die Geschäftsentwicklung des Segments von Bedeutung sind.

### ENTWICKLUNG DES GESAMTEN VERWALTETEN VERMÖGENS | in Mrd €



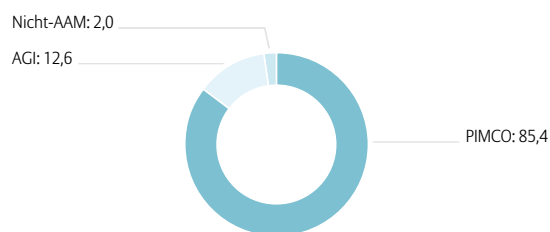
Mit 41 Mrd € stiegen die Nettomittelzuflüsse im ersten Halbjahr 2012 deutlich an. Dabei standen den Nettomittelzuflüssen Dritter in Höhe von 42 Mrd € Nettomittelabflüsse des Allianz Konzerns in Höhe von 1 Mrd € gegenüber. Unser Rentengeschäft trug mit Nettomittelzuflüssen von 44 Mrd € zu dieser positiven Entwicklung bei, wohingegen im Aktiengeschäft Nettomittelabflüsse von 3 Mrd € zu verzeichnen waren. In unserem Rentengeschäft verzeichneten wir starke Nettomittelzuflüsse in den USA und in Europa.

Darüber hinaus verzeichneten wir positive Markteffekte in Höhe von 80 Mrd €, davon 72 Mrd € aus Renten und 8 Mrd € aus Aktien. Teilweise aufgehoben wurde diese positive Entwicklung durch negative Konsolidierungseffekte in Höhe von 55 Mrd €, die in erster Linie auf eine Präzisierung der Definition des verwalteten Vermögens zurückgingen. Entsprechend wurden – ohne Auswirkung auf unsere operativen Erträge – „Assets under Management“ zu „Assets under Administration“ umgliedert. Durch die Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro stieg das gesamte Vermögen um rund 25 Mrd € an.<sup>1</sup>

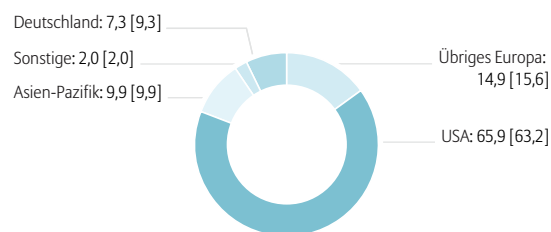
Der folgende Abschnitt konzentriert sich auf die Entwicklung des für Dritte verwalteten Vermögens.

### FÜR DRITTE VERWALTETES VERMÖGEN | in %

#### ■ NACH GESCHÄFTSEINHEITEN ZUM 30. JUNI 2012<sup>2</sup>



#### ■ NACH REGIONEN/LÄNDERN ZUM 30. JUNI 2012 [31. DEZEMBER 2011]<sup>3,4</sup>



Wie oben in der regionalen Verteilung des für Dritte verwalteten Vermögens dargestellt, erhöhte sich der Anteil der USA um 2,7 Prozentpunkte auf 65,9%. Unterstützt wurde diese Entwicklung durch die Nettomittelzuflüsse aus unserem Rentengeschäft. Der auf Deutschland entfallende Anteil ging um 2,0 Prozentpunkte auf 7,3% zurück – hauptsächlich bedingt durch die Umgliederung von „Assets under Management“ zu „Assets under Administration“.

1| Basierend auf dem Schlusskurs der entsprechenden Bilanz.

2| Vorjahreszahlen zum 31. Dezember 2011 werden nicht gezeigt, da die Einführung der neuen Struktur zum 1. Januar 2012 die Zusammensetzung des gesamten verwalteten Vermögens des Asset Managements beeinflusst.

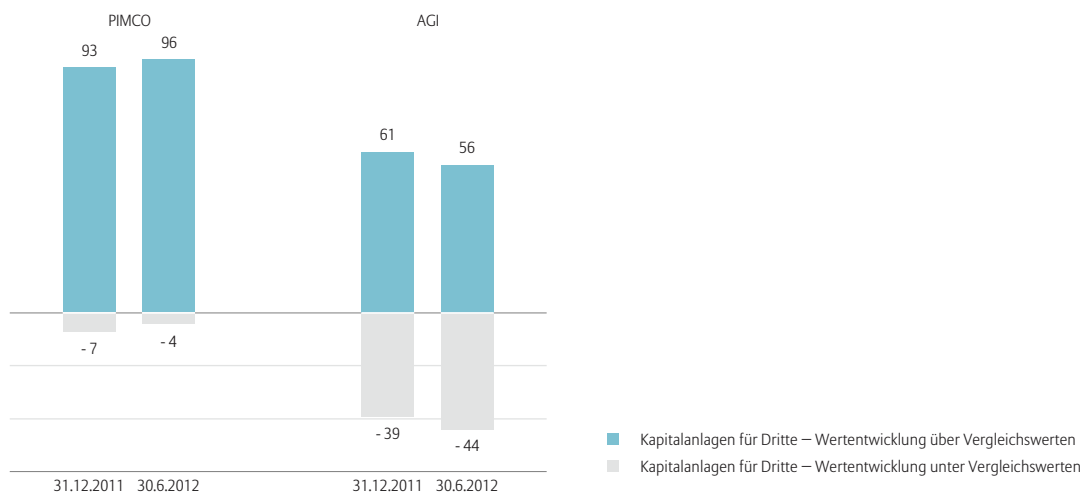
3| Ausschlaggebend ist die Herkunft der Kapitalanlagen für die Vermögensverwaltungsgesellschaft.

4| Die Region „Sonstige“ umfasst Kapitalanlagen Dritter, die von anderen Gesellschaften des Allianz Konzerns (rund 27 Mrd € zum 30. Juni 2012 bzw. rund 26 Mrd € zum 31. Dezember 2011) verwaltet wurden.

Der Anteil der festverzinslichen Anlagen am für Dritte verwalteten Vermögen lag bei 89% (Q2 2011: 87%), während Anlagen in Aktien nur 11% (Q2 2011: 13%) ausmachten. Wesentliche Ursache dafür war das anhaltend starke Wachstum des Rentengeschäfts.

Der Anteil von privaten zu institutionellen Kunden blieb hingegen fast unverändert: Während der Anteil der Privatkunden um einen Prozentpunkt zulegte (auf 35%), gab der Anteil der institutionellen Kunden um einen Prozentpunkt nach (auf 65%).

#### ROLLIERENDE ANLAGEPERFORMANCE VON PIMCO UND AGI<sup>1</sup> | in %



Insgesamt übertrafen die AAM-Geschäftsbereiche mit einer hervorragenden Anlageperformance von 91% ihre jeweiligen Benchmarks (31. Dezember 2011: 89%). Insbesondere PIMCO erzielte ein ausgezeichnetes Ergebnis: 96% der Anlagen schnitten besser ab als die entsprechende Benchmark. Bei AGI lagen 56% der Anlagen über den Referenzwerten.

## Operative Erträge

### VERGLEICH DER ZWEITEN QUARTALE 2012 UND 2011

Die **OPERATIVEN ERTRÄGE** stiegen um 194 Mio € bzw. 14,9% auf 1 497 Mio €. Ursache dafür war der Zuwachs an verwaltetem Vermögen. Intern gerechnet entsprach dies einem Plus von 3,8%.

Der **PROVISIONSÜBERSCHUSS** erhöhte sich um 197 Mio € auf 1 494 Mio € – vor allem, weil wir durch den Anstieg des verwalteten Vermögens höhere Verwaltungsgebühren verbuchen konnten. Die **ERFOLGSABHÄNGIGEN PROVISIONEN** beliefen sich auf 55 Mio €, was gegenüber 81 Mio € im zweiten Quartal 2011 einen Rückgang bedeutet. Dies war vorwiegend auf die „Carried Interest“ von privaten Investment-Vehikeln („Private Funds“) zurückzuführen.

Die **ERTRÄGE AUS ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETEN FINANZAKTIVA UND -PASSIVA (NETTO)** beliefen sich auf einen Verlust von 7 Mio €, während sie im zweiten Quartal des Vorjahres bei einem Verlust von 3 Mio € lagen. Hier wirkte sich vor allem eine niedrigere Marktbewertung von Anfangsinvestitionen („Seed Money“) in den USA negativ aus.

1 | Mandatsbasierter und volumengewichteter dreijähriger Anlageerfolg aller Allianz Asset Management Drittgelder, die von Portfoliomanagementeinheiten (Aktien und Renten) der Allianz Asset Management verwaltet werden. Für einige Publikumsfonds wird der um Gebühren verminderte Anlageerfolg mit dem Anlageerfolg des Medians der zugehörigen Morningstar Peer Group verglichen (eine Positionierung im ersten und zweiten Quartil entspricht einer Outperformance). Für alle anderen Publikumsfonds und Portfolios institutioneller Kunden wird der (auf Basis der Schlusskurse bewertete) Anlageerfolg vor Abzug von Kosten mit dem Anlageerfolg der jeweiligen Benchmark basierend auf unterschiedlichen Metriken verglichen.

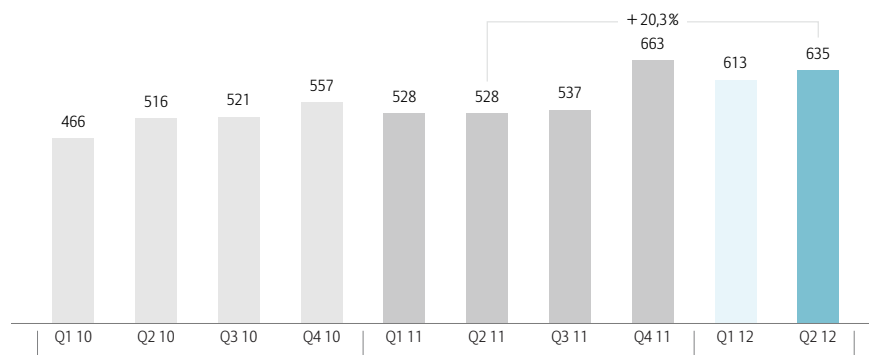
## VERGLEICH DER ERSTEN HALBJAHRE 2012 UND 2011

Die **OPERATIVEN ERTRÄGE** erhöhten sich um 360 Mio € bzw. 14,0% auf 2 936 Mio €. Intern gerechnet entspricht dies einem Anstieg von 6,1%.

## Operatives Ergebnis

### VERGLEICH DER ZWEITEN QUARTALE 2012 UND 2011

OPERATIVES ERGEBNIS | in Mio €



Das **OPERATIVE ERGEBNIS** erhöhte sich um beachtliche 20,3% auf 635 Mio €. Dieser Zuwachs resultierte aus dem Anstieg des verwalteten Vermögens, der Effizienz unseres operativen Geschäfts sowie positiven Wechselkurseffekten. Berücksichtigt man Wechselkurseffekte in Höhe von 58 Mio € sowie Konsolidierungs-/Entkonsolidierungseffekte von 14 Mio €, so ergibt sich ein internes Wachstum von 7,2%.<sup>1</sup>

Die **VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN** erhöhten sich auf 862 Mio €, hauptsächlich aufgrund ungünstiger Wechselkurseffekte durch die Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro. Auf interner Basis erhöhten sich die Verwaltungsaufwendungen um 1,6%.

Unsere Erträge wuchsen weiterhin stärker als unsere operativen Aufwendungen. So konnten wir unsere **COST-INCOME RATIO** um 1,9 Prozentpunkte auf 57,6% verbessern.

## VERGLEICH DER ERSTEN HALBJAHRE 2012 UND 2011

Unser **OPERATIVES ERGEBNIS** erhöhte sich um 18,2% auf 1 248 Mio €. Intern gerechnet entspricht dies einem Anstieg von 8,7%. Dieses starke Wachstum ist vor allem auf die Zunahme des verwalteten Vermögens und auf den dadurch resultierenden Anstieg der Provisions- und Dienstleistungserträge zurückzuführen.

Die **COST-INCOME RATIO** verbesserte sich um 1,5 Prozentpunkte auf 57,5% im Vergleich zum ersten Halbjahr 2011.

1 | Basierend auf dem vierteljährlichen durchschnittlichen Wechselkurs von 2012 im Vergleich zu 2011.

INFORMATIONEN ZUM SEGMENT ASSET MANAGEMENT

In Mio €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2012	2011	2012	2011
Verwaltungsprovisionen und Ausgabeaufgelder	1 739	1 445	3 350	2 876
Erfolgsabhängige Provisionen	55	81	99	137
Übrige	31	51	68	95
<b>Provisions- und Dienstleistungserträge</b>	<b>1 825</b>	<b>1 577</b>	<b>3 517</b>	<b>3 108</b>
Vermittlerprovisionen	-318	-273	-592	-545
Übrige	-13	-7	-16	-10
<b>Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen</b>	<b>-331</b>	<b>-280</b>	<b>-608</b>	<b>-555</b>
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>1 494</b>	<b>1 297</b>	<b>2 909</b>	<b>2 553</b>
Zinsüberschuss <sup>1</sup>	6	4	12	11
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-7	-3	7	3
Sonstige Erträge	4	5	8	9
<b>Operative Erträge</b>	<b>1 497</b>	<b>1 303</b>	<b>2 936</b>	<b>2 576</b>
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-862	-775	-1 688	-1 520
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-862</b>	<b>-775</b>	<b>-1 688</b>	<b>-1 520</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>635</b>	<b>528</b>	<b>1 248</b>	<b>1 056</b>
<b>Cost-Income Ratio<sup>2</sup> in %</b>	<b>57,6</b>	<b>59,5</b>	<b>57,5</b>	<b>59,0</b>

1| Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen.

2| Verhältnis operative Aufwendungen zu operativen Erträgen.



# I. Corporate und Sonstiges

ZWEITES QUARTAL 2012

Der operative Verlust verminderte sich um 14 Mio € auf 191 Mio €.

## ■ SEGMENTÜBERBLICK

Das Segment Corporate und Sonstiges umfasst die Geschäftsbereiche Holding & Treasury, das Bankgeschäft und Alternative Investments. Im Geschäftsfeld Holding & Treasury sind die Bereiche Strategie, Risikomanagement, Corporate Finance, Treasury, Finanzcontrolling, Kommunikation, Recht, Personal und IT zusammengefasst, über die das Geschäft des Allianz Konzerns gesteuert und unterstützt wird. In Deutschland, Italien, Frankreich, den Niederlanden und Bulgarien ergänzen Bankprodukte unser Versicherungsangebot. Unsere weltweiten Dienstleistungen im Geschäftsfeld Alternative Investments umfassen die Bereiche Private Equity, Immobilien, erneuerbare Energien sowie Infrastruktur und richten sich vornehmlich an die Versicherungsunternehmen des Allianz Konzerns.<sup>1</sup>

## ■ KENNZAHLEN

### □ CORPORATE UND SONSTIGES<sup>2</sup>

1.4.–30.6.	Operative Erträge Mio €	Operative Aufwendungen Mio €	Operatives Ergebnis Mio €	Δ   VERÄNDERUNG ZUM VORQUARTAL
2012	431	-622	-191	Δ +6,8%
2011	495	-700	-205	Δ -32,3%
2010	468	-623	-155	

#### HOLDING & TREASURY

2012	102	-286	-184
2011	167	-337	-170
2010	157	-295	-138

#### BANKGESCHÄFT

2012	289	-310	-21
2011	295	-319	-24
2010	277	-292	-15

#### ALTERNATIVE INVESTMENTS

2012	43	-30	13
2011	35	-46	-11
2010	36	-38	-2

1] Weitere Informationen zu Private-Equity-Beteiligungen finden Sie unter Angabe 26 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

2] Enthält Konsolidierungen. Weitere Informationen zum Segment Corporate und Sonstiges finden Sie unter Angabe 3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss. Im Bankgeschäft ist in den operativen Aufwendungen die Risikovorsorge im Kreditgeschäft enthalten.

## ..... ■ ERGEBNISÜBERSICHT FÜR DAS ZWEITE QUARTAL 2012

Unser OPERATIVES ERGEBNIS verbesserte sich um 14 Mio € auf einen Verlust von 191 Mio €. Der Geschäftsbereich Alternative Investments trug mit 24 Mio € zu dieser Verbesserung bei. Der Anstieg des operativen Verlusts im Geschäftsbereich Holding & Treasury um 14 Mio € hob diese positive Entwicklung jedoch teilweise wieder auf. In unserem Bankgeschäft blieb der operative Verlust gegenüber dem Vorjahresniveau fast unverändert.

## Ergebnisübersicht – Holding & Treasury

### VERGLEICH DER ZWEITEN QUARTALE 2012 UND 2011

---

Das OPERATIVE ERGEBNIS von Holding & Treasury ging um 14 Mio € zurück und verzeichnete damit einen Verlust von 184 Mio €. Der Rückgang der operativen Erträge, der hauptsächlich auf niedrigere Zinserträge und ähnliche Erträge zurückzuführen war, konnte nicht vollständig durch geminderte operative Aufwendungen kompensiert werden.

Unser ZINSEERGEBNIS belief sich auf einen Verlust von 31 Mio €, nach einem Gewinn von 21 Mio € im zweiten Quartal des Vorjahres. Die ZINSETRÄGE UND ÄHNLICHEN ERTRÄGE halbierten sich fast auf 72 Mio €. Hier wirkten sich vor allem niedrigere Erträge aus aktienbezogenen Anlagen – sowohl Dividendenerträge als auch Erträge aus assoziierten Unternehmen – und in geringerem Maße gesunkene Renditen aus. Die ZINSAUFWENDUNGEN OHNE ZINSAUFWENDUNGEN FÜR EXTERNE FREMDFINANZIERUNGEN gingen um 10 Mio € auf 103 Mio € zurück – ebenfalls eine Folge gesunkener Zinsen.

Unser NETTO-PROVISIONS- UND DIENSTLEISTUNGSEERGEBNIS verbesserte sich um 14 Mio € auf einen Verlust von 3 Mio €. Dieser Anstieg war auf unseren internen IT-Dienstleistungsanbieter zurückzuführen, der seine Kostendeckung durch Weiterverrechnung an andere Konzerngesellschaften erhöhte und seine Aufwendungen reduzierte.

Aufgrund eines besseren Währungsergebnisses erhöhte sich das OPERATIVE ERGEBNIS AUS DEN ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETEN FINANZAKTIVA UND -PASSIVA um 16 Mio € auf 12 Mio €.

Die VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN (NETTO) OHNE AKQUISITIONS-BEDINGTE AUFWENDUNGEN nahmen um 12 Mio € auf 135 Mio € ab. Hier wirkten sich ebenfalls vor allem Kostendeckungen durch Weiterverrechnung an andere Konzerngesellschaften positiv aus.

### VERGLEICH DER ERSTEN HALBJAHRE 2012 UND 2011

---

Der OPERATIVE VERLUST erhöhte sich um 60 Mio € auf 451 Mio €. Diese Entwicklung war vor allem auf ein niedrigeres Zinsergebnis zurückzuführen; eine Folge der um 62 Mio € rückläufigen Erträge aus aktienbezogenen Anlagen – sowohl Dividendenerträge als auch Erträge aus assoziierten Unternehmen. Die übrigen Treiber unseres operativen Verlustes verblieben nahezu unverändert.

## Ergebnisübersicht – Bankgeschäft

### VERGLEICH DER ZWEITEN QUARTALE 2012 UND 2011

---

Insgesamt entsprach das **OPERATIVE ERGEBNIS** mit einem Verlust von 21 Mio € etwa dem Vorjahrsniveau (Q2 2011: minus 24 Mio €). Die positive Entwicklung bei unserem Zinsüberschuss und die niedrigeren Verwaltungsaufwendungen wurden weitgehend durch eine Erhöhung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft aufgehoben.

Unser **ZINSERGEBNIS SOWIE UNSER DIENSTLEISTUNGS- UND PROVISIONSERGEBNIS (NETTO)** betrug 141 Mio €, verglichen mit 135 Mio € im zweiten Quartal des Vorjahres. Dank niedrigerer Finanzierungskosten und kurzfristiger Anlagen in höher verzinslichen Anleihen stieg der Zinsüberschuss um 8 Mio € auf 96 Mio €. Der Provisionsüberschuss blieb mit 45 Mio € stabil.

Die **VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN** gingen um 8 Mio € auf 118 Mio € zurück. Hier wirkten sich vor allem niedrigere Personalaufwendungen aus.

Unsere **RISIKOVORSORGE IM KREDITGESCHÄFT** erhöhte sich um 9 Mio € auf 42 Mio €. Grund hierfür waren vor allem für bestimmte fondsgebundene Produkte geleistete Finanzgarantien im Zusammenhang mit ausgewählten Staatsanleihen, welche verkauft wurden.

### VERGLEICH DER ERSTEN HALBJAHRE 2012 UND 2011

---

Unser **OPERATIVES ERGEBNIS** verschlechterte sich um 14 Mio € auf einen Verlust von 36 Mio €. Unser Zinsergebnis sowie unser Dienstleistungs- und Provisionsergebnis (netto) verbesserten sich zwar um 11 Mio € und die Verwaltungsaufwendungen gingen um 16 Mio € zurück, jedoch wurden diese positiven Entwicklungen durch einen Anstieg unserer Risikovorsorge im Kreditgeschäft um 39 Mio € mehr als aufgehoben.

## Ergebnisübersicht – Alternative Investments

### VERGLEICH DER ZWEITEN QUARTALE 2012 UND 2011

---

Im Geschäftsbereich Alternative Investments stieg das **OPERATIVE ERGEBNIS** um 24 Mio € auf 13 Mio €. Diese positive Entwicklung war sowohl niedrigeren Verwaltungsaufwendungen als auch höheren Provisions- und Dienstleistungserträgen (netto) zu verdanken.

### VERGLEICH DER ERSTEN HALBJAHRE 2012 UND 2011

---

Das **OPERATIVE ERGEBNIS** verbesserte sich von einem Verlust von 15 Mio € auf einen Gewinn von 12 Mio € – vor allem als Folge höherer Provisions- und Dienstleistungserträge. Niedrigere Akquisitions- und Verwaltungsaufwendungen trugen ebenfalls zu dieser Verbesserung bei.

## I. Ausblick

---

- Die Wirtschaft wird voraussichtlich in noch gemäßigterem Tempo weiter wachsen.
  - Unser veröffentlichter Ausblick auf das operative Ergebnis des Allianz Konzerns für das Jahr 2012 bleibt unverändert bei 8,2 Mrd €, plus/minus 0,5 Mrd €.
- 

### Wirtschaftlicher Ausblick

Das Wachstum der Weltwirtschaft wird sich im zweiten Halbjahr 2012 aller Wahrscheinlichkeit nach in gemäßigtem Tempo fortsetzen. Voraussichtlich wird die globale Wirtschaftsleistung 2012 um 2,6% und 2013 um 3,2% expandieren (2011: 2,9%). Sowohl in den USA als auch in Europa dürften die Anstrengungen zur Beschränkung der hohen Verschuldung im öffentlichen und privaten Sektor die konjunkturelle Entwicklung beeinträchtigen. Die nach wie vor lockere Geldpolitik in den USA, in Japan und in Europa sowie günstige Finanzierungsbedingungen lassen jedoch positive wirtschaftliche Impulse für Privathaushalte und für den Unternehmenssektor erwarten. Zu einer Straffung der Geldpolitik dürfte es im Euroraum erst Ende 2013 kommen, und in den USA könnte dieser Schritt sogar noch länger auf sich warten lassen. Wirtschaftliche Anreize gingen im zweiten Quartal auch von den sinkenden Energiepreisen aus, da die niedrigeren Energiekosten die Kaufkraft sowohl bei Privathaushalten als auch im Unternehmenssektor stärkten. Die Wachstumsraten in den Schwellenländern werden in absehbarer Zukunft zwar nicht wieder auf das Niveau vor der Krise steigen – die Schwellenländer werden aber weiterhin wichtige Impulsgeber für globales Wachstum bleiben und ihre Bedeutung für die Weltwirtschaft wird weiter zunehmen. In diesen aufstrebenden Volkswirtschaften erwarten wir im laufenden Jahr ein Wirtschaftswachstum von 5,0% und im nächsten Jahr von 5,8%.

Die US-Wirtschaft hat sich stabilisiert und wird 2012 voraussichtlich stärker wachsen als 2011. Für dieses und nächstes Jahr erwarten wir eine Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 2,3% (2011: 1,7%). Im Euroraum hingegen wird die Wirtschaftsleistung 2012 voraussichtlich stagnieren. Den dämpfenden Effekten der Konsolidierungsmaßnahmen in den öffentlichen Haushalten stehen hier Wachstumsimpulse durch den moderaten globalen Aufschwung, die schwächere Währung und die unterstützende Geldpolitik gegenüber. In Volkswirtschaften mit hohem Konsolidierungsbedarf wird die gesamtwirtschaftliche Leistung wahrscheinlich sinken. Nach einem Nullwachstum der Eurozone insgesamt im laufenden Jahr dürfte das Wachstum im kommenden Jahr auf 1,3% steigen, sobald die dämpfende Wirkung der Haushaltskonsolidierungen nachlässt. Die deutsche Wirtschaft wird voraussichtlich stärker wachsen als der Euroraum im Durchschnitt – die robuste Binnennachfrage, der stabile Arbeitsmarkt und ein vergleichsweise geringerer Konsolidierungsbedarf im öffentlichen Sektor wirken sich hier positiv aus. Nach einem BIP-Wachstum von voraussichtlich 1,0% in diesem Jahr ist im kommenden Jahr mit einem Anstieg auf 2,0% zu rechnen.

Das größte Einzelrisiko für den wirtschaftlichen Ausblick stellt eine weitere Eskalation der europäischen Staatsschuldenkrise dar. Die Beschlüsse des Europäischen Gipfels von Ende Juni bilden einen Zwischenschritt auf dem Weg zu ihrer Bewältigung. Die Beschlüsse des Gipfels, beispielsweise ein einheitliches europäisches Bankenaufsichtssystem zu etablieren, sind grundsätzlich zu begrüßen. Allerdings sind einige entscheidende Elemente für die Zukunft des Euro – wie die mögliche Ausgestaltung einer Bankenunion sowie der Aufbau einer Fiskal- und politischen Union – weiterhin ungeklärt. Damit die Schuldenkrise abflaut, müssen die Strukturreformen in überschuldeten Ländern vorankommen, öffentliche Finanzen weiter konsolidiert werden und die Maßnahmen der EZB zur Verhinderung einer Kreditklemme Wirkung zeigen.

In den letzten Wochen stieg die Besorgnis der Finanzmärkte im Hinblick auf die europäische Staatsschuldenkrise wieder an. Deutsche Staatsanleihen werden nach wie vor als „sicherer Hafen“ angesehen, sodass die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen bei annähernd 1,0% liegt. Sollte die Staatsschuldenkrise abklingen, würde der Effekt des „sicheren Hafens“ etwas nachlassen und die Verzinsung deutscher Staatsanleihen wieder ein wenig anziehen. Bei den Renditen der zehnjährigen US-Treasuries zeigt sich dasselbe Bild: Sie liegen derzeit nur geringfügig höher als bei den deutschen Anleihen. Bei einem Abklingen der Staatsschuldenkrise dürften sich die Risikoprämien auf Staatsanleihen der anderen EWU-Länder allmählich annähern, wenngleich ihr Niveau weiterhin hoch bleiben dürfte. Am Aktienmarkt bilden insgesamt solide Unternehmensgewinne, niedrige Zinsen und vergleichsweise attraktive Kurs-Gewinn-Verhältnisse eine gute Basis für eine Kurserholung. Jedoch zeigte die Entwicklung der letzten Monate wiederholt, dass die Aktienmärkte – trotz positiver Fundamentaldaten von Unternehmen – erneut an Boden verlieren können, wenn die Risikoeinschätzung weiter zunimmt. Andere Risiken, welche die konjunkturelle Entwicklung gefährden könnten, sind eine mögliche Beeinträchtigung der weltweiten Ölversorgung im Zuge geopolitischer Spannungen, die einen steilen Anstieg der Ölpreise zur Folge hätten, sowie ein Wachstumseinbruch der chinesischen Wirtschaft.

## Ausblick für die Branche

Vor dem Hintergrund einer moderat expandierenden Weltwirtschaft in den Jahren 2012 und 2013 gehen wir auch von einem gedämpften Wachstum der Versicherungsbranche aus. Die grundlegenden auf die Branche einwirkenden Kräfte sind auch weiterhin diejenigen, die auf den Seiten 125 und 126 unseres Geschäftsberichts 2011 geschildert wurden.

## Ausblick für den Allianz Konzern

Die Kapitalbasis des Allianz Konzerns ist weiterhin stark. Unsere Solvabilitätsquote liegt bei 186%<sup>1</sup>, was im Vergleich zum 31. Dezember 2011 einer Verbesserung um 7 Prozentpunkte entspricht.

Das operative Ergebnis stieg im ersten Halbjahr 2012 aufgrund der soliden Entwicklung aller operativen Segmente um 18,5% auf 4.694 Mio €. Das operative Ergebnis der Lebens- und Krankenversicherung fiel dank des höheren operativen Kapitalanlageergebnisses gut aus. Auch die Schaden- und Unfallversicherung wies ein verbessertes operatives Ergebnis aus, was auf niedrigere Belastungen durch Naturkatastrophen zurückzuführen war. Entwicklung und Wachstum des Segments Asset Management waren erneut hervorragend.

Trotz des schwierigen operativen Umfelds erachten wir unseren veröffentlichten Ausblick für das operative Ergebnis des Allianz Konzerns mit 8,2 Mrd € plus/minus 0,5 Mrd € als nach wie vor realistisch. In Anbetracht der Risiken im Zusammenhang mit der europäischen Staatsschuldenkrise, unserem herausfordernden operativen Umfeld und den Verlusten durch Naturkatastrophen, die bis heute aufgelaufen sind, wäre es unangebracht, das operative Ergebnis und den Periodenüberschuss dieses Halbjahrs direkt auf ein Jahr hochzurechnen, um so das erwartete Ergebnis für das Gesamtjahr zu ermitteln. Weitere Einzelheiten zu den Annahmen und Sensitivitäten, die wir unserer Prognose zugrunde legen, finden Sie auf den Seiten 126 bis 135 unseres Geschäftsberichts 2011.

Die Aussagen stehen wie immer unter dem Vorbehalt, dass Naturkatastrophen, widrige Entwicklungen an den Kapitalmärkten sowie andere Faktoren, die in unserem Vorbehalt bei Zukunftsaussagen beschrieben sind, das Eintreffen unserer Prognosen beeinträchtigen können.

### Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

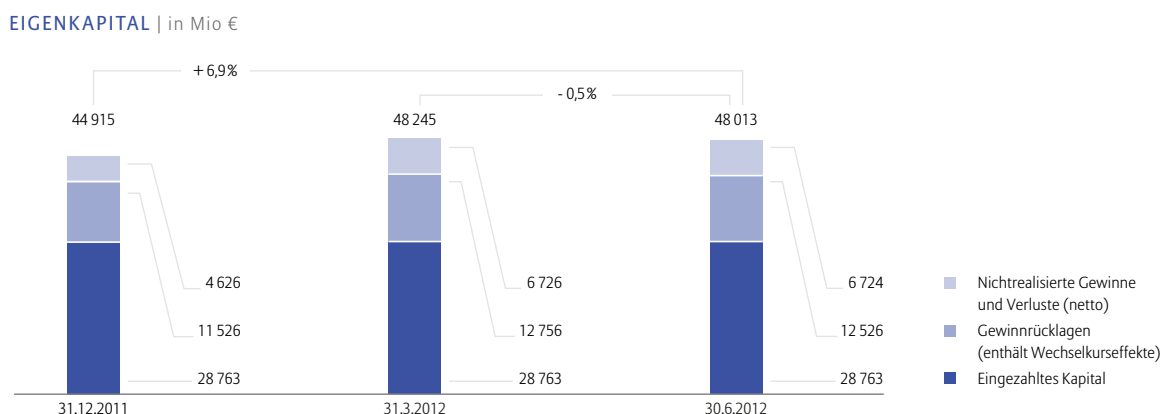
Die in diesem Dokument enthaltenen Aussagen können Erwartungen oder andere die Zukunft betreffende Aussagen enthalten, die auf den aktuellen Einschätzungen und Annahmen des Managements beruhen und mit bekannten sowie unbekanntem Risiken und Unsicherheiten verbunden sind, aufgrund derer die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen oder Ereignisse wesentlich von denjenigen abweichen können, die in solchen Aussagen impliziert werden. Derartige Abweichungen können unter anderem durch Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, insbesondere im Kerngeschäft, und auf den Kernmärkten des Allianz Konzerns, durch die Auswirkungen von Übernahmen und damit zusammenhängenden Integrationsaspekten und Umstrukturierungsmaßnahmen verursacht werden. Außerdem können sich Abweichungen aus der Häufigkeit und dem Schweregrad versicherter Schadenereignisse, einschließlich solcher aus Naturkatastrophen sowie einschließlich der Entwicklung der Schadenaufwendungen, Sterblichkeits- und Krankheitsraten und -trends, Treuequoten und, insbesondere im Bankgeschäft, aus dem Ausmaß der Kreditausfälle ergeben. Außerdem kann ein erheblicher Einfluss von der Entwicklung der Finanzmärkte (insbesondere Marktvolatilität, Liquidität und Kreditausfälle) und Änderungen des Zinsniveaus, der Wechselkurse und Gesetze und Vorschriften insbesondere hinsichtlich der Besteuerung ausgehen. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen aufgrund dieser Faktoren erhöhen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen zu aktualisieren.

<sup>1</sup> Solvabilität gemäß der EU-Richtlinie über Finanzkonglomerate. Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven beläuft sich die Solvabilitätsquote zum 30. Juni 2012 auf 177% (31. Dezember 2011: 170%).

## I. Vermögenslage und Eigenkapital

- Das Eigenkapital stieg um 6,9% auf 48,0 Mrd €, trotz Dividendenausschüttungen in Höhe von über 2,0 Mrd €.
- Unsere starke Solvabilitätsquote verbesserte sich um 7 Prozentpunkte auf 186%.<sup>1</sup>

### Eigenkapital<sup>2</sup>



In dem zum 30. Juni 2012 abgeschlossenem Halbjahr stieg das **EIGENKAPITAL** trotz der Dividendenausschüttung in Höhe von 2 037 Mio € um 3 098 Mio € auf 48 013 Mio €. Der Zuwachs resultierte mit 2 605 Mio € aus dem auf die Anteilseigner entfallenden Periodenüberschuss. Zudem erhöhten sich die nichtrealisierten Gewinne um 2 098 Mio €, insbesondere wegen festverzinslicher Wertpapiere, die vom niedrigeren Zinsniveau profitierten. Darüber hinaus wurde der Anstieg auch von positiven Wechselkurseffekten in Höhe von 441 Mio € gestützt – vorwiegend aufgrund der Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro.<sup>3</sup>

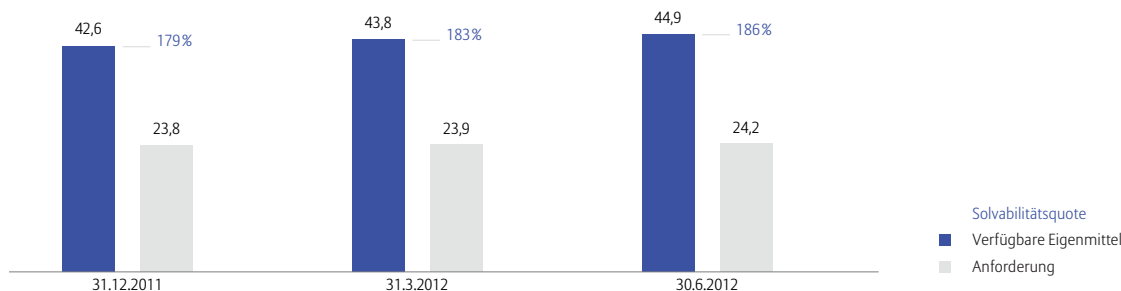
### Gesetzliche Kapitalanforderungen

Der Allianz Konzern ist ein Finanzkonglomerat im Sinne der EU-Finanzkonglomeraterichtlinie und des entsprechenden deutschen Gesetzes, das seit 2005 wirksam ist. Die Richtlinie verlangt, dass ein Finanzkonglomerat das zur Deckung der Solvabilitätsanforderungen verfügbare Kapital auf einer konsolidierten Basis berechnet. Dieses Kapital bezeichnen wir als „verfügbare Eigenmittel“.

1] Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven beläuft sich die Solvabilitätsquote zum 30. Juni 2012 auf 177% (31. März 2012: 174%, 31. Dezember 2011: 170%).

2] Die Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 2 389 Mio € zum 30. Juni 2012 (31. März 2012: 2 444 Mio €, 31. Dezember 2011: 2 338 Mio €) sind nicht berücksichtigt. Weitere Informationen finden Sie unter Angabe 19 zum verkürzten Konzernzwischenabschluss. Die Gewinnrücklagen enthalten Wechselkurseffekte in Höhe von - 1 555 Mio € zum 30. Juni 2012 (31. März 2012: - 2 205 Mio €, 31. Dezember 2011: - 1 996 Mio €).

3] Basierend auf dem Schlusskurs der entsprechenden Bilanz.

FINANZKONGLOMERATE-SOLVABILITÄT<sup>1</sup> | in Mrd €

Die **FINANZKONGLOMERATE-SOLVABILITÄTSQUOTE** verbesserte sich seit Ende 2011 um 7 Prozentpunkte auf 186%. Zum 30. Juni 2012 betragen die verfügbaren Eigenmittel des Allianz Konzerns, die zu Solvabilitätszwecken berücksichtigt werden dürfen, 44,9 Mrd € (31. Dezember 2011: 42,6 Mrd €), einschließlich außerbilanzieller Reserven in Höhe von 2,2 Mrd € (31. Dezember 2011: 2,2 Mrd €). Der Anstieg um 2,3 Mrd € ist vorwiegend auf unseren Periodenüberschuss (abzüglich voraussichtlicher Dividendenzahlungen) in Höhe von 1,6 Mrd € sowie auf positive Wechselkurseffekte zurückzuführen. Die Mittelanforderung erhöhte sich um 0,4 Mrd € auf 24,2 Mrd €, vor allem aufgrund gesteigerter Deckungsrückstellungen in unserem Lebens- und Krankenversicherungssegment. Insgesamt übertrafen unsere verfügbaren Eigenmittel die gesetzlichen Kapitalanforderungen um 20,7 Mrd €, sodass wir unsere ohnehin starke Solvabilität weiter verbessern konnten.

## Bilanzsumme und gesamtes Fremdkapital

In den folgenden Abschnitten stellen wir die Anlagestruktur unseres Versicherungsportfolios dar und analysieren wichtige Bilanzentwicklungen in unseren Segmenten.

Zum 30. Juni 2012 belief sich die Bilanzsumme auf 669,0 Mrd €; das Fremdkapital betrug 618,6 Mrd €. Im Vergleich zum Jahresende 2011 stieg die Bilanzsumme um 27,5 Mrd € und das Fremdkapital um 24,3 Mrd €.

In diesem Abschnitt berichten wir neben Versicherungsrückstellungen und Fremdfinanzierungen vorrangig über unsere Finanzanlagen (Anleihen, Aktien, Grundbesitz, Barreserven und sonstige Mittel), und damit über die wesentlichsten bilanziellen Entwicklungen.

## MARKTUMFELD UNTERSCHIEDLICHER ANLAGEKLASSEN

Die positiven Trends an den **FINANZMÄRKTEN** aus dem ersten Quartal 2012 setzten sich im Berichtsquartal nicht fort.

Nahezu alle wichtigen Aktienmärkte entwickelten sich negativ und gaben überwiegend im einstelligen Prozentbereich nach. Bei den Renditen von Staatsanleihen zeigte sich ein gemischtes Bild. Mit der erneut aufkeimenden Unsicherheit an den Märkten sanken die Renditen von deutschen und US-amerikanischen Staatsanleihen im zweiten Quartal. Die Zinsen bei italienischen Staatsanleihen stiegen zugleich im zweiten Quartal wieder an, nachdem sie Anfang 2012 gesunken waren – jedoch erreichten sie nicht das Niveau vom 31. Dezember 2011.

<sup>1</sup> | Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven beläuft sich die Solvabilitätsquote zum 30. Juni 2012 auf 177% (31. März 2012: 174%, 31. Dezember 2011: 170%).

### ENTWICKLUNG DER ZINSSÄTZE UND CREDIT SPREADS | in %



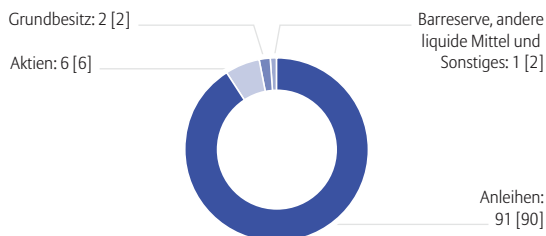
Während sich die **CREDIT SPREADS** für europäische Unternehmensanleihen im zweiten Quartal verringerten, stiegen sie in den USA leicht an.

## STRUKTUR DER KAPITALANLAGEN – PORTFOLIOÜBERSICHT

Das Kapitalanlageportfolio des Allianz Konzerns wird in erster Linie von unserem Kerngeschäft Versicherungen bestimmt. Die folgende Portfoliostruktur zeigt die Versicherungssegmente zusammen mit dem Segment Corporate und Sonstiges.

### PORTFOLIOSTRUKTUR<sup>1</sup> | in %

Anlageportfolio Allianz Konzern zum 30. Juni 2012: 481,9 Mrd €  
[zum 31. Dezember 2011: 461,1 Mrd €]



Das Anlageportfolio des Konzerns wuchs um 20,8 Mrd € bzw. 4,5% auf 481,9 Mrd €, wobei der Anstieg vornehmlich aus dem Anlageergebnis in unseren zugrunde liegenden Kerngeschäften resultierte. Insgesamt blieb die Portfoliostruktur unverändert, die Bilanz konnte weiter gestärkt werden.

Unser Bruttoengagement in **AKTIEN** sank um 0,9 Mrd €; Hauptgründe waren die schwachen Aktienmärkte und Veräußerungen. Infolgedessen verringerte sich unser „Equity Gearing“ um 4 Prozentpunkte auf 27%. Diese Kennzahl setzt das dem Eigenkapitalgeber nach Überschussbeteiligung der Versicherungskunden und nach Absicherungsgeschäften zurechenbare Investitionsvolumen in Aktien ins Verhältnis zum Eigenkapital zuzüglich außerbilanzieller Reserven nach Goodwill.

Obwohl unser Bestand in **BARRESERVEN, ANDEREN LIQUIDEN MITTELN UND SONSTIGEM** gemessen am gesamten Kapitalanlageportfolio um einen Prozentpunkt sank, erhöhten wir absolut gesehen unsere Nettoposition in Barreserven und anderen liquiden Mitteln von 6,0 Mrd € auf 6,3 Mrd €.

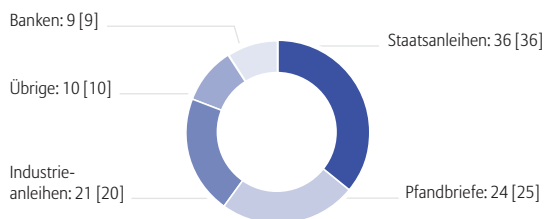
1 | Unser Bankgeschäft ist darin nicht enthalten.



Der größte Anteil unseres Anlageportfolios besteht aus **FESTVERZINSLICHEN WERTPAPIEREN**. Unsere Kapitalanlagen in dieser Anlageklasse erhöhten sich von 416,5 Mrd € auf 437,8 Mrd € – größtenteils eine Folge gesunkener Zins- und Credit-Spread-Niveaus sowie reinvestierter Zinserträge. 60% unseres gut diversifizierten Engagements waren in Staatsanleihen und Pfandbriefen investiert. Im Einklang mit unserem Geschäftsprofil waren 61% unserer festverzinslichen Anlagen in Anleihen und Darlehen aus der Eurozone angelegt. Rund 95% unseres Rentenportfolios<sup>1</sup> bestand aus Anleihen und Darlehen mit einem „Investment-Grade“-Rating.

#### RENTENPORTFOLIO | in %

Rentenportfolio zum 30. Juni 2012: 437,8 Mrd €  
[zum 31. Dezember 2011: 416,5 Mrd €]



158,5 Mrd € bzw. 36% unserer Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren entfielen auf unser gesamtes **ENGAGEMENT IN STAATSANLEIHEN**. Zum 30. Juni 2012 machten Staatsanleihen von Spanien, Griechenland, Irland, Portugal und Italien in der Summe circa 8,0% unserer gesamten Rentenanlagen aus – 0,8% davon waren in Spanien und 7,1% in Italien investiert. Im Vergleich zum 31. Dezember 2011 sanken unsere Anlagen in spanischen, griechischen, irischen und portugiesischen Staatsanleihen vor allem aufgrund von Veräußerungen von 6 195 Mio € auf 3 775 Mio €.

#### BUCHWERTE UND NICHTREALISIERTE VERLUSTE VON SPANISCHEN, GRIECHISCHEN, IRISCHEN, PORTUGIESISCHEN UND ITALIENISCHEN STAATSANLEIHEN

Stand 30.6.2012   in Mio €	Buchwerte	Nichtrealisierte Verluste (brutto) <sup>2</sup>	Nichtrealisierte Verluste (netto) <sup>3</sup>
Spanien	3 405	- 442	- 108
Griechenland	23	- 15	- 8
Irland	151	- 8	- 4
Portugal	196	- 54	- 33
<b>Zwischensumme</b>	<b>3 775</b>	<b>- 519</b>	<b>- 153</b>
Italien	31 111	- 1 997	- 333
<b>Summe</b>	<b>34 886</b>	<b>- 2 516</b>	<b>- 486</b>

Die nichtrealisierten Verluste (brutto) auf die oben stehenden Engagements gingen von 3 713 Mio € zum 31. Dezember 2011 auf 2 516 Mio € zum Ende des zweiten Quartals 2012 zurück. Dazu trugen vor allem italienische Staatsanleihen bei, deren Wertentwicklung die gegenüber dem Jahresultimo 2011 gesunkenen Renditen widerspiegeln; zum Teil wurde dies von einem Anstieg der nichtrealisierten Verluste auf spanische Staatsanleihen wieder ausgeglichen.

53% der **PFANDBRIEFE** waren deutsche Pfandbriefe, die entweder durch Darlehen an die öffentliche Hand oder durch Hypothekendarlehen besichert sind. Pfandbriefe unterliegen Mindestanforderungen an die Risikoabsicherung, und zwar durch eine vorgegebene Beleihungsgrenze für das zugrunde liegende Objekt sowie zusätzlich durch eine freiwillige Überdeckung. Dies bildet einen wesentlichen Sicherheitspuffer gegen sinkende Immobilienpreise und Zahlungsausfälle. Weitere 15% bzw. 9% waren in französischen bzw. spanischen Pfandbriefen angelegt.

9% unseres Portfolios festverzinslicher Wertpapiere waren in weltweit diversifizierten **BANKENTITELN** investiert. Vor allem durch Verkäufe, aber in einem geringerem Ausmaß auch durch fällig gewordene Wertpapiere, verminderte sich unser Engagement in nachrangigen Anleihen aus dem Bankensektor von 8,4 Mrd € auf 7,7 Mrd €.

1 | Ohne Bestand aus eigenem Hypothekengeschäft mit deutschen Privatkunden. Für 2% sind keine Ratings verfügbar.

2 | Vor Beteiligung der Versicherungsnehmer und vor Steuern.

3 | Nach Beteiligung der Versicherungsnehmer und nach Steuern; basierend auf Bilanzgrößen zum 30. Juni 2012 wie im Eigenkapital (nicht realisierte Gewinne/ Verluste) erfasst.

Darüber hinaus umfasste unser Portfolio Asset-Backed Securities (ABS) im Wert von 20,8 Mrd € (31. Dezember 2011: 19,9 Mrd €), wovon mehr als 80% auf Mortgage-Backed Securities (MBS) entfielen. Bei etwa 26% unserer ABS-Papiere handelte es sich um US-Agency MBS, die von der US-Regierung gestützt werden. Insgesamt wurden 96% unseres ABS-Bestands mit „Investment Grade“ bewertet; 88% weisen das Rating „AA“ oder besser auf (31. Dezember 2011: 84%).

Unser Engagement in **IMMOBILIENANLAGEN** blieb mit 8,8 Mrd € (31. Dezember 2011: 8,7 Mrd €) nahezu unverändert.

Insgesamt verringerten wir unsere Anlagen in Aktien und in Anleihen ausgewählter europäischer Staaten. Unsere Barreserven und anderen liquiden Mittel erhöhten wir hingegen. Damit sind wir besser vorbereitet, weiteren negativen Entwicklungen der europäischen Staatsschuldenkrise und damit verbundenen Marktturbulenzen standzuhalten.

## KAPITALANLAGEERGEBNIS

### NETTOANLAGEERGEBNIS

In Mio €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2012	2011	2012	2011
Zinserträge und ähnliche Erträge (netto) <sup>1</sup>	5 371	5 222	10 380	9 991
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	- 184	- 155	- 90	- 380
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	1 115	485	2 303	1 599
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 422	- 820	- 610	- 965
Aufwendungen für Finanzanlagen	- 216	- 208	- 413	- 410
<b>Nettoanlageergebnis</b>	<b>5 664</b>	<b>4 524</b>	<b>11 570</b>	<b>9 835</b>

### ■ VERGLEICH DER ZWEITEN QUARTALE 2012 UND 2011

Im zweiten Quartal 2012 verbesserte sich unser **NETTOANLAGEERGEBNIS** um 1 140 Mio € bzw. 25,2% auf 5 664 Mio €. Der Anstieg war vor allem höheren realisierten Gewinnen und gesunkenen Wertminderungen sowie in geringerem Ausmaß gestiegenen Zinserträgen und ähnlichen Erträgen zuzuschreiben.

Aufgrund unseres gewachsenen Kapitalanlagebestands – vor allem in der Lebens- und Krankenversicherung – nahmen die **ZINSERTRÄGE UND ÄHNLICHEN ERTRÄGE (NETTO)**<sup>1</sup> um 149 Mio € auf 5 371 Mio € zu. Sinkende Erträge aus Aktien in Form von Dividendenerträgen und Erträgen aus assoziierten Unternehmen wurden durch höhere Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren mehr als ausgeglichen.

Die **ERTRÄGE AUS ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETEN FINANZAKTIVA UND -PASSIVA (NETTO)** sanken um 29 Mio € auf minus 184 Mio €. Dieser Rückgang war neben dem Einfluss der Anleihe- und Aktienmarktentwicklungen in den USA auf unsere investmentproduktbezogenen Derivate auch den zum Zeitwert bewerteten Anlagen, vorwiegend in Frankreich, zuzurechnen. Teilweise ausgeglichen wurde dieser Rückgang durch insgesamt positive Ergebnisse aus Derivaten und Währungsumrechnungserfolgen im deutschen Lebensversicherungsgeschäft. Finanzderivate nutzen wir sowohl zum Schutz vor Aktienkurs- und Wechselkursschwankungen als auch zur Steuerung der Duration und von zinsbezogenen Anlagen. Des Weiteren wurden die Vergleichszahlen von Bewertungseffekten bei The-Hartford-Optionsscheinen beeinflusst, die im April 2012 veräußert wurden.<sup>2</sup>

Die **REALISIERTEN GEWINNE UND VERLUSTE (NETTO)** nahmen im zweiten Quartal 2012 auf 1 115 Mio € zu, also auf mehr als das Doppelte. Dieser Anstieg war überwiegend auf die umfangreicheren Veräußerungen von Anleihen und zu einem geringeren Anteil auf den Verkauf von Aktien zurückzuführen. Ebenfalls berücksichtigt ist der Gewinn aus der Veräußerung der The-Hartford-Schuldverschreibungen in Höhe von 407 Mio €.<sup>2</sup>

1] Bereinigt um Zinsaufwendungen (ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung).

2] Am 30. März 2012 schloss die Allianz SE ein Geschäft über den Rückverkauf der Optionsscheine und Schuldverschreibungen an The Hartford ab, das am 17. April 2012 wirksam wurde. Die Optionsscheine gelten als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva, weshalb alle mit ihnen verbundenen Gewinne bereits im ersten Quartal 2012 ausgewiesen wurden. Die Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Buchwert der Schuldverschreibungen wurde im zweiten Quartal 2012 als Gewinn verbucht.

Bei den **WERTMINDERUNGEN (NETTO)** kam es mit 422 Mio € nahezu zu einer Halbierung. Aufgrund der zum Vorjahresquartal schwachen Entwicklung der Aktienmärkte stiegen die Wertminderungen auf Aktien um 261 Mio € an. Diese Wertminderungen betrafen vor allem unsere Kapitalanlagen im Finanzsektor. Im Gegensatz dazu nahmen die Wertminderungen bei festverzinslichen Wertpapieren um 648 Mio € ab, da im zweiten Quartal entsprechende Wertminderungen kaum notwendig waren. Hingegen war das Vorjahresquartal stark durch eine Wertminderung in Höhe von 644 Mio € auf griechische Staatsanleihen belastet worden.

Die **AUFWENDUNGEN FÜR FINANZANLAGEN (NETTO)** beliefen sich auf 216 Mio €, gegenüber 208 Mio € im Vergleichs-quarteral.

## ■ VERGLEICH DER ERSTEN HALBJAHRE 2012 UND 2011

Unser **NETTOANLAGEERGEBNIS** betrug 11 570 Mio € und erhöhte sich damit um 1 735 Mio €. Die **REALISIERTEN GEWINNE UND VERLUSTE (NETTO)** trugen durch die Veräußerungen von Aktien und Anleihen 704 Mio € zu diesem Anstieg bei, während zugleich unsere **WERTMINDERUNGEN (NETTO)** um 355 Mio € abnahmen. Unsere **ZINSERTRÄGE UND ÄHNLICHEN ERTRÄGE (NETTO)** wuchsen um 389 Mio € auf 10 380 Mio € an, was vor allem dem höheren Anlagebestand zuzuschreiben war. **ERTRÄGE AUS ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETEN FINANZAKTIVA UND -PASSIVA (NETTO)** verbesserten sich um 290 Mio €. Stabil blieben die **AUFWENDUNGEN FÜR FINANZANLAGEN (NETTO)**.

## VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

### ■ KAPITALANLAGEN SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Im ersten Halbjahr 2012 nahmen unsere Kapitalanlagen im Segment Schaden- und Unfallversicherung um 3,6 Mrd € auf 101,8 Mrd € zu. Die Barreserven und anderen liquiden Mittel verzeichneten einen Anstieg von 2,8 Mrd € auf 6,9 Mrd €, unsere festverzinslichen Wertpapiere legten um 1,9 Mrd € auf 65,1 Mrd € zu.

#### ZUSAMMENSETZUNG KAPITALANLAGEN | Zeitwerte<sup>1</sup>

In Mrd €	30.6.2012	31.12.2011
<b>Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva</b>		
Aktien	0,3	0,2
Anleihen	0,4	0,9
Sonstiges <sup>2</sup>	–	–
<b>Zwischensumme</b>	<b>0,7</b>	<b>1,1</b>
<b>Finanzanlagen<sup>3</sup></b>		
Aktien	4,1	4,9
Anleihen	65,1	63,2
Barreserven und andere liquide Mittel <sup>4</sup>	6,9	4,1
Sonstiges	7,3	7,1
<b>Zwischensumme</b>	<b>83,4</b>	<b>79,3</b>
<b>Forderungen an Kreditinstitute und Kunden</b>	<b>17,7</b>	<b>17,8</b>
<b>Kapitalanlagen Schaden- und Unfallversicherung</b>	<b>101,8</b>	<b>98,2</b>

Zum 30. Juni 2012 entfielen im Segment Schaden- und Unfallversicherung insgesamt 4,0 Mrd € auf ABS-Wertpapiere. Dies entsprach einem Anteil von rund 3,9% an den gesamten Kapitalanlagen dieses Segments.

1 | Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere und fremdgenutzter Grundbesitz sind zu fortgeführten Anschaffungskosten berücksichtigt. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind – abhängig unter anderem von unserer Anteilshöhe – entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem anteiligen Eigenkapital berücksichtigt.

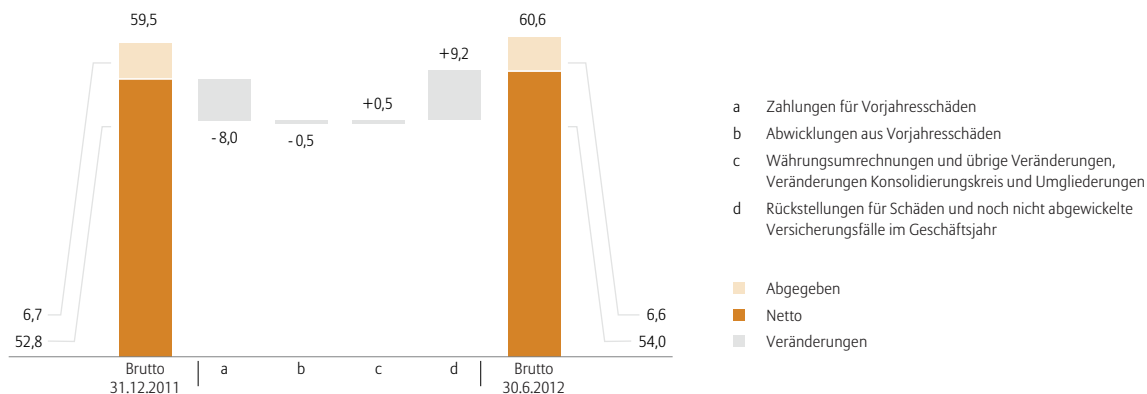
2 | Enthält Kapitalanlagen von 0,1 Mrd € zum 30. Juni 2012 (31. Dezember 2011: 0,1 Mrd €) sowie Verbindlichkeiten von -0,1 Mrd € zum 30. Juni 2012 (31. Dezember 2011: -0,1 Mrd €).

3 | Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 8,8 Mrd € zum 30. Juni 2012 (31. Dezember 2011: 9,1 Mrd €) sind hierin nicht berücksichtigt.

4 | Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 4,6 Mrd € zum 30. Juni 2012 (31. Dezember 2011: 2,4 Mrd €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 2,7 Mrd € zum 30. Juni 2012 (31. Dezember 2011: 2,1 Mrd €), bereinigt um erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte und Derivate in Höhe von -0,3 Mrd € zum 30. Juni 2012 (31. Dezember 2011: -0,3 Mrd €) sowie Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling in Höhe von -0,1 Mrd € zum 30. Juni 2012 (31. Dezember 2011: -0,1 Mrd €). Zum 1. Januar 2012 wurde die Definition für Barreserven und andere liquide Mittel geändert, sodass diese nun auch Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling umfassen. Die Vorjahreszahlen wurden dementsprechend angepasst.

## ..... ■ FREMDKAPITAL SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE<sup>1</sup> | in Mrd €



Die Bruttorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle stiegen um 1,1 Mrd € auf 60,6 Mrd €. Auf Nettobasis erhöhten wir die Rückstellungen um 1,2 Mrd € auf 54,0 Mrd €. Wechselkurseffekte und andere Änderungen führten zu einer Erhöhung von 0,5 Mrd €.

## VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG

### ..... ■ KAPITALANLAGEN LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG

Die Kapitalanlagen in der Lebens- und Krankenversicherung erhöhten sich im ersten Halbjahr 2012 um 4,9% auf 448,5 Mrd €. Davon entfielen 67,4 Mrd € auf fondsgebundene Verträge. Der Zuwachs war nahezu gänzlich der guten Entwicklung unserer festverzinslichen Anlagen (plus 19,2 Mrd €) zuzuschreiben.

#### ZUSAMMENSETZUNG KAPITALANLAGEN | Zeitwerte

In Mrd €	30.6.2012	31.12.2011
<b>Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva</b>		
Aktien	2,3	2,1
Anleihen	2,1	2,5
Sonstiges <sup>2</sup>	-4,0	-4,4
<b>Zwischensumme</b>	<b>0,4</b>	<b>0,2</b>
<b>Finanzanlagen<sup>3</sup></b>		
Aktien	22,1	22,1
Anleihen	248,8	229,6
Barreserven und andere liquide Mittel <sup>4</sup>	4,4	5,1
Sonstiges	9,0	9,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>284,3</b>	<b>265,8</b>
<b>Forderungen an Kreditinstitute und Kunden</b>	<b>96,4</b>	<b>98,0</b>
<b>Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen<sup>5</sup></b>	<b>67,4</b>	<b>63,5</b>
<b>Kapitalanlagen Lebens- und Krankenversicherung</b>	<b>448,5</b>	<b>427,5</b>

Die ABS-Wertpapiere innerhalb des Kapitalanlagebestands der Lebens- und Krankenversicherung summierten sich zum 30. Juni 2012 auf 16,5 Mrd €. Das entspricht einem Anteil von 3,7% an den gesamten Kapitalanlagen dieses Segments.

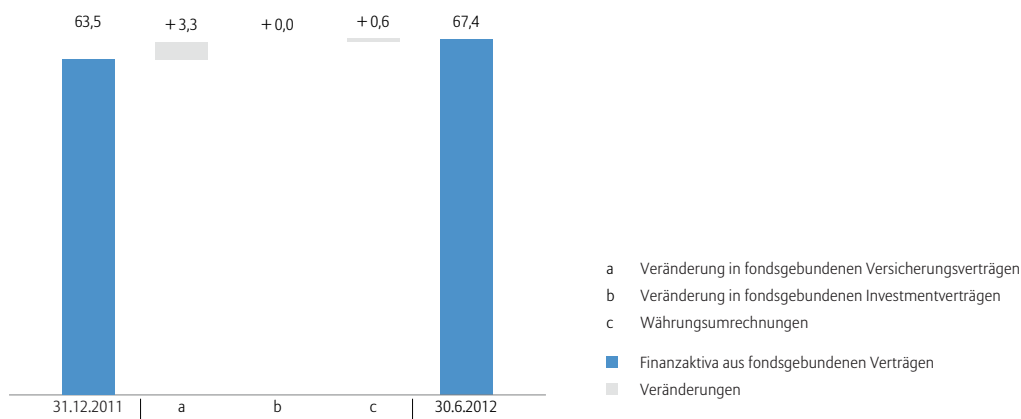
1 | Nach Konsolidierung. Weitere Informationen über die Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Schaden- und Unfallversicherungssegment finden Sie unter Angabe 14 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

2 | Enthält Kapitalanlagen von 1,8 Mrd € zum 30. Juni 2012 (31. Dezember 2011: 1,9 Mrd €) sowie Verbindlichkeiten von -5,8 Mrd € zum 30. Juni 2012 (31. Dezember 2011: -6,3 Mrd €).

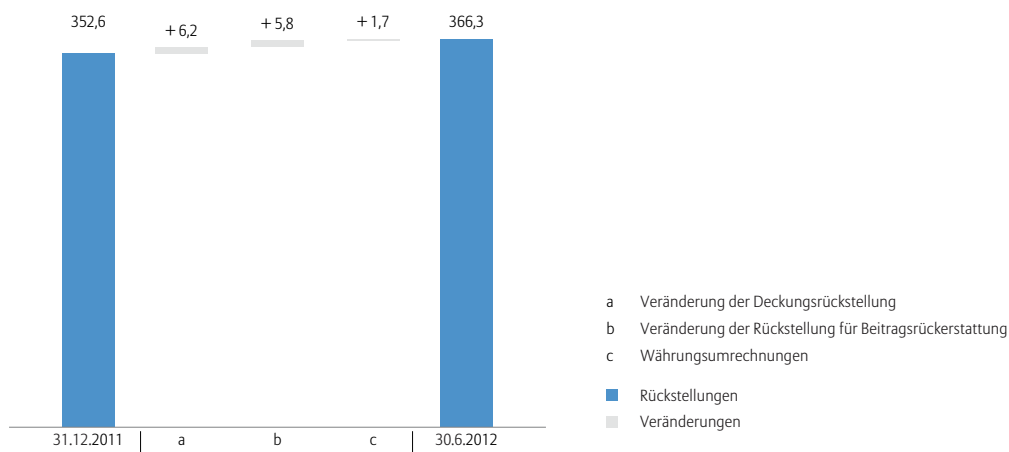
3 | Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 1,3 Mrd € zum 30. Juni 2012 (31. Dezember 2011: 1,4 Mrd €) sind hierin nicht berücksichtigt.

4 | Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 4,7 Mrd € zum 30. Juni 2012 (31. Dezember 2011: 5,3 Mrd €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 2,4 Mrd € zum 30. Juni 2012 (31. Dezember 2011: 2,5 Mrd €), bereinigt um erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte und Derivate in Höhe von -1,7 Mrd € zum 30. Juni 2012 (31. Dezember 2011: -1,8 Mrd €) sowie Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling in Höhe von -1,0 Mrd € zum 30. Juni 2012 (31. Dezember 2011: -0,9 Mrd €).

5 | Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen stellen Kapitalanlagen dar, die den Versicherungsnehmern des Allianz Konzerns gehören und in ihrem Namen verwaltet werden; sämtliche Wertänderungen dieser Kapitalanlagen werden den Versicherungsnehmern zugeordnet. Daher stimmt ihr Wert in unserer Bilanz mit demjenigen der Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen überein. Die International Financial Reporting Standards (IFRS) verlangen von Versicherungsunternehmen, jeden von ihnen geschlossenen Vertrag entweder als Versicherungsvertrag oder als Investmentvertrag zu klassifizieren, abhängig davon, ob sie eine Versicherungskomponente enthalten. Diese Anforderung gilt ebenso für fondsgebundene Verträge. Im Gegensatz zu fondsgebundenen Investmentverträgen beinhalten fondsgebundene Versicherungsverträge eine Abdeckung signifikanter Sterblichkeits- und Krankheitsrisiken.

**FINANZAKTIVA AUS FONDSGEBUNDENEN VERTRÄGEN<sup>1</sup> | in Mrd €**


Die Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen stiegen um 3,9 Mrd € bzw. 6,1%. Dabei erhöhte sich der Wert fondsgebundener Versicherungsverträge um 3,3 Mrd €. Dies war einerseits der guten Fondsp performance (2,0 Mrd €) geschuldet, andererseits dem Umstand, dass die Prämienzuflüsse die Schadenzahlungen um 2,0 Mrd € übertrafen. Die fondsgebundenen Investmentverträge blieben hingegen unverändert. Hier wurde die gute Fondsp performance in Höhe von 0,7 Mrd € durch Nettomittelabflüsse ausgeglichen. Die Nettomittelabflüsse des ersten Quartals (hauptsächlich in Italien) stabilisierten sich im zweiten Quartal 2012. Der Großteil der Wechselkurseffekte war auf die Stärke des US-Dollars (0,4 Mrd €) und asiatischer Währungen (0,1 Mrd €) zurückzuführen.<sup>2</sup>

**■ FREMDKAPITAL LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG**
**ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR VERSICHERUNGS- UND INVESTMENTVERTRÄGE | in Mrd €**


Die Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge der Lebens- und Krankenversicherung erhöhten sich im ersten Halbjahr 2012 um 13,7 Mrd € bzw. 3,9%. Der Anstieg der Deckungsrückstellungen um 6,2 Mrd € war vor allem auf die Geschäftsentwicklung in Deutschland (3,8 Mrd €), der Schweiz (0,7 Mrd €, ohne Wechselkurseffekte) sowie Luxemburg und Belgien (jeweils 0,3 Mrd €) zurückzuführen. Die Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen stiegen um 5,8 Mrd €, da die nichtrealisierten Gewinne auf Anleihen, an denen Versicherungsnehmer beteiligt sind, erheblich zunahmen (4,4 Mrd €). Der Effekt aus den Währungsumrechnungen resultierte vorwiegend aus der Stärke des US-Dollars (1,2 Mrd €), asiatischer Währungen (0,3 Mrd €) und des Schweizer Frankens (0,1 Mrd €).<sup>2</sup>

1 | Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen stellen Kapitalanlagen dar, die den Versicherungsnehmern des Allianz Konzerns gehören und in ihrem Namen verwaltet werden; sämtliche Wertänderungen dieser Kapitalanlagen werden den Versicherungsnehmern zugeordnet. Daher stimmt ihr Wert in unserer Bilanz mit demjenigen der Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen überein. Die International Financial Reporting Standards (IFRS) verlangen von Versicherungsunternehmen, jeden von ihnen geschlossenen Vertrag entweder als Versicherungsvertrag oder als Investmentvertrag zu klassifizieren, abhängig davon, ob sie eine Versicherungskomponente enthalten. Diese Anforderung gilt ebenso für fondsgebundene Verträge. Im Gegensatz zu fondsgebundenen Investmentverträgen beinhalten fondsgebundene Versicherungsverträge eine Abdeckung signifikanter Sterblichkeits- und Krankheitsrisiken.

2 | Basierend auf dem Schlusskurs der entsprechenden Bilanz.

## VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL ASSET MANAGEMENT

### KAPITALANLAGEN ASSET MANAGEMENT

Unser Asset-Management-Ergebnis wird im Wesentlichen durch das Geschäftsvolumen des für Dritte verwalteten Vermögens bestimmt. In diesem Abschnitt zeigen wir jedoch ausschließlich unsere eigenen Vermögenswerte.<sup>1</sup>

Der Kapitalanlagebestand im Segment Asset Management – hauptsächlich Barreserven und andere liquide Mittel, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie festverzinsliche Wertpapiere – lag zum 30. Juni 2012 stabil bei 4,5 Mrd €. Ein geringer Rückgang bei den Forderungen wurde durch eine leichte Zunahme der Barreserven und anderer liquider Mittel ausgeglichen.

### FREMDKAPITAL ASSET MANAGEMENT

Das Fremdkapital sank von 5,7 Mrd € auf 4,8 Mrd €. Zurückzuführen war dies auf die Rückgänge bei den Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten, die teilweise aus einer niedrigeren konzerninternen Finanzierung und teilweise aus strukturellen Veränderungen innerhalb des Segments resultierten: Wie bereits im ersten Quartal berichtet, wurde eine vormalige Asset-Management-Einheit in den Niederlanden dem Segment Corporate und Sonstiges neu zugeordnet.<sup>2</sup>

## VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL SEGMENT CORPORATE UND SONSTIGES

### KAPITALANLAGEN SEGMENT CORPORATE UND SONSTIGES

Im Segment Corporate und Sonstiges belief sich unser Kapitalanlagebestand zum 30. Juni 2012 auf 38,4 Mrd € – ein Anstieg um 2,6 Mrd €. Ein Rückgang bei den Barreserven und anderen liquiden Mitteln wurde durch höhere festverzinsliche Wertpapiere mehr als ausgeglichen; die Aktienanlagen blieben auf nahezu unverändertem Niveau.

#### ZUSAMMENSETZUNG KAPITALANLAGEN | Zeitwerte

In Mrd €	30.6.2012	31.12.2011
<b>Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva</b>		
Aktien	–	0,1
Anleihen	–	–
Sonstiges <sup>3</sup>	-0,2	-0,3
<b>Zwischensumme</b>	<b>-0,2</b>	<b>-0,2</b>
<b>Finanzanlagen<sup>4</sup></b>		
Aktien	1,7	1,9
Anleihen	21,7	18,1
Barreserven und andere liquide Mittel <sup>5</sup>	-3,3	-1,9
Sonstiges	0,3	0,2
<b>Zwischensumme</b>	<b>20,4</b>	<b>18,3</b>
<b>Forderungen an Kreditinstitute und Kunden</b>	<b>18,2</b>	<b>17,7</b>
<b>Kapitalanlagen Corporate und Sonstiges</b>	<b>38,4</b>	<b>35,8</b>

Die ABS-Wertpapiere im Segment Corporate und Sonstiges beliefen sich zum 30. Juni 2012 auf 0,3 Mrd € und damit auf rund 0,8% der Kapitalanlagen in diesem Segment.

1 | Weitere Informationen über die Entwicklung des von uns für Dritte verwalteten Vermögens finden Sie im Kapitel „Asset Management“.

2 | Weitere Informationen über diese geänderte Segmentzuteilung finden Sie im Kapitel „Corporate und Sonstiges“ (Ergebnisübersicht – Bankgeschäft) auf Seite 31 des Zwischenberichts für das erste Quartal 2012.

3 | Enthält Kapitalanlagen von 0,2 Mrd € zum 30. Juni 2012 (31. Dezember 2011: 0,2 Mrd €) sowie Verbindlichkeiten von -0,4 Mrd € zum 30. Juni 2012 (31. Dezember 2011: -0,5 Mrd €).

4 | Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 73,9 Mrd € zum 30. Juni 2012 (31. Dezember 2011: 73,4 Mrd €) sind hierin nicht berücksichtigt.

5 | Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 1,3 Mrd € zum 30. Juni 2012 (31. Dezember 2011: 1,8 Mrd €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 0,2 Mrd € zum 30. Juni 2012 (31. Dezember 2011: 0,5 Mrd €), bereinigt um erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte und Derivate in Höhe von -0,1 Mrd € zum 30. Juni 2012 (31. Dezember 2011: 0,0 Mrd €) sowie Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling in Höhe von -4,7 Mrd € zum 30. Juni 2012 (31. Dezember 2011: -4,2 Mrd €).

## ..... ■ FREMDKAPITAL SEGMENT CORPORATE UND SONSTIGES

Die sonstigen Verbindlichkeiten nahmen um 0,8 Mrd € auf 16,6 Mrd € zu. Die verbrieften Verbindlichkeiten erhöhten sich dabei von 13,8 Mrd € auf 15,4 Mrd €, was in erster Linie auf die Emission einer Anleihe mit einem Volumen von 1,5 Mrd € im Februar 2012 zurückzuführen war. Das Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten sanken infolge der Kündigung einer nachrangigen Anleihe mit einem Nominalbetrag von 2,0 Mrd € im Mai 2012 um 1,9 Mrd €.<sup>1</sup>

1 | Weitere Informationen über die Verbindlichkeiten der Allianz SE zum 30. Juni 2012 finden sich unter Angabe 17 und 18 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

**EMISSIONEN<sup>1</sup> DER ALLIANZ SE ZUM 30. JUNI 2012 UND ZINSAUFWAND FÜR DIE ERSTEN SECHS MONATE**

<b>1. ANLEIHEN (SENIOR BONDS)<sup>2</sup></b>					
5,625%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam				5,5%-Anleihe der Allianz SE	
Volumen	0,9 Mrd €			Volumen	1,5 Mrd €
Ausgabejahr	2002			Ausgabejahr	2004
Fällig	29.11.2012			Fällig	Perpetual Bond
ISIN	XS 015 879 238 1			ISIN	XS 018 716 232 5
Zinsaufwand		25,5 Mio €		Zinsaufwand	
					42,0 Mio €
5,0%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam				4,375%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam	
Volumen	1,5 Mrd €			Volumen	1,4 Mrd €
Ausgabejahr	2008			Ausgabejahr	2005
Fällig	6.3.2013			Fällig	Perpetual Bond
ISIN	DE 000 A0T R7K 7			ISIN	XS 021 163 783 9
Zinsaufwand		38,1 Mio €		Zinsaufwand	
					31,6 Mio €
4,0%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam				5,375%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam	
Volumen	1,5 Mrd €			Volumen	0,8 Mrd €
Ausgabejahr	2006			Ausgabejahr	2006
Fällig	23.11.2016			Fällig	Perpetual Bond
ISIN	XS 027 588 026 7			ISIN	DE 000 A0G NPZ 3
Zinsaufwand		30,9 Mio €		Zinsaufwand	
					21,2 Mio €
4,75%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam				8,375%-Anleihe der Allianz SE	
Volumen	1,5 Mrd €			Volumen	2,0 Mrd USD
Ausgabejahr	2009			Ausgabejahr	2008
Fällig	22.7.2019			Fällig	Perpetual Bond
ISIN	DE 000 A1A KHB 8			ISIN	US 018 805 200 7
Zinsaufwand		36,5 Mio €		Zinsaufwand	
					70,7 Mio €
3,5%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam				5,75%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam	
Volumen	1,5 Mrd €			Volumen	2,0 Mrd €
Ausgabejahr	2012			Ausgabejahr	2011
Fällig	14.2.2022			Fällig	8.7.2041
ISIN	DE 000 A1G 0RU 9			ISIN	DE 000 A1GNAH1
Zinsaufwand		20,4 Mio €		Zinsaufwand	
					57,9 Mio €
<b>Summe Zinsaufwand Anleihen</b>		<b>151,4 Mio €</b>		<b>Summe Zinsaufwand Nachrangige Anleihen</b>	<b>256,4 Mio €</b>
<b>2. NACHRANGIGE ANLEIHEN<sup>3</sup></b>				<b>3. IN 2012 AUSGELAUFENE ANLEIHEN</b>	
6,5%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam				6,125%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam	
Volumen	1,0 Mrd €			Volumen	2,0 Mrd €
Ausgabejahr	2002			Ausgabejahr	2002
Fällig	13.1.2025			Fällig	31.5.2022
ISIN	XS 015 952 750 5			ISIN	XS 014 888 756 4
Zinsaufwand		33,0 Mio €		Zinsaufwand	
					47,7 Mio €
				<b>Summe Zinsaufwand</b>	<b>455,5 Mio €</b>

<sup>1</sup> Diese beinhalten unter anderem nicht die im Juli 2011 begebene 30-jährige nachrangige Wandelanleihe über 0,5 Mrd €. Weitere Informationen über die (ausgegebenen oder garantierten) Verbindlichkeiten der Allianz SE zum 30. Juni 2012 finden Sie unter den Angaben 17 und 18 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

<sup>2</sup> Für nicht nachrangige Schuldverschreibungen (Senior Bonds) bestehen vorzeitige Kündigungsrechte im Falle der Nichtzahlung von Zins und Hauptforderung sowie im Fall der Insolvenz des jeweiligen Emittenten oder gegebenenfalls des jeweiligen Garantiegebers (Allianz SE).

<sup>3</sup> Bei den nachrangigen Schuldverschreibungen sehen die Anleihebedingungen keine Gläubigerkündigungsrechte vor. Zinszahlungen unterliegen besonderen Bedingungen, die unter anderem auf das laufende Jahresergebnis Bezug nehmen. Diese Bedingungen können zu einer Aussetzung vereinbarter Zinszahlungen führen. In diesen Fällen greift ein alternativer Zahlungsmechanismus, der uns die Zahlung von Zinsen aus den Erlösen der Emission definierter Instrumente erlaubt.



# I. Überleitungen

Die vorangegangene Analyse basiert auf unserem verkürzten Konzernzwischenabschluss und sollte im Zusammenhang mit diesem gelesen werden. Zusätzlich zu unseren nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) ausgewiesenen Zahlen zieht der Allianz Konzern das operative Ergebnis und interne Wachstumsraten heran, um das Verständnis hinsichtlich unserer Ergebnisse zu erweitern. Diese zusätzlichen Werte sind als ergänzende Angaben und nicht als Ersatz für unsere nach IFRS ausgewiesenen Zahlen zu sehen.

Weitere Informationen finden sich unter Angabe 3 zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

## Zusammensetzung des gesamten Umsatzes

Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen in der Schaden- und Unfall- sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, die operativen Erträge aus dem Asset Management und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

### ZUSAMMENSETZUNG DES GESAMTEN UMSATZES

In Mio €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2012	2011	2012	2011
<b>Schaden-Unfall</b>				
Bruttobeiträge	10 726	10 194	25 523	24 445
<b>Leben/Kranken</b>				
Gesamte Beitragseinnahmen	12 861	12 978	26 560	27 248
<b>Asset Management</b>				
Operative Erträge	1 497	1 303	2 936	2 576
bestehend aus:				
Provisionsüberschuss	1 494	1 297	2 909	2 553
Zinsüberschuss	6	4	12	11
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-7	-3	7	3
Sonstige Erträge	4	5	8	9
<b>Corporate und Sonstiges</b>				
Gesamter Umsatz (Bankgeschäft)	141	137	296	288
bestehend aus:				
Zinserträge und ähnliche Erträge	183	183	373	361
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-1	1	7	10
Provisions- und Dienstleistungserträge	107	111	219	218
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-87	-95	-178	-184
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-62	-64	-125	-117
Konsolidierungseffekte (Bankgeschäft innerhalb Corporate und Sonstiges)	1	1	-	-
<b>Konsolidierung</b>	<b>-29</b>	<b>-38</b>	<b>-66</b>	<b>-78</b>
<b>Gesamter Umsatz Allianz Konzern</b>	<b>25 196</b>	<b>24 574</b>	<b>55 249</b>	<b>54 479</b>

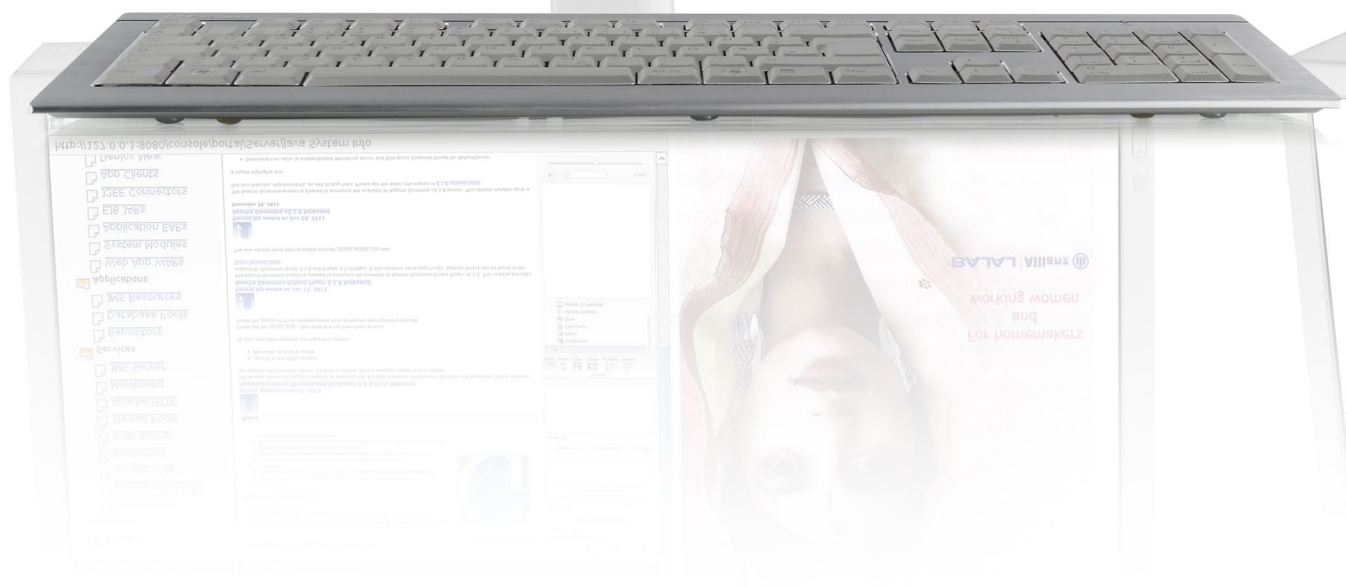
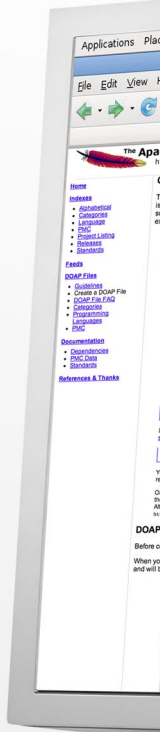
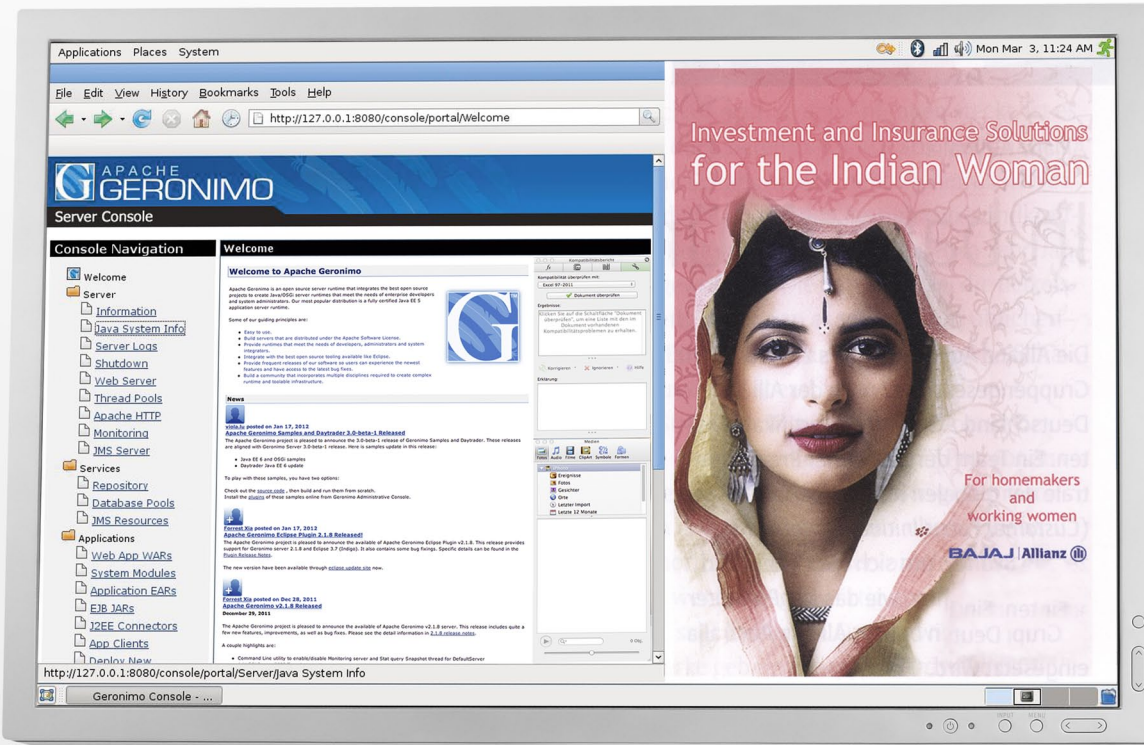
## Zusammensetzung des Umsatzwachstums

Wir sind davon überzeugt, dass es für das Verständnis unserer Umsatzentwicklung wichtig ist, Wechselkurseffekte sowie Effekte aus Akquisitionen und Unternehmensverkäufen (Konsolidierungseffekte) separat zu analysieren. Daher weisen wir zusätzlich zu unserem nominalen Umsatzwachstum auch das interne Umsatzwachstum aus, das um Wechselkurs- und Konsolidierungseffekte bereinigt ist.

### ÜBERLEITUNG DES NOMINALEN UMSATZWACHSTUMS AUF DIE ENTSPRECHENDEN INTERNEN RATEN

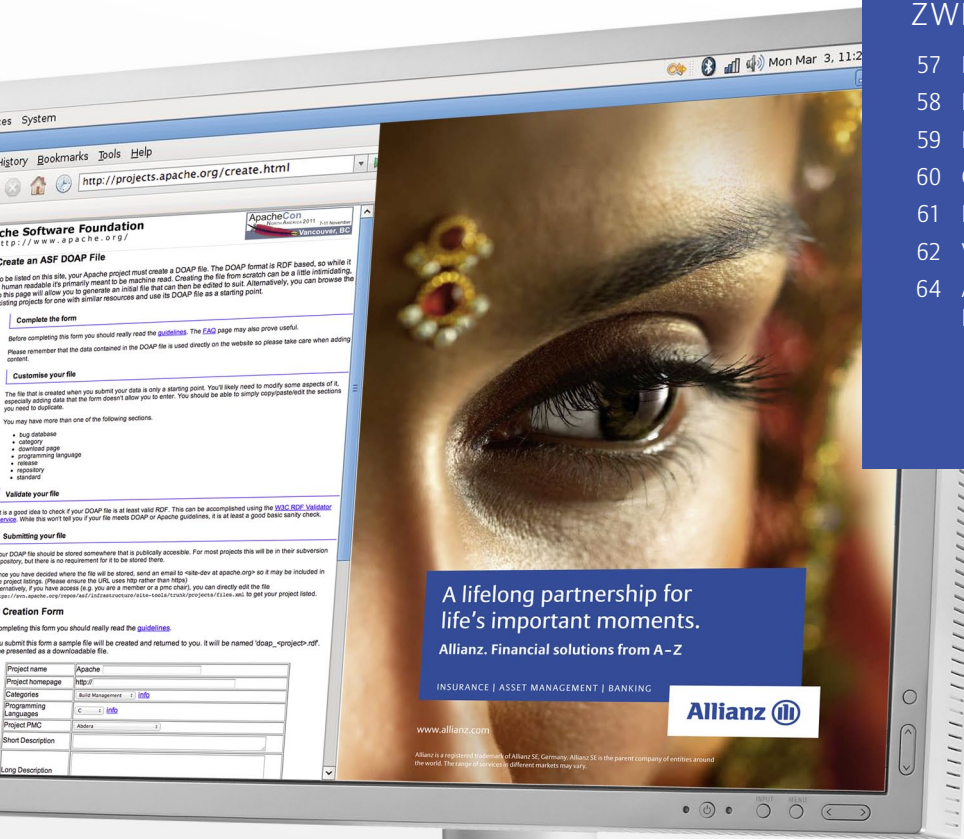
In %	1.4.–30.6.2012				1.1.–30.6.2012			
	Internes Wachstum	Konsolidierungseffekte	Wechselkurseffekte	Nominales Wachstum	Internes Wachstum	Konsolidierungseffekte	Wechselkurseffekte	Nominales Wachstum
Schaden-Unfall	3,2	-0,1	2,1	5,2	2,8	0,0	1,6	4,4
Leben/Kranken	-3,0	-0,2	2,3	-0,9	-4,1	-0,2	1,8	-2,5
Asset Management	3,8	0,7	10,4	14,9	6,1	0,8	7,1	14,0
Corporate und Sonstiges	3,0	-0,1	0,0	2,9	2,8	0,0	0,0	2,8
<b>Allianz Konzern</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,1</b>	<b>2,6</b>	<b>2,5</b>	<b>-0,5</b>	<b>0,0</b>	<b>1,8</b>	<b>1,4</b>





## VERKÜRZTER KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS

- 57 Inhalt
- 58 Konzernbilanz
- 59 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 60 Gesamtergebnisrechnung
- 61 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 62 Verkürzte Kapitalflussrechnung
- 64 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss



2009: Mit der damals aktuellen Finanzkrise konnten wir unter Beweis stellen, dass wir unseren Kunden in kritischen Zeiten als zuverlässiger Partner stets zur Seite stehen; und zwar allen Kunden in all unseren Märkten.

2012: Während die Finanzindustrie noch immer damit beschäftigt ist, das Vertrauen der Öffentlichkeit zurückzugewinnen, kann die Allianz ihre starken Kundenbeziehungen weiter ausbauen. Die aktuelle „One“-Kampagne hat es uns ermöglicht, ein Gemeinschaftsgefühl zu schaffen, das auf einem Wissens- und Erfahrungsaustausch basiert.



## II. Verkürzter Konzernzwischenabschluss

KONZERNBILANZ .....	58
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG .....	59
GESAMTERGEBNISRECHNUNG .....	60
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG .....	61
VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG .....	62

ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS .....	64
--	----

### ALLGEMEINE ANGABEN

64	1	Berichtsgrundlage
65	2	Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und der Darstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses
65	3	Segmentberichterstattung

### ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

86	4	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva
86	5	Finanzanlagen
87	6	Forderungen an Kreditinstitute und Kunden
88	7	Rückversicherungsaktiva
88	8	Aktivierte Abschlusskosten
88	9	Übrige Aktiva
89	10	Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden
89	11	Immaterielle Vermögenswerte
90	12	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva
90	13	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden
90	14	Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
91	15	Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge
91	16	Andere Verbindlichkeiten
92	17	Verbriefte Verbindlichkeiten
92	18	Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten
92	19	Eigenkapital

### ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

93	20	Verdiente Beiträge (netto)
94	21	Zinserträge und ähnliche Erträge
95	22	Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)
96	23	Realisierte Gewinne/Verluste (netto)
97	24	Provisions- und Dienstleistungserträge
98	25	Sonstige Erträge
98	26	Erträge und Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen
99	27	Schadenaufwendungen (netto)
101	28	Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)
102	29	Zinsaufwendungen
103	30	Risikovorsorge im Kreditgeschäft
103	31	Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)
103	32	Aufwendungen für Finanzanlagen
104	33	Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)
105	34	Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen
106	35	Sonstige Aufwendungen
106	36	Ertragsteuern
107	37	Ergebnis je Aktie

### SONSTIGE ANGABEN

108	38	Finanzinstrumente
108	39	Sonstige Angaben
109	40	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
110		Versicherung der gesetzlichen Vertreter
111		Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht



## Konzernbilanz

In Mio €	Angabe	30.6.2012	31.12.2011
<b>AKTIVA</b>			
Barreserve und andere liquide Mittel		10 623	10 492
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	4	7 634	8 466
Finanzanlagen	5	374 376	350 645
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	6	123 280	124 738
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen		67 400	63 500
Rückversicherungsaktiva	7	13 634	12 874
Aktiviert Abschlusskosten	8	20 269	20 772
Aktive Steuerabgrenzung		2 219	2 321
Übrige Aktiva	9	36 045	34 346
Langfristige Vermögenswerte und Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	10	148	14
Immaterielle Vermögenswerte	11	13 332	13 304
<b>Summe Aktiva</b>		<b>668 960</b>	<b>641 472</b>

In Mio €	Angabe	30.6.2012	31.12.2011
<b>PASSIVA</b>			
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva	12	6 087	6 610
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	13	22 714	22 155
Beitragsüberträge		20 683	17 255
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	14	70 206	68 832
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	15	375 997	361 954
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen		67 400	63 500
Passive Steuerabgrenzung		4 662	3 881
Andere Verbindlichkeiten	16	32 080	31 210
Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	10	–	–
Verbriefte Verbindlichkeiten	17	9 299	7 649
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	18	9 430	11 173
<b>Summe Fremdkapital</b>		<b>618 558</b>	<b>594 219</b>
Eigenkapital		48 013	44 915
Anteile anderer Gesellschafter		2 389	2 338
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>19</b>	<b>50 402</b>	<b>47 253</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>668 960</b>	<b>641 472</b>



## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

In Mio €	Angabe	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
		2012	2011	2012	2011
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>		<b>16 467</b>	<b>15 803</b>	<b>37 826</b>	<b>36 477</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		- 1 317	- 1 233	- 2 914	- 2 728
Veränderung in Beitragsüberträgen		650	752	- 2 670	- 2 566
<b>Verdiente Beiträge (netto)</b>	<b>20</b>	<b>15 800</b>	<b>15 322</b>	<b>32 242</b>	<b>31 183</b>
Zinserträge und ähnliche Erträge	21	5 488	5 350	10 620	10 244
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	22	- 184	- 155	- 90	- 380
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	23	1 115	485	2 303	1 599
Provisions- und Dienstleistungserträge	24	2 285	2 038	4 430	4 025
Sonstige Erträge	25	58	33	109	64
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	26	198	456	393	849
<b>Summe Erträge</b>		<b>24 760</b>	<b>23 529</b>	<b>50 007</b>	<b>47 584</b>
Schadenaufwendungen (brutto)		- 12 282	- 12 018	- 24 891	- 24 472
Schadenaufwendungen (Anteil der Rückversicherer)		593	675	1 211	1 151
<b>Schadenaufwendungen (netto)</b>	<b>27</b>	<b>- 11 689</b>	<b>- 11 343</b>	<b>- 23 680</b>	<b>- 23 321</b>
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	28	- 3 551	- 2 836	- 7 358	- 6 598
Zinsaufwendungen	29	- 368	- 367	- 750	- 717
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	30	- 42	- 33	- 88	- 49
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	31	- 422	- 820	- 610	- 965
Aufwendungen für Finanzanlagen	32	- 216	- 208	- 413	- 410
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	33	- 5 272	- 5 109	- 10 736	- 10 125
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	34	- 686	- 657	- 1 370	- 1 306
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		- 31	- 19	- 56	- 41
Restrukturierungsaufwendungen		- 139	- 38	- 147	- 40
Sonstige Aufwendungen	35	- 25	- 16	- 44	- 31
Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	26	- 245	- 469	- 446	- 881
<b>Summe Aufwendungen</b>		<b>- 22 686</b>	<b>- 21 915</b>	<b>- 45 698</b>	<b>- 44 484</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>2 074</b>	<b>1 614</b>	<b>4 309</b>	<b>3 100</b>
Ertragsteuern	36	- 754	- 543	- 1 544	- 1 114
<b>Periodenüberschuss</b>		<b>1 320</b>	<b>1 071</b>	<b>2 765</b>	<b>1 986</b>
<b>Periodenüberschuss</b>					
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend		86	71	160	129
auf Anteilseigner entfallend		1 234	1 000	2 605	1 857

In €	Angabe	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
		2012	2011	2012	2011
Ergebnis je Aktie	37	2,73	2,21	5,76	4,11
Verwässertes Ergebnis je Aktie	37	2,68	2,17	5,73	4,07

## Gesamtergebnisrechnung

In Mio €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2012	2011	2012	2011
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>1 320</b>	<b>1 071</b>	<b>2 765</b>	<b>1 986</b>
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>				
<b>Währungsänderungen</b>				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	–	–	–	–
Veränderungen während der Berichtsperiode	653	-150	439	-945
<b>Zwischensumme</b>	<b>653</b>	<b>-150</b>	<b>439</b>	<b>-945</b>
<b>Jederzeit veräußerbare Wertpapiere</b>				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	-102	131	-142	-180
Veränderungen während der Berichtsperiode	81	133	2 269	-638
<b>Zwischensumme</b>	<b>-21</b>	<b>264</b>	<b>2 127</b>	<b>-818</b>
<b>Cashflow Hedges</b>				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	-1	–	-1	-1
Veränderungen während der Berichtsperiode	17	1	28	-6
<b>Zwischensumme</b>	<b>16</b>	<b>1</b>	<b>27</b>	<b>-7</b>
<b>Anteil des direkt im Eigenkapital erfassten Nettoertrags von assoziierten Unternehmen</b>				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	–	–	–	–
Veränderungen während der Berichtsperiode	-1	7	5	57
<b>Zwischensumme</b>	<b>-1</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>57</b>
<b>Sonstiges</b>				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	–	–	–	–
Veränderungen während der Berichtsperiode	15	3	90	-2
<b>Zwischensumme</b>	<b>15</b>	<b>3</b>	<b>90</b>	<b>-2</b>
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>662</b>	<b>125</b>	<b>2 688</b>	<b>-1 715</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>1 982</b>	<b>1 196</b>	<b>5 453</b>	<b>271</b>
<b>Gesamtergebnis</b>				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	131	112	282	120
auf Anteilseigner entfallend	1 851	1 084	5 171	151

Für Informationen bezüglich der Ertragsteuern auf Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen siehe Angabe 36.

## Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Eingezahltes Kapital	Gewinn- rücklagen	Währungs- änderungen	Nicht- realisierte Gewinne und Verluste (netto)	Eigenkapital	Anteile anderer Gesell- schafter	Summe Eigenkapital
In Mio €							
<b>Stand 1. Januar 2011</b>	<b>28 685</b>	<b>13 088</b>	<b>- 2 339</b>	<b>5 057</b>	<b>44 491</b>	<b>2 071</b>	<b>46 562</b>
Gesamtergebnis <sup>1</sup>	-	1 838	- 911	- 776	151	120	271
Eingezahltes Kapital	-	-	-	-	-	-	-
Eigene Aktien	-	9	-	-	9	-	9
Transaktionen zwischen Anteilseignern	-	- 4	-	-	- 4	4	-
Gezahlte Dividenden	-	- 2 032	-	-	- 2 032	- 121	- 2 153
<b>Stand 30. Juni 2011</b>	<b>28 685</b>	<b>12 899</b>	<b>- 3 250</b>	<b>4 281</b>	<b>42 615</b>	<b>2 074</b>	<b>44 689</b>
<b>Stand 1. Januar 2012</b>	<b>28 763</b>	<b>13 522</b>	<b>- 1 996</b>	<b>4 626</b>	<b>44 915</b>	<b>2 338</b>	<b>47 253</b>
Gesamtergebnis <sup>1</sup>	-	2 648	427	2 096	5 171	282	5 453
Eingezahltes Kapital	-	-	-	-	-	-	-
Eigene Aktien	-	12	-	-	12	-	12
Transaktionen zwischen Anteilseignern	-	- 64	14	2	- 48	- 93	- 141
Gezahlte Dividenden	-	- 2 037	-	-	- 2 037	- 138	- 2 175
<b>Stand 30. Juni 2012</b>	<b>28 763</b>	<b>14 081</b>	<b>- 1 555</b>	<b>6 724</b>	<b>48 013</b>	<b>2 389</b>	<b>50 402</b>

<sup>1</sup> | Das Gesamtergebnis der Eigenkapitalveränderungsrechnung enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2012 den auf die Anteilseigner entfallenden Periodenüberschuss in Höhe von 2.605 Mio € (2011: 1.857 Mio €).

## Verkürzte Kapitalflussrechnung

1.1.–30.6.   in Mio €	2012	2011
<b>ZUSAMMENFASSUNG</b>		
Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	11 288	11 836
Nettocashflow aus der Investitionstätigkeit	-9 541	-10 935
Nettocashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1 740	-172
Auswirkungen der Währungsumrechnung auf die Finanzmittel	124	-242
<b>Veränderung der Finanzmittel (Barreserve und andere liquide Mittel)</b>	<b>131</b>	<b>487</b>
Finanzmittel am Anfang der Berichtsperiode	10 492	8 747
<b>Finanzmittel am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>10 623</b>	<b>9 234</b>
<b>CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>		
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>2 765</b>	<b>1 986</b>
<b>Anpassungen zur Überleitung vom Periodenüberschuss auf den Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-45	-84
Realisierte Gewinne/Verluste (netto) und Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) aus: jederzeit veräußerbaren und bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren, Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, fremdgenutztem Grundbesitz, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-1 693	-634
sonstigen Finanzanlagen, insbesondere Handelsaktiva und Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	319	-351
Abschreibungen	514	528
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	88	49
Versicherungsvertragskonten gutgeschriebene Zinsen	1 933	2 116
Nettoveränderung:		
Handelsaktiva und Handelspassiva	-1 009	242
Reverse-Repo-Geschäfte und gestellte Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte	262	-303
Repo-Geschäfte und erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte	656	1 179
Rückversicherungsaktiva	-559	72
Aktivierete Abschlusskosten	-379	-725
Beitragsüberträge	3 312	3 009
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	872	544
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	5 077	4 079
Aktive und passive Steuerabgrenzung	37	-65
Übrige (netto)	-862	194
<b>Zwischensumme</b>	<b>8 523</b>	<b>9 850</b>
<b>Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>11 288</b>	<b>11 836</b>
<b>CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>		
<b>Einzahlungen aus Verkauf, Fälligkeit oder Rückzahlung von:</b>		
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	1 085	4 914
jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	61 251	62 465
bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	373	93
Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	149	112
langfristigen Vermögenswerten und Vermögenswerten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	112	142
fremdgenutztem Grundbesitz	113	338
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (gekaufte Darlehen)	6 298	3 407
Sachanlagen	149	49
<b>Zwischensumme</b>	<b>69 530</b>	<b>71 520</b>

## Verkürzte Kapitalflussrechnung (Fortsetzung)

1.1.–30.6.   in Mio €	2012	2011
<b>Auszahlungen für den Erwerb oder die Beschaffung von:</b>		
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	-553	-4193
jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	-72 084	-73 867
bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	-720	-124
Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-178	-66
langfristigen Vermögenswerten und Vermögenswerten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	-223	–
fremdgenutztem Grundbesitz	-265	-163
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (gekaufte Darlehen)	-3 517	-3 693
Sachanlagen	-737	-571
<b>Zwischensumme</b>	<b>-78 277</b>	<b>-82 677</b>
<b>Unternehmenszusammenschlüsse</b>		
Erlöse aus Veräußerungen von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Barreserve	–	–
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich der erworbenen Barreserve	–	–
<b>Veränderung von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (begebene Darlehen)</b>	<b>-701</b>	<b>73</b>
<b>Übrige (netto)</b>	<b>-93</b>	<b>149</b>
<b>Nettocashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-9 541</b>	<b>-10 935</b>
<b>CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>		
Einlagen der Versicherungsnehmer	9 298	9 161
Einlagenentnahmen der Versicherungsnehmer	-8 266	-7 271
Nettoveränderung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	-177	-792
Erlöse aus der Ausgabe von Genussrechtskapital, nachrangigen und verbrieften Verbindlichkeiten	4 401	4 345
Rückzahlungen von Genussrechtskapital, nachrangigen und verbrieften Verbindlichkeiten	-4 567	-3 465
Mittelzufluss aus Kapitalerhöhungen	–	–
Transaktionen zwischen Anteilseignern	-141	–
Dividendenzahlungen	-2 175	-2 153
Nettocashflow aus dem Verkauf oder dem Kauf eigener Aktien	11	8
<b>Übrige (netto)</b>	<b>-124</b>	<b>-5</b>
<b>Nettocashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-1 740</b>	<b>-172</b>
<b>ERGÄNZENDE ANGABEN ZUR VERKÜRZTEN KAPITALFLUSSRECHNUNG</b>		
Ertragsteuerzahlungen	-1 044	-1 008
Erhaltene Dividenden	672	696
Erhaltene Zinsen	10 402	9 748
Gezahlte Zinsen	-827	-855

## II. Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

### 1 Berichtsgrundlage

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss des Allianz Konzerns – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – wird in Übereinstimmung mit IAS 34, Zwischenberichterstattung, dargestellt und wurde auf der Grundlage des § 315 a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie von der Europäischen Union (EU) übernommen, erstellt. Die IFRS umfassen die International Financial Reporting Standards (IFRS), die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (vormals IFRIC) und des vorherigen Standing Interpretations Committee (SIC).

Im Rahmen des verkürzten Konzernzwischenabschlusses hat der Allianz Konzern alle vom IASB verabschiedeten und von der EU übernommenen IFRS angewandt, die zum 1. Januar 2012 verpflichtend anzuwenden waren oder vorzeitig angewandt wurden. Siehe Angabe 2 für weitere Details.

Für bereits bestehende und unveränderte IFRS stimmen die in der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs-, Konsolidierungs- und Ausweisgrundsätze mit denjenigen überein, die in der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011 angewandt wurden. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss sollte zusammen mit dem geprüften Konzernabschluss des Allianz Konzerns, der Bestandteil des Geschäftsberichts 2011 ist, gelesen werden.

Die IFRS enthalten keine spezifischen Regelungen, die den Ansatz und die Bewertung von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen und Investmentverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung vollumfänglich regeln. Insoweit wurden in den Fällen, in denen IFRS 4, Versicherungsverträge, keine spezifischen Regelungen für diese Geschäftsvorfälle enthält, in Übereinstimmung mit IAS 8, Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler, die Bestimmungen der US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles (US GAAP) angewandt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde, soweit nicht anders ausgewiesen, in Millionen Euro (Mio €) erstellt.

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss des Allianz Konzerns wurde mit Beschluss des Vorstands vom 2. August 2012 zur Veröffentlichung freigegeben.

## 2

## Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und der Darstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

### ■ KÜRZLICH ÜBERNOMMENE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Erstmalige Anwendung zum 1. Januar 2012

Die folgenden geänderten Standards sind vom Allianz Konzern für den Konzernabschluss erstmalig zum 1. Januar 2012 anzuwenden:

- IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben – Änderungen in Bezug auf die Übertragung finanzieller Vermögenswerte
- IAS 12, Ertragsteuern – Änderungen in Bezug auf latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte

Der Allianz Konzern hat die Änderungen zum 1. Januar 2012 übernommen. Die Übernahme hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Allianz Konzerns.

### ■ SONSTIGE UMGLIEDERUNGEN

Bestimmte Positionen des Vorjahres wurden umgegliedert, um mit der derzeitigen Darstellung übereinzustimmen.

## 3

## Segmentberichterstattung

### ■ BESTIMMUNG BERICHTSPFLICHTIGER SEGMENTE

Die geschäftlichen Aktivitäten des Allianz Konzerns sind zunächst nach Produkten und Art der Dienstleistung untergliedert: Versicherung, Asset Management und Corporate und Sonstiges. Aufgrund der unterschiedlichen Produktarten, Risiken und Kapitalzuordnungen sind die Versicherungsaktivitäten des Weiteren in die Bereiche Schaden-Unfall und Leben/Kranken unterteilt. In Übereinstimmung mit den Zuständigkeiten der Mitglieder des Vorstands sind die Versicherungsbereiche in die folgenden berichtspflichtigen Segmente unterteilt:

- German Speaking Countries
- Western & Southern Europe
- Iberia & Latin America
- USA
- Global Insurance Lines & Anglo Markets
- Growth Markets
- Assistance (nur Schaden-Unfall)

Asset Management bildet ein separates berichtspflichtiges Segment. Aufgrund der unterschiedlichen Arten von Produkten, Risiken und Kapitalzuordnungen sind die Aktivitäten des Bereichs Corporate und Sonstiges in drei berichtspflichtige Segmente unterteilt: Holding & Treasury, Bankgeschäft und Alternative Investments. Somit hat der Allianz Konzern in Übereinstimmung mit IFRS 8, Operative Segmente, insgesamt 17 berichtspflichtige Segmente identifiziert.

Im Folgenden sind die Produkte und Dienstleistungen, mit denen die berichtspflichtigen Segmente Erträge erzielen, aufgelistet.

#### □ SCHADEN-UNFALL

Im Bereich Schaden-Unfall bieten die berichtspflichtigen Segmente eine breite Auswahl an Versicherungsprodukten für Privat- und Firmenkunden an, zum Beispiel Kraftfahrzeughaftpflicht- und Kasko-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer- und Gebäude-, Rechtsschutz-, Kredit- und Reiseversicherungen.

#### □ LEBEN/KRANKEN

Im Bereich Leben/Kranken bieten die berichtspflichtigen Segmente eine Vielzahl von Lebens- und Krankenversicherungsprodukten für Einzelpersonen und Gruppen an, einschließlich Kapitallebens-, Risikolebens- und Rentenversicherungen, fondsgebundene und anlageorientierte Produkte sowie private Krankenvoll- und -zusatzversicherungen und Pflegeversicherungen.

#### □ ASSET MANAGEMENT

Das berichtspflichtige Segment Asset Management tritt als globaler Anbieter von Asset-Management-Produkten für institutionelle Anleger und Privatkunden sowie von Dienstleistungen für Investoren auf Rechnung Dritter auf; ferner bietet dieser Geschäftsbereich Asset-Management-Dienstleistungen für die Versicherer des Allianz Konzerns an. Die Produkte für private und institutionelle Kunden beinhalten Aktien- und Rentenfonds sowie alternative Anlagen. Die wichtigsten Asset-Management-Märkte sind die USA und Deutschland sowie Frankreich, Italien und der asiatisch-pazifische Raum.

#### □ CORPORATE UND SONSTIGES

Die Aktivitäten des berichtspflichtigen Segments Holding & Treasury enthalten die Steuerung und die Unterstützung der Geschäfte des Allianz Konzerns durch die Bereiche Strategie, Risikomanagement, Corporate Finance, Treasury, Finanzreporting, Controlling, Kommunikation, Recht, Personal und IT. Das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft besteht aus den Bankaktivitäten in Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden sowie Bulgarien. Die Banken bieten eine Vielzahl von Produkten für Geschäftskunden und insbesondere Privatkunden an. Das berichtspflichtige Segment Alternative Investments bietet hauptsächlich für die Versicherer des Allianz Konzerns globale Alternative-Investment-Management-Dienstleistungen in den Bereichen Private Equity, Immobilien, erneuerbare Energien und Infrastruktur an. Das berichtspflichtige Segment Alternative Investments enthält zudem eine vollkonsolidierte Private-Equity-Beteiligung. Die Erträge und Aufwendungen aus dieser Beteiligung sind Bestandteil des nichtoperativen Ergebnisses und werden in Angabe 26 näher erläutert.

Transferpreise zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden wie Geschäfte mit Dritten auf der Basis von Marktpreisen ermittelt. Transaktionen zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden in der Konsolidierung eliminiert. Für das berichtspflichtige Segment Asset Management werden die Zinserträge und Zinsaufwendungen netto als Zinsüberschuss ausgewiesen.



## ..... ■ BEWERTUNGSGRUNDLAGE FÜR DAS ERGEBNIS DER BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

Um den finanziellen Erfolg der berichtspflichtigen Segmente und des Allianz Konzerns als Ganzes zu beurteilen, zieht der Allianz Konzern als Kriterium das operative Ergebnis heran. Das operative Ergebnis stellt den Anteil des Ergebnisses vor Ertragsteuern heraus, der auf das laufende Kerngeschäft des Allianz Konzerns zurückzuführen ist. Der Allianz Konzern ist davon überzeugt, dass diese Kennziffer für Anleger nützlich und aussagekräftig ist, da sie das Verständnis hinsichtlich der operativen Profitabilität erweitert und die Vergleichbarkeit über die Zeit verbessert.

Zum besseren Verständnis des laufenden Geschäfts schließt der Allianz Konzern grundsätzlich folgende nichtoperative Positionen aus:

- akquisitionsbedingte Aufwendungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, weil diese Positionen aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren;
- Restrukturierungsaufwendungen, da der Allianz Konzern deren Anfall weitgehend zeitlich steuern kann. Demzufolge gewährt ihr Ausschluss einen besseren Einblick in die Geschäftsentwicklung;
- Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung, da diese mit der Kapitalstruktur des Allianz Konzerns zusammenhängen;
- Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto), da es sich hierbei um Industriebeteiligungen handelt, die nicht zum operativen Kerngeschäft des Allianz Konzerns zählen;
- Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), da diese nicht die langfristige Ertragskraft des Allianz Konzerns widerspiegeln;
- realisierte Gewinne und Verluste (netto) sowie Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto), da es weitgehend im Ermessen des Allianz Konzerns steht, zu welchem Zeitpunkt solche Gewinne oder Verluste aus Verkäufen realisiert werden, und Wertminderungen stark von den Entwicklungen an den Kapitalmärkten und emittentenspezifischen Vorgängen abhängen, die der Allianz Konzern wenig oder überhaupt nicht beeinflussen kann und die im Zeitverlauf hohen Schwankungen unterliegen können.

Im Gegensatz zu dieser generellen Regel werden folgende Ausnahmen angewandt:

- In allen Segmenten werden Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) als operatives Ergebnis behandelt, wenn diese Erträge im Zusammenhang mit operativen Geschäften stehen.
- Im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft sowie bei Unfallversicherungsprodukten mit Beitragsrückerstattung des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts werden alle oben aufgeführten Positionen im operativen Ergebnis behalten, sofern der Versicherungsnehmer an den Ergebnissen beteiligt wird. Dies ist auch relevant, wenn der Versicherungsnehmer an Steuererträgen des Allianz Konzerns beteiligt wird. Die IFRS verlangen, dass in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung alle Steuererträge in der Zeile Ertragsteuern ausgewiesen werden, selbst wenn diese den Versicherungsnehmern gehören. In der Segmentberichterstattung werden die Steuererträge umgegliedert und im operativen Ergebnis gezeigt, um die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Steuererträgen korrekt darzustellen.

Das operative Ergebnis ist kein Ersatz für das Ergebnis vor Ertragsteuern und den Periodenüberschuss gemäß IFRS, sondern sollte als ergänzende Information hierzu gesehen werden.

## ..... ■ NEUESTE ORGANISATORISCHE ÄNDERUNGEN

Mit Beginn des Jahres 2012 hat der Allianz Konzern seine Versicherungsaktivitäten in Übereinstimmung mit der Veränderung der Zuständigkeiten der Mitglieder des Vorstands neu organisiert. Die Versicherungsaktivitäten in Spanien, Portugal, Mexiko und Südamerika wurden in dem neu geschaffenen berichtspflichtigen Segment Iberia & Latin America zusammengeführt. Als Folge davon wurde das ehemalige Europe incl. South America in Western & Southern Europe umbenannt sowie NAFTA Markets zu USA reduziert. Um die Veränderung in der Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente des Allianz Konzerns widerzuspiegeln, wurden die bisher berichteten Informationen rückwirkend angepasst. Zusätzlich gab es einige kleinere Veränderungen in der Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente.

## Konzernbilanz, gegliedert nach Geschäftsbereichen

In Mio €	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	30.6.2012	31.12.2011	30.6.2012	31.12.2011
<b>AKTIVA</b>				
Barreserve und andere liquide Mittel	4527	2405	4705	5301
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	801	1187	6261	6518
Finanzanlagen	85364	84195	281147	262126
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	17677	17842	96446	98019
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	–	–	67400	63500
Rückversicherungsaktiva	8709	8050	4951	4846
Aktivierete Abschlusskosten	4504	4197	15624	16429
Aktive Steuerabgrenzung	799	1050	256	236
Übrige Aktiva	23279	20772	15751	16085
Langfristige Vermögenswerte und Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	3	3	145	4
Immaterielle Vermögenswerte	2237	2232	2202	2195
<b>Summe Aktiva</b>	<b>147900</b>	<b>141933</b>	<b>494888</b>	<b>475259</b>

In Mio €	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	30.6.2012	31.12.2011	30.6.2012	31.12.2011
<b>PASSIVA</b>				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva	135	122	5854	6302
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	1591	1488	2094	2348
Beitragsüberträge	18081	14697	2608	2562
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	60598	59493	9627	9357
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	9794	9520	366326	352558
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	–	–	67400	63500
Passive Steuerabgrenzung	2244	2246	2642	2186
Andere Verbindlichkeiten	15416	14999	13414	13077
Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	–	–	–	–
Verbriefte Verbindlichkeiten	25	25	–	–
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	–	–	95	65
<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>107884</b>	<b>102590</b>	<b>470060</b>	<b>451955</b>

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
30.6.2012	31.12.2011	30.6.2012	31.12.2011	30.6.2012	31.12.2011	30.6.2012	31.12.2011
1 341	1 406	1 256	1 846	- 1 206	- 466	10 623	10 492
718	726	134	312	- 280	- 277	7 634	8 466
919	1 087	97 595	93 665	- 90 649	- 90 428	374 376	350 645
1 187	1 443	18 222	17 717	- 10 252	- 10 283	123 280	124 738
-	-	-	-	-	-	67 400	63 500
-	-	-	-	- 26	- 22	13 634	12 874
141	146	-	-	-	-	20 269	20 772
263	262	1 480	1 657	- 579	- 884	2 219	2 321
2 080	1 889	4 449	5 066	- 9 514	- 9 466	36 045	34 346
-	7	-	-	-	-	148	14
7 548	7 498	1 345	1 379	-	-	13 332	13 304
<b>14 197</b>	<b>14 464</b>	<b>124 481</b>	<b>121 642</b>	<b>- 112 506</b>	<b>- 111 826</b>	<b>668 960</b>	<b>641 472</b>

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
30.6.2012	31.12.2011	30.6.2012	31.12.2011	30.6.2012	31.12.2011	30.6.2012	31.12.2011
-	-	372	516	- 274	- 330	6 087	6 610
1 747	2 231	22 227	20 112	- 4 945	- 4 024	22 714	22 155
-	-	-	-	- 6	- 4	20 683	17 255
-	-	-	-	- 19	- 18	70 206	68 832
-	-	-	-	- 123	- 124	375 997	361 954
-	-	-	-	-	-	67 400	63 500
163	168	192	165	- 579	- 884	4 662	3 881
2 835	3 237	16 592	15 822	- 16 177	- 15 925	32 080	31 210
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	15 443	13 845	- 6 169	- 6 221	9 299	7 649
14	14	9 385	11 349	- 64	- 255	9 430	11 173
<b>4 759</b>	<b>5 650</b>	<b>64 211</b>	<b>61 809</b>	<b>- 28 356</b>	<b>- 27 785</b>	<b>618 558</b>	<b>594 219</b>
				<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>50 402</b>	<b>47 253</b>
				<b>Summe Passiva</b>		<b>668 960</b>	<b>641 472</b>

## Gesamter Umsatz sowie Überleitung vom Operativen Ergebnis auf den Periodenüberschuss (-fehlbetrag), gegliedert nach Geschäftsbereichen

1.4.–30.6.   in Mio €	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	2012	2011	2012	2011
<b>Gesamter Umsatz<sup>1</sup></b>	<b>10726</b>	<b>10194</b>	<b>12861</b>	<b>12978</b>
Verdiente Beiträge (netto)	10266	9878	5534	5444
<b>Operatives Kapitalanlageergebnis</b>				
Zinserträge und ähnliche Erträge	976	967	4423	4197
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-7	9	-205	-110
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	9	3	733	335
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-11	-14	-21	-21
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-11	-7	-204	-384
Aufwendungen für Finanzanlagen	-70	-61	-191	-183
<b>Zwischensumme</b>	<b>886</b>	<b>897</b>	<b>4535</b>	<b>3834</b>
Provisions- und Dienstleistungserträge	291	289	131	138
Sonstige Erträge	10	7	37	22
Schadenaufwendungen (netto)	-7119	-6619	-4570	-4724
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) <sup>2</sup>	-76	-77	-3517	-2738
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-	-	-	-
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-2876	-2768	-1252	-1233
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-264	-275	-55	-46
Operative Restrukturierungsaufwendungen	-	-	-	-1
Sonstige Aufwendungen	-6	-3	-22	-17
Umgliederung von Steuererträgen	-	-	-	-
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1112</b>	<b>1329</b>	<b>821</b>	<b>679</b>
<b>Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis</b>				
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-82	-14	4	-3
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	354	123	-10	-129
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-120	-83	-22	-195
<b>Zwischensumme</b>	<b>152</b>	<b>26</b>	<b>-28</b>	<b>-327</b>
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	-	-	-	-
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-	-	-	-
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	-	-	-	-
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-11	-1	-1	-1
Nichtoperative Restrukturierungsaufwendungen	-76	-34	-2	-1
Umgliederung von Steuererträgen	-	-	-	-
<b>Nichtoperative Positionen</b>	<b>65</b>	<b>-9</b>	<b>-31</b>	<b>-329</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>1177</b>	<b>1320</b>	<b>790</b>	<b>350</b>
Ertragsteuern	-370	-368	-284	-136
<b>Periodenüberschuss (-fehlbetrag)</b>	<b>807</b>	<b>952</b>	<b>506</b>	<b>214</b>
<b>Periodenüberschuss (-fehlbetrag)</b>				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	50	60	20	11
auf Anteilseigner entfallend	757	892	486	203

1 | Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitrags-einnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

2 | Enthält für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 2012 im Geschäftsbereich Schaden-Unfall Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto) in Höhe von -25 (2010: -32) Mio €.

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
1 497	1 303	141	137	-29	-38	25 196	24 574
-	-	-	-	-	-	15 800	15 322
12	14	259	320	-182	-148	5 488	5 350
-7	-3	10	-2	-3	4	-212	-102
-	-	-	-	3	1	745	339
-6	-10	-189	-207	110	124	-117	-128
-	-	-	-	-	-	-215	-391
-	-	-25	-25	70	61	-216	-208
-1	1	55	86	-2	42	5 473	4 860
1 825	1 577	161	175	-123	-141	2 285	2 038
4	5	1	2	6	-3	58	33
-	-	-	-	-	-	-11 689	-11 343
-	-	-	-	42	-21	-3 551	-2 836
-	-	-42	-33	-	-	-42	-33
-862	-775	-283	-317	11	18	-5 262	-5 075
-331	-280	-82	-117	46	61	-686	-657
-	-	-	-	-	-	-	-1
-	-	-1	-1	4	5	-25	-16
-	-	-	-	3	8	3	8
635	528	-191	-205	-13	-31	2 364	2 300
-	-	109	-33	-3	-3	28	-53
-	-	26	22	-	130	370	146
-1	-2	-64	-19	-	-130	-207	-429
-1	-2	71	-30	-3	-3	191	-336
-	-	-1	-26	-46	13	-47	-13
-	-	-251	-239	-	-	-251	-239
-8	-37	-2	3	-	-	-10	-34
-12	-7	-7	-10	-	-	-31	-19
-61	-1	-	-1	-	-	-139	-37
-	-	-	-	-3	-8	-3	-8
-82	-47	-190	-303	-52	2	-290	-686
553	481	-381	-508	-65	-29	2 074	1 614
-208	-192	108	145	-	8	-754	-543
345	289	-273	-363	-65	-21	1 320	1 071
10	4	6	-4	-	-	86	71
335	285	-279	-359	-65	-21	1 234	1 000

## Gesamter Umsatz sowie Überleitung vom Operativen Ergebnis auf den Periodenüberschuss (-fehlbetrag), gegliedert nach Geschäftsbereichen (Fortsetzung)

1.1.–30.6.   in Mio €	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	2012	2011	2012	2011
<b>Gesamter Umsatz<sup>1</sup></b>	<b>25 523</b>	<b>24 445</b>	<b>26 560</b>	<b>27 248</b>
Verdiente Beiträge (netto)	20 347	19 554	11 895	11 629
<b>Operatives Kapitalanlageergebnis</b>				
Zinserträge und ähnliche Erträge	1 915	1 876	8 485	8 030
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	- 5	28	- 367	- 272
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	14	12	1 800	1 053
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	- 22	- 27	- 41	- 47
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 14	- 7	- 266	- 446
Aufwendungen für Finanzanlagen	- 137	- 117	- 353	- 361
<b>Zwischensumme</b>	<b>1 751</b>	<b>1 765</b>	<b>9 258</b>	<b>7 957</b>
Provisions- und Dienstleistungserträge	581	562	258	268
Sonstige Erträge	17	11	79	45
Schadenaufwendungen (netto)	- 14 001	- 13 709	- 9 679	- 9 612
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) <sup>2</sup>	- 156	- 180	- 7 231	- 6 367
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-	-	-	-
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	- 5 688	- 5 476	- 2 773	- 2 402
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	- 540	- 529	- 118	- 105
Operative Restrukturierungsaufwendungen	-	-	- 1	- 1
Sonstige Aufwendungen	- 10	- 6	- 41	- 31
Umgliederung von Steuererträgen	-	-	-	-
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>2 301</b>	<b>1 992</b>	<b>1 647</b>	<b>1 381</b>
<b>Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis</b>				
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	- 62	- 12	17	- 12
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	366	332	13	- 119
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 166	- 116	- 27	- 199
<b>Zwischensumme</b>	<b>138</b>	<b>204</b>	<b>3</b>	<b>- 330</b>
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	-	-	-	-
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-	-	-	-
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	-	-	-	-
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	- 16	- 5	- 2	- 2
Nichtoperative Restrukturierungsaufwendungen	- 82	- 35	- 3	- 1
Umgliederung von Steuererträgen	-	-	-	-
<b>Nichtoperative Positionen</b>	<b>40</b>	<b>164</b>	<b>- 2</b>	<b>- 333</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>2 341</b>	<b>2 156</b>	<b>1 645</b>	<b>1 048</b>
Ertragsteuern	- 698	- 647	- 513	- 352
<b>Periodenüberschuss (-fehlbetrag)</b>	<b>1 643</b>	<b>1 509</b>	<b>1 132</b>	<b>696</b>
<b>Periodenüberschuss (-fehlbetrag)</b>				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	89	98	43	32
auf Anteilseigner entfallend	1 554	1 411	1 089	664

1 | Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragsentnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

2 | Enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2012 im Geschäftsbereich Schaden-Unfall Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto) in Höhe von - 51 (2010: - 77) Mio €.

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
2936	2576	296	288	-66	-78	55 249	54 479
-	-	-	-	-	-	32 242	31 183
24	27	509	565	-313	-254	10 620	10 244
7	3	20	5	-1	5	-346	-231
-	-	-	-	3	2	1 817	1 067
-12	-16	-391	-397	226	234	-240	-253
-	-	-	-	-	-	-280	-453
-	-	-48	-48	125	116	-413	-410
19	14	90	125	40	103	11 158	9 964
3 517	3 108	323	357	-249	-270	4 430	4 025
8	9	1	2	4	-3	109	64
-	-	-	-	-	-	-23 680	-23 321
-	-	-	-	29	-51	-7 358	-6 598
-	-	-88	-49	-	-	-88	-49
-1 688	-1 520	-593	-624	28	32	-10 714	-9 990
-608	-555	-207	-237	103	120	-1 370	-1 306
-	-	-	-	-	-	-1	-1
-	-	-1	-2	8	8	-44	-31
-	-	-	-	10	20	10	20
1 248	1 056	-475	-428	-27	-41	4 694	3 960
-	-	309	-121	-8	-4	256	-149
-	3	107	174	-	142	486	532
-1	-2	-136	-65	-	-130	-330	-512
-1	1	280	-12	-8	8	412	-129
-	-	-13	-63	-40	31	-53	-32
-	-	-510	-464	-	-	-510	-464
-19	-132	-3	-3	-	-	-22	-135
-23	-14	-15	-20	-	-	-56	-41
-61	-1	-	-2	-	-	-146	-39
-	-	-	-	-10	-20	-10	-20
-104	-146	-261	-564	-58	19	-385	-860
1 144	910	-736	-992	-85	-22	4 309	3 100
-420	-312	80	177	7	20	-1 544	-1 114
724	598	-656	-815	-78	-2	2 765	1 986
21	7	7	-8	-	-	160	129
703	591	-663	-807	-78	-2	2 605	1 857

## Berichtspflichtige Segmente – Schaden-Unfall

1.4.–30.6.   in Mio €	German Speaking Countries <sup>1</sup>		Western & Southern Europe <sup>2</sup>		Iberia & Latin America	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
<b>Bruttobeiträge</b>	<b>2 070</b>	<b>1 975</b>	<b>2 211</b>	<b>2 218</b>	<b>1 141</b>	<b>1 018</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-350	-345	-124	-134	-212	-172
Veränderung in Beitragsüberträgen	702	713	41	38	-14	24
<b>Verdiente Beiträge (netto)</b>	<b>2 422</b>	<b>2 343</b>	<b>2 128</b>	<b>2 122</b>	<b>915</b>	<b>870</b>
Zinserträge und ähnliche Erträge	315	311	235	245	53	44
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-2	1	-5	9	5	21
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	9	3	-	-	-	-
Provisions- und Dienstleistungserträge	37	35	4	7	1	-
Sonstige Erträge	8	4	1	-	-	2
<b>Operative Erträge</b>	<b>2 789</b>	<b>2 697</b>	<b>2 363</b>	<b>2 383</b>	<b>974</b>	<b>937</b>
Schadenaufwendungen (netto)	-1 723	-1 705	-1 434	-1 480	-633	-587
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-68	-68	-	-	-	-
Zinsaufwendungen	-19	-17	-2	-3	-1	-1
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-11	-7	-	-	-	-
Aufwendungen für Finanzanlagen	-26	-19	-18	-25	-4	-3
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	-645	-618	-560	-580	-237	-216
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-35	-34	-8	-8	-	-
Sonstige Aufwendungen	-5	-3	-1	-	-	-
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-2 532</b>	<b>-2 471</b>	<b>-2 023</b>	<b>-2 096</b>	<b>-875</b>	<b>-807</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>257</b>	<b>226</b>	<b>340</b>	<b>287</b>	<b>99</b>	<b>130</b>
Schadenquote <sup>3</sup> in %	71,2	72,7	67,4	69,8	69,2	67,5
Kostenquote <sup>4</sup> in %	26,6	26,4	26,3	27,3	25,9	24,8
<b>Combined Ratio<sup>5</sup> in %</b>	<b>97,8</b>	<b>99,1</b>	<b>93,7</b>	<b>97,1</b>	<b>95,1</b>	<b>92,3</b>

1 | In 2012 wurde die Münchener und Magdeburger Agrarversicherung AG von Konsolidierung und Sonstiges auf German Speaking Countries übertragen. Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

2 | Ab 2012 wird die AGF UK in Global Insurance Lines & Anglo Markets statt in Western & Southern Europe ausgewiesen. Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

3 | Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

4 | Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

5 | Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

6 | Darstellung nicht aussagekräftig.



USA		Global Insurance Lines & Anglo Markets <sup>2</sup>		Growth Markets		Assistance		Konsolidierung und Sonstiges <sup>1</sup>		Schaden-Unfall	
2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
805	689	4 217	3 895	730	760	432	408	-880	-769	10 726	10 194
-164	-109	-1 014	-986	-170	-157	-7	-5	880	785	-1 161	-1 123
-38	-32	-28	70	35	3	3	-9	-	-	701	807
603	548	3 175	2 979	595	606	428	394	-	16	10 266	9 878
59	69	283	271	40	39	8	6	-17	-18	976	967
-	-1	-9	-21	3	-	1	-	-	-	-7	9
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9	3
-	-	148	163	21	13	108	94	-28	-23	291	289
-	-	-	-	1	-	-	2	-	-1	10	7
662	616	3 597	3 392	660	658	545	496	-45	-26	11 545	11 153
-546	-509	-2 162	-1 725	-371	-372	-250	-230	-	-11	-7 119	-6 619
-	-	-10	-8	2	-1	-	-	-	-	-76	-77
-	-	-5	-7	-	-3	-1	-1	17	18	-11	-14
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-11	-7
-	-1	-19	-10	-3	-3	-	-	-	-	-70	-61
-193	-180	-874	-823	-219	-214	-154	-143	6	6	-2 876	-2 768
-	-	-115	-138	-23	-14	-105	-97	22	16	-264	-275
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-6	-3
-739	-690	-3 185	-2 711	-614	-607	-510	-471	45	29	-10 433	-9 824
-77	-74	412	681	46	51	35	25	-	3	1 112	1 329
90,6	92,9	68,1	57,9	62,4	61,4	58,4	58,4	- <sup>6</sup>	- <sup>6</sup>	69,4	67,0
32,0	32,8	27,5	27,6	36,8	35,3	36,0	36,3	- <sup>6</sup>	- <sup>6</sup>	28,0	28,0
122,6	125,7	95,6	85,5	99,2	96,7	94,4	94,7	- <sup>6</sup>	- <sup>6</sup>	97,4	95,0

## Berichtspflichtige Segmente – Schaden-Unfall (Fortsetzung)

1.1.–30.6.   in Mio €	German Speaking Countries <sup>1</sup>		Western & Southern Europe <sup>2</sup>		Iberia & Latin America	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
<b>Bruttobeiträge</b>	<b>7 284</b>	<b>7 088</b>	<b>4 874</b>	<b>4 894</b>	<b>2 434</b>	<b>2 279</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1 155	-1 151	-343	-348	-437	-470
Veränderung in Beitragsüberträgen	-1 333	-1 269	-270	-287	-189	-108
<b>Verdiente Beiträge (netto)</b>	<b>4 796</b>	<b>4 668</b>	<b>4 261</b>	<b>4 259</b>	<b>1 808</b>	<b>1 701</b>
Zinserträge und ähnliche Erträge	601	607	451	449	109	87
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	3	1	-1	25	14	40
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	14	12	–	–	–	–
Provisions- und Dienstleistungserträge	75	70	10	15	1	–
Sonstige Erträge	14	8	2	–	–	2
<b>Operative Erträge</b>	<b>5 503</b>	<b>5 366</b>	<b>4 723</b>	<b>4 748</b>	<b>1 932</b>	<b>1 830</b>
Schadenaufwendungen (netto)	-3 402	-3 355	-2 936	-3 031	-1 247	-1 146
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-129	-150	–	–	–	–
Zinsaufwendungen	-40	-39	-4	-6	-2	-2
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-14	-7	–	–	–	–
Aufwendungen für Finanzanlagen	-43	-40	-37	-45	-7	-6
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	-1 274	-1 235	-1 105	-1 131	-454	-420
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-73	-69	-16	-15	–	–
Sonstige Aufwendungen	-8	-6	-2	–	–	–
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-4 983</b>	<b>-4 901</b>	<b>-4 100</b>	<b>-4 228</b>	<b>-1 710</b>	<b>-1 574</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>520</b>	<b>465</b>	<b>623</b>	<b>520</b>	<b>222</b>	<b>256</b>
Schadenquote <sup>3</sup> in %	70,9	71,8	68,9	71,1	69,0	67,4
Kostenquote <sup>4</sup> in %	26,6	26,5	25,9	26,6	25,1	24,7
<b>Combined Ratio<sup>5</sup> in %</b>	<b>97,5</b>	<b>98,3</b>	<b>94,8</b>	<b>97,7</b>	<b>94,1</b>	<b>92,1</b>

1 | In 2012 wurde die Münchener und Magdeburger Agrarversicherung AG von Konsolidierung und Sonstiges auf German Speaking Countries übertragen. Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

2 | Ab 2012 wird die AGF UK in Global Insurance Lines & Anglo Markets statt in Western & Southern Europe ausgewiesen. Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

3 | Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

4 | Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

5 | Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

6 | Darstellung nicht aussagekräftig.

USA		Global Insurance Lines & Anglo Markets <sup>2</sup>		Growth Markets		Assistance		Konsolidierung und Sonstiges <sup>1</sup>		Schaden-Unfall	
2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
1461	1295	9426	8602	1610	1685	905	868	-2471	-2266	25523	24445
-288	-224	-2477	-2192	-382	-363	-13	-7	2471	2286	-2624	-2469
-42	7	-617	-573	-46	-105	-55	-87	-	-	-2552	-2422
1131	1078	6332	5837	1182	1217	837	774	-	20	20347	19554
124	144	569	536	81	77	16	13	-36	-37	1915	1876
1	-	-21	-32	-1	-5	-	-1	-	-	-5	28
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14	12
-	-	288	305	30	26	212	184	-35	-38	581	562
-	-	-	-	1	-	-	2	-	-1	17	11
1256	1222	7168	6646	1293	1315	1065	972	-71	-56	22869	22043
-919	-857	-4263	-4092	-730	-750	-504	-465	-	-13	-14001	-13709
-	-	-29	-30	2	-	-	-	-	-	-156	-180
-	-	-10	-12	-1	-4	-1	-1	36	37	-22	-27
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-14	-7
-1	-2	-44	-18	-5	-6	-	-	-	-	-137	-117
-378	-375	-1763	-1627	-420	-418	-302	-279	8	9	-5688	-5476
-	-	-237	-259	-32	-28	-209	-186	27	28	-540	-529
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-10	-6
-1298	-1234	-6346	-6038	-1186	-1206	-1016	-931	71	61	-20568	-20051
-42	-12	822	608	107	109	49	41	-	5	2301	1992
81,3	79,5	67,4	70,1	61,8	61,7	60,2	60,1	- <sup>6</sup>	- <sup>6</sup>	68,8	70,1
33,4	34,8	27,8	27,9	35,5	34,3	36,1	36,0	- <sup>6</sup>	- <sup>6</sup>	28,0	28,0
114,7	114,3	95,2	98,0	97,3	96,0	96,3	96,1	- <sup>6</sup>	- <sup>6</sup>	96,8	98,1

## Berichtspflichtige Segmente – Leben/Kranken

1.4.–30.6.   in Mio €	German Speaking Countries		Western & Southern Europe		Iberia & Latin America	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
<b>Gesamte Beitragseinnahmen<sup>1</sup></b>	<b>4585</b>	<b>4842</b>	<b>4532</b>	<b>4110</b>	<b>374</b>	<b>333</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-43	-42	-310	-77	-13	-12
Veränderung in Beitragsüberträgen	-42	-34	16	20	–	1
Gesamte Beitragseinnahmen (netto)	4500	4766	4238	4053	361	322
Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen	-1086	-1324	-3220	-2970	-199	-187
<b>Verdiente Beiträge (netto)</b>	<b>3414</b>	<b>3442</b>	<b>1018</b>	<b>1083</b>	<b>162</b>	<b>135</b>
Zinserträge und ähnliche Erträge	2323	2203	1106	1098	88	86
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	139	17	-80	6	–	-1
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	533	190	144	113	-3	1
Provisions- und Dienstleistungserträge	13	9	82	95	2	1
Sonstige Erträge	33	21	4	1	–	–
<b>Operative Erträge</b>	<b>6455</b>	<b>5882</b>	<b>2274</b>	<b>2396</b>	<b>249</b>	<b>222</b>
Schadenaufwendungen (netto)	-3026	-3168	-930	-970	-160	-137
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-2368	-1730	-534	-482	-5	-7
Zinsaufwendungen	-27	-30	-5	-4	-1	-2
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-106	-181	-94	-199	–	-1
Aufwendungen für Finanzanlagen	-131	-110	-44	-54	-1	-1
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	-398	-369	-392	-433	-45	-39
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-3	-3	-42	-35	–	–
Operative Restrukturierungsaufwendungen	–	-1	–	–	–	–
Sonstige Aufwendungen	-20	-16	-2	-1	–	–
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-6079</b>	<b>-5608</b>	<b>-2043</b>	<b>-2178</b>	<b>-212</b>	<b>-187</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>376</b>	<b>274</b>	<b>231</b>	<b>218</b>	<b>37</b>	<b>35</b>
<b>Ergebnismarge (Reserven)<sup>2</sup> in Basispunkten</b>	<b>73</b>	<b>57</b>	<b>73</b>	<b>69</b>	<b>217</b>	<b>210</b>

1| Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anwendbar sind.

2| Verhältnis von operativem Ergebnis zu durchschnittlichen Nettoreserven aus aktuellem Quartalsende und Vorquartalsende. Nettoreserven entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

3| Darstellung nicht aussagekräftig.

USA		Global Insurance Lines & Anglo Markets		Growth Markets		Konsolidierung		Leben/Kranken	
2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
1976	2069	120	94	1576	1630	-302	-100	12861	12978
-31	-30	-13	-14	-71	-40	302	100	-179	-115
-	1	-	-	-25	-43	-	-	-51	-55
1945	2040	107	80	1480	1547	-	-	12631	12808
-1747	-1874	-	-	-845	-1009	-	-	-7097	-7364
198	166	107	80	635	538	-	-	5534	5444
701	619	19	21	203	189	-17	-19	4423	4197
-255	-112	2	-19	-7	-3	-4	2	-205	-110
49	17	-	-	10	14	-	-	733	335
16	14	-	-	18	19	-	-	131	138
-	-	-	-	-	-	-	-	37	22
709	704	128	82	859	757	-21	-17	10653	10026
-25	-18	-90	-86	-339	-345	-	-	-4570	-4724
-392	-381	-15	18	-203	-156	-	-	-3517	-2738
-1	-1	-1	-1	-2	-3	16	20	-21	-21
1	-4	-	-	-5	1	-	-	-204	-384
-9	-10	-	-1	-6	-7	-	-	-191	-183
-146	-151	-27	-13	-244	-226	-	-2	-1252	-1233
-10	-8	-	-	-	-	-	-	-55	-46
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-1
-	-	-	-	-	-	-	-	-22	-17
-582	-573	-133	-83	-799	-736	16	18	-9832	-9347
127	131	-5	-1	60	21	-5	1	821	679
76	91	-97	-18	93	38	- <sup>3</sup>	- <sup>3</sup>	76	66

## Berichtspflichtige Segmente – Leben/Kranken (Fortsetzung)

1.1.–30.6.   in Mio €	German Speaking Countries		Western & Southern Europe		Iberia & Latin America	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
<b>Gesamte Beitragseinnahmen<sup>1</sup></b>	<b>10 507</b>	<b>10 601</b>	<b>8 332</b>	<b>8 555</b>	<b>728</b>	<b>687</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-85	-84	-473	-167	-26	-25
Veränderung in Beitragsüberträgen	-76	-80	18	8	-1	–
Gesamte Beitragseinnahmen (netto)	10 346	10 437	7 877	8 396	701	662
Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen	-2 778	-2 914	-5 770	-6 191	-333	-372
<b>Verdiente Beiträge (netto)</b>	<b>7 568</b>	<b>7 523</b>	<b>2 107</b>	<b>2 205</b>	<b>368</b>	<b>290</b>
Zinserträge und ähnliche Erträge	4 396	4 186	2 088	2 039	184	175
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	81	-65	-5	87	5	1
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	1 438	589	255	362	-19	2
Provisions- und Dienstleistungserträge	22	14	165	186	3	2
Sonstige Erträge	73	43	6	2	–	–
<b>Operative Erträge</b>	<b>13 578</b>	<b>12 290</b>	<b>4 616</b>	<b>4 881</b>	<b>541</b>	<b>470</b>
Schadenaufwendungen (netto)	-6 566	-6 682	-1 879	-1 829	-301	-278
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-4 942	-3 802	-1 165	-1 360	-77	-38
Zinsaufwendungen	-51	-62	-12	-14	-2	-2
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-131	-218	-138	-225	–	-1
Aufwendungen für Finanzanlagen	-234	-217	-86	-105	-3	-3
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	-904	-699	-825	-840	-98	-77
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-12	-7	-84	-83	–	–
Operative Restrukturierungsaufwendungen	-1	-1	–	–	–	–
Sonstige Aufwendungen	-37	-29	-4	-2	–	–
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-12 878</b>	<b>-11 717</b>	<b>-4 193</b>	<b>-4 458</b>	<b>-481</b>	<b>-399</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>700</b>	<b>573</b>	<b>423</b>	<b>423</b>	<b>60</b>	<b>71</b>
<b>Ergebnismarge (Reserven)<sup>2</sup> in Basispunkten</b>	<b>69</b>	<b>59</b>	<b>68</b>	<b>67</b>	<b>176</b>	<b>215</b>

1| Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anwendbar sind.

2| Verhältnis von operativem Ergebnis zu durchschnittlichen Nettoreserven aus aktuellem Quartalsende und Vorjahresende. Nettoreserven entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

3| Darstellung nicht aussagekräftig.

USA		Global Insurance Lines & Anglo Markets		Growth Markets		Konsolidierung		Leben/Kranken	
2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
3999	4008	240	193	3204	3379	-450	-175	26560	27248
-61	-61	-25	-21	-113	-99	450	175	-333	-282
-	-1	-	-	-59	-71	-	-	-118	-144
3938	3946	215	172	3032	3209	-	-	26109	26822
-3540	-3613	-	-	-1793	-2103	-	-	-14214	-15193
398	333	215	172	1239	1106	-	-	11895	11629
1405	1256	36	44	408	368	-32	-38	8485	8030
-423	-266	-21	-32	-3	-4	-1	7	-367	-272
72	28	-	-	54	72	-	-	1800	1053
31	27	-	-	37	39	-	-	258	268
-	-	-	-	-	-	-	-	79	45
1483	1378	230	184	1735	1581	-33	-31	22150	20753
-47	-37	-167	-169	-719	-617	-	-	-9679	-9612
-680	-781	-9	18	-358	-404	-	-	-7231	-6367
-3	-3	-1	-1	-4	-5	32	40	-41	-47
8	-4	-	-	-5	2	-	-	-266	-446
-17	-20	-	-2	-13	-13	-	-1	-353	-361
-429	-295	-45	-26	-471	-463	-1	-2	-2773	-2402
-22	-15	-	-	-	-	-	-	-118	-105
-	-	-	-	-	-	-	-	-1	-1
-	-	-	-	-	-	-	-	-41	-31
-1190	-1155	-222	-180	-1570	-1500	31	37	-20503	-19372
293	223	8	4	165	81	-2	6	1647	1381
87	77	70	41	130	69	- <sup>3</sup>	- <sup>3</sup>	77	67

## Berichtspflichtige Segmente – Asset Management

1.4.–30.6.   in Mio €	2012	2011
Provisionsüberschuss <sup>1</sup>	1 494	1 297
Zinsüberschuss <sup>2</sup>	6	4
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-7	-3
Sonstige Erträge	4	5
<b>Operative Erträge</b>	<b>1 497</b>	<b>1 303</b>
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-862	-775
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-862</b>	<b>-775</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>635</b>	<b>528</b>
<b>Cost-Income Ratio<sup>3</sup> in %</b>	<b>57,6</b>	<b>59,5</b>

1| Provisions- und Dienstleistungserträge abzüglich Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen.

2| Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen.

3| Verhältnis von operativen Aufwendungen zu operativen Erträgen.

1.1.–30.6.   in Mio €	2012	2011
Provisionsüberschuss <sup>1</sup>	2 909	2 553
Zinsüberschuss <sup>2</sup>	12	11
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	7	3
Sonstige Erträge	8	9
<b>Operative Erträge</b>	<b>2 936</b>	<b>2 576</b>
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-1 688	-1 520
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-1 688</b>	<b>-1 520</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1 248</b>	<b>1 056</b>
<b>Cost-Income Ratio<sup>3</sup> in %</b>	<b>57,5</b>	<b>59,0</b>

1| Provisions- und Dienstleistungserträge abzüglich Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen.

2| Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen.

3| Verhältnis von operativen Aufwendungen zu operativen Erträgen.





## Berichtspflichtige Segmente – Corporate und Sonstiges

1.4.–30.6.   in Mio €	Holding & Treasury	
	2012	2011
Zinserträge und ähnliche Erträge	72	134
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	12	-4
Provisions- und Dienstleistungserträge	18	37
Sonstige Erträge	–	–
<b>Operative Erträge</b>	<b>102</b>	<b>167</b>
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-103	-113
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–	–
Aufwendungen für Finanzanlagen	-27	-23
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-135	-147
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-21	-54
Sonstige Aufwendungen	–	–
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-286</b>	<b>-337</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-184</b>	<b>-170</b>
<b>Cost-Income Ratio<sup>1</sup> für das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft in %</b>		

1 | Verhältnis von Aufwendungen für Finanzanlagen, Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und sonstigen Aufwendungen zu Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, operativen Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), Provisions- und Dienstleistungserträgen, sonstigen Erträgen, Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung und Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen.

1.1.–30.6.   in Mio €	Holding & Treasury	
	2012	2011
Zinserträge und ähnliche Erträge	127	199
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	14	-5
Provisions- und Dienstleistungserträge	31	83
Sonstige Erträge	–	–
<b>Operative Erträge</b>	<b>172</b>	<b>277</b>
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-212	-214
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–	–
Aufwendungen für Finanzanlagen	-47	-46
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-281	-287
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-83	-121
Sonstige Aufwendungen	–	–
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-623</b>	<b>-668</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-451</b>	<b>-391</b>
<b>Cost-Income Ratio<sup>1</sup> für das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft in %</b>		

1 | Verhältnis von Aufwendungen für Finanzanlagen, Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und sonstigen Aufwendungen zu Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, operativen Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), Provisions- und Dienstleistungserträgen, sonstigen Erträgen, Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung und Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen.

Bankgeschäft		Alternative Investments		Konsolidierung		Corporate und Sonstiges	
2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
183	183	4	4	-	-1	259	320
-1	1	-1	-	-	1	10	-2
107	111	39	29	-3	-2	161	175
-	-	1	2	-	-	1	2
<b>289</b>	<b>295</b>	<b>43</b>	<b>35</b>	<b>-3</b>	<b>-2</b>	<b>431</b>	<b>495</b>
-87	-95	-	1	1	-	-189	-207
-42	-33	-	-	-	-	-42	-33
-	-	1	-2	1	-	-25	-25
-118	-126	-31	-45	1	1	-283	-317
-62	-64	-	-	1	1	-82	-117
-1	-1	-	-	-	-	-1	-1
<b>-310</b>	<b>-319</b>	<b>-30</b>	<b>-46</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>-622</b>	<b>-700</b>
-21	-24	13	-11	1	-	-191	-205
<b>85,0</b>	<b>93,4</b>						

Bankgeschäft		Alternative Investments		Konsolidierung		Corporate und Sonstiges	
2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
373	361	10	6	-1	-1	509	565
7	10	-1	-	-	-	20	5
219	218	78	59	-5	-3	323	357
-	-	2	3	-1	-1	1	2
<b>599</b>	<b>589</b>	<b>89</b>	<b>68</b>	<b>-7</b>	<b>-5</b>	<b>853</b>	<b>929</b>
-178	-184	-2	-	1	1	-391	-397
-88	-49	-	-	-	-	-88	-49
-	-	-2	-2	1	-	-48	-48
-243	-259	-73	-81	4	3	-593	-624
-125	-117	-	-	1	1	-207	-237
-1	-2	-	-	-	-	-1	-2
<b>-635</b>	<b>-611</b>	<b>-77</b>	<b>-83</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>-1 328</b>	<b>-1 357</b>
-36	-22	12	-15	-	-	-475	-428
<b>82,4</b>	<b>90,6</b>						

## II. Angaben zur Konzernbilanz

### 4 Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva

In Mio €	30.6.2012	31.12.2011
<b>Handelsaktiva</b>		
Festverzinsliche Wertpapiere	184	238
Aktien	143	135
Derivate	1945	2096
<b>Zwischensumme</b>	<b>2272</b>	<b>2469</b>
<b>Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert</b>		
Festverzinsliche Wertpapiere	2570	3375
Aktien	2792	2622
<b>Zwischensumme</b>	<b>5362</b>	<b>5997</b>
<b>Summe</b>	<b>7634</b>	<b>8466</b>

### 5 Finanzanlagen

In Mio €	30.6.2012	31.12.2011
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	357018	333880
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	4612	4220
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1122	1123
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	2856	2758
Fremdgenutzter Grundbesitz	8768	8664
<b>Summe</b>	<b>374376</b>	<b>350645</b>

## ..... ■ JEDERZEIT VERÄUSSERBARE WERTPAPIERE

In Mio €	30.6.2012				31.12.2011			
	Fort- geführte An- schaffungs- kosten	Nicht- realisierte Gewinne	Nicht- realisierte Verluste	Zeitwerte	Fort- geführte An- schaffungs- kosten	Nicht- realisierte Gewinne	Nicht- realisierte Verluste	Zeitwerte
<b>Festverzinsliche Wertpapiere</b>								
Staatliche, hypothekarisch besicherte Anleihen	5 357	328	-2	5 683	5 095	300	-1	5 394
Industrielle, hypothekarisch besicherte Anleihen	11 049	1 096	-131	12 014	10 868	863	-182	11 549
Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen	2 416	248	-26	2 638	2 393	196	-30	2 559
<b>Staats- und Regierungsanleihen</b>								
Deutschland	12 493	1 375	-4	13 864	11 988	1 269	-3	13 254
Italien	34 263	42	-2 056	32 249	30 158	4	-3 263	26 899
Frankreich	26 535	2 186	-24	28 697	25 326	1 531	-45	26 812
USA	8 111	848	-8	8 951	7 202	704	-3	7 903
Spanien	3 845	3	-446	3 402	5 097	46	-286	4 857
Belgien	7 809	579	-4	8 384	5 801	175	-25	5 951
Griechenland	38	-	-15	23	303	-	-	303
Portugal	250	-	-53	197	761	-	-209	552
Irland	160	-	-8	152	439	-	-51	388
Ungarn	722	3	-11	714	723	-	-60	663
Summe übrige Länder	44 925	3 697	-146	48 476	41 887	2 903	-155	44 635
<b>Zwischensumme</b>	<b>139 151</b>	<b>8 733</b>	<b>-2 775</b>	<b>145 109</b>	<b>129 685</b>	<b>6 632</b>	<b>-4 100</b>	<b>132 217</b>
Industrieanleihen <sup>1</sup>	156 967	9 679	-2 777	163 869	151 481	6 571	-4 298	153 754
Übrige	2 448	214	-75	2 587	2 045	190	-16	2 219
<b>Zwischensumme</b>	<b>317 388</b>	<b>20 298</b>	<b>-5 786</b>	<b>331 900</b>	<b>301 567</b>	<b>14 752</b>	<b>-8 627</b>	<b>307 692</b>
Aktien <sup>2</sup>	17 578	7 666	-126	25 118	18 746	7 623	-181	26 188
<b>Summe</b>	<b>334 966</b>	<b>27 964</b>	<b>-5 912</b>	<b>357 018</b>	<b>320 313</b>	<b>22 375</b>	<b>-8 808</b>	<b>333 880</b>

1| Darin enthalten sind von spanischen Banken emittierte Anleihen mit einem Zeitwert in Höhe von 476 (2011: 1 115) Mio €, davon nachrangige Anleihen mit einem Zeitwert in Höhe von 150 (2011: 322) Mio €.

2| Darin enthalten sind Aktien von spanischen Banken mit einem Zeitwert in Höhe von 275 (2011: 521) Mio €.

## 6

## Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

In Mio €	30.6.2012			31.12.2011		
	Kredit- institute	Kunden	Summe	Kredit- institute	Kunden	Summe
Kurzfristige Geldanlagen und Einlagenzertifikate	6 085	-	6 085	6 341	-	6 341
Reverse-Repo-Geschäfte	918	-	918	1 147	-	1 147
Gestellte Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte und Derivate	231	-	231	264	-	264
Kredite	66 645	48 279	114 924	67 442	48 393	115 835
Sonstige Forderungen	1 302	37	1 339	1 310	38	1 348
<b>Zwischensumme</b>	<b>75 181</b>	<b>48 316</b>	<b>123 497</b>	<b>76 504</b>	<b>48 431</b>	<b>124 935</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-	-217	-217	-	-197	-197
<b>Summe</b>	<b>75 181</b>	<b>48 099</b>	<b>123 280</b>	<b>76 504</b>	<b>48 234</b>	<b>124 738</b>

## ..... ■ FORDERUNGEN AN KUNDEN NACH KUNDENGRUPPEN

In Mio €	30.6.2012	31.12.2011
Firmenkunden	17 303	17 354
Privatkunden	23 461	23 430
Öffentliche Haushalte	7 552	7 647
<b>Summe</b>	<b>48 316</b>	<b>48 431</b>

## 7

## Rückversicherungsaktiva

In Mio €	30.6.2012	31.12.2011
Beitragsüberträge	2076	1394
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	7048	7006
Deckungsrückstellung	4414	4364
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	96	110
<b>Summe</b>	<b>13634</b>	<b>12874</b>

## 8

## Aktivierte Abschlusskosten

In Mio €	30.6.2012	31.12.2011
<b>Aktivierte Abschlusskosten</b>		
Schaden-Unfall	4504	4197
Leben/Kranken	13979	14579
Asset Management	141	146
<b>Zwischensumme</b>	<b>18624</b>	<b>18922</b>
Bestandswert von Lebens- und Krankenversicherungsbeständen	987	1053
Aktivierte Verkaufsförderungen	658	797
<b>Summe</b>	<b>20269</b>	<b>20772</b>

## 9

## Übrige Aktiva

In Mio €	30.6.2012	31.12.2011
<b>Forderungen</b>		
Versicherungsnehmer	6135	5653
Versicherungsvermittler	4857	4352
Rückversicherer	3069	2497
Übrige	4242	3405
Abzüglich Wertminderung für zweifelhafte Forderungen	-676	-669
<b>Zwischensumme</b>	<b>17627</b>	<b>15238</b>
<b>Steuerforderungen</b>		
Ertragsteuern	1509	1708
Sonstige Steuern	1036	1150
<b>Zwischensumme</b>	<b>2545</b>	<b>2858</b>
Dividenden-, Zins- und Mietforderungen	6859	7672
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
Zinsen und Mieten	17	18
Übrige Rechnungsabgrenzungsposten	325	286
<b>Zwischensumme</b>	<b>342</b>	<b>304</b>
Derivative Finanzinstrumente, welche die Kriterien des Hedge Accounting erfüllen, und feste Verpflichtungen	253	430
<b>Sachanlagen</b>		
Eigengenutzter Grundbesitz	2882	2806
Software	1515	1393
Geschäftsausstattung	863	849
Anlagevermögen Alternativer Investments	1203	1113
<b>Zwischensumme</b>	<b>6463</b>	<b>6161</b>
Übrige Aktiva	1956	1683
<b>Summe</b>	<b>36045</b>	<b>34346</b>

10

## Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden

In Mio €	30.6.2012	31.12.2011
<b>Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden</b>		
LLC Allianz Life, Moskau	–	4
Seed Money Investments	145	7
<b>Zwischensumme</b>	<b>145</b>	<b>11</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden</b>		
Fremdgenutzter Grundbesitz	3	3
<b>Zwischensumme</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
<b>Summe</b>	<b>148</b>	<b>14</b>

Zum 30. Juni 2012 befand sich eine Anfangsinvestition („Seed Money“) im Eigentum des Allianz Konzerns, deren Verkauf innerhalb eines Jahres erwartet wird. Die Anfangsinvestition wird von der Allianz Life Insurance Company of North America für das Geschäft mit aktienindizierten Produkten gehalten. Die Vermögenswerte dieser Anfangsinvestition in Höhe von 145 Mio € werden als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe klassifiziert und sind dem Segment Leben/Kranken zugeordnet. Die Anfangsinvestition beinhaltet überwiegend Aktien und Anleihen. Aus der Bewertung der Veräußerungsgruppe zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2012 keine Wertminderung erfolgswirksam erfasst.

11

## Immaterielle Vermögenswerte

In Mio €	30.6.2012	31.12.2011
<b>Vermögenswerte mit nicht bestimmbarer Nutzungsdauer</b>		
Geschäfts- oder Firmenwert	11 819	11 722
Markennamen <sup>1</sup>	304	310
<b>Zwischensumme</b>	<b>12 123</b>	<b>12 032</b>
<b>Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer</b>		
Langfristige Vertriebsvereinbarungen <sup>2</sup>	911	941
Kundenbeziehungen	179	207
Übrige <sup>3</sup>	119	124
<b>Zwischensumme</b>	<b>1 209</b>	<b>1 272</b>
<b>Summe</b>	<b>13 332</b>	<b>13 304</b>

1| Enthält im Wesentlichen den Markennamen Selecta AG, Muntelier.

2| Enthält die langfristigen Vertriebsvereinbarungen mit der Commerzbank AG von 517 (2011: 539) Mio € und der Banco Popular S.A. von 394 (2011: 402) Mio €.

3| Enthält im Wesentlichen erworbene Business-Portfolios und Renewal Rights von 40 (2011: 44) Mio €, andere Vertriebsrechte von 22 (2011: 22) Mio €, Bankassurance-Vereinbarungen von 11 (2011: 12) Mio € sowie Forschungs- und Entwicklungskosten von 13 (2011: 9) Mio €.

### ■ GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERT

In Mio €	2012
Bruttobuchwert 1. 1.	12 527
Kumulierte Wertminderungen 1.1.	-805
<b>Bilanzwert 1.1.</b>	<b>11 722</b>
Zugänge	1
Abgänge	–
Währungsänderungen	96
Wertminderungen	–
<b>Bilanzwert 30.6.</b>	<b>11 819</b>
Kumulierte Wertminderungen 30.6.	805
Bruttobuchwert 30.6.	12 624

## 12 Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva

In Mio €	30.6.2012	31.12.2011
<b>Handelspassiva</b>		
Derivate	6085	6608
Sonstige Handelspassiva	2	2
<b>Zwischensumme</b>	<b>6087</b>	<b>6610</b>
Finanzpassiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	–	–
<b>Summe</b>	<b>6087</b>	<b>6610</b>

## 13 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

In Mio €	30.6.2012			31.12.2011		
	Kredit- institute	Kunden	Summe	Kredit- institute	Kunden	Summe
Täglich fällige Gelder	65	4541	4606	409	4138	4547
Spareinlagen	–	2963	2963	–	2879	2879
Befristete Einlagen und Einlagenzertifikate	1036	2084	3120	1107	2234	3341
Repo-Geschäfte	806	317	1123	229	106	335
Erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte und Derivate	2046	–	2046	2151	–	2151
Übrige	5555	3301	8856	5693	3209	8902
<b>Summe</b>	<b>9508</b>	<b>13206</b>	<b>22714</b>	<b>9589</b>	<b>12566</b>	<b>22155</b>

## 14 Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

In Mio €	30.6.2012	31.12.2011
Schaden-Unfall	60598	59493
Leben/Kranken	9627	9357
Konsolidierung	-19	-18
<b>Summe</b>	<b>70206</b>	<b>68832</b>

### ■ VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR SCHÄDEN UND NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE IM GESCHÄFTSBEREICH SCHADEN-UNFALL

In Mio €	2012			2011		
	Brutto	Anteil der Rück- versicherer	Netto	Brutto	Anteil der Rück- versicherer	Netto
<b>Stand 1.1.</b>	<b>59493</b>	<b>-6658</b>	<b>52835</b>	<b>57509</b>	<b>-6659</b>	<b>50850</b>
<b>Schadenaufwendungen</b>						
Geschäftsjahresschäden	15540	-1054	14486	15817	-1333	14484
Vorjahresschäden	-599	114	-485	-1188	413	-775
<b>Zwischensumme</b>	<b>14941</b>	<b>-940</b>	<b>14001</b>	<b>14629</b>	<b>-920</b>	<b>13709</b>
<b>Zahlungen für Schäden</b>						
Geschäftsjahresschäden	-5631	298	-5333	-5251	193	-5058
Vorjahresschäden	-8753	742	-8011	-8747	801	-7946
<b>Zwischensumme</b>	<b>-14384</b>	<b>1040</b>	<b>-13344</b>	<b>-13998</b>	<b>994</b>	<b>-13004</b>
Währungsumrechnung und übrige Veränderungen	548	-87	461	-1088	310	-778
Veränderungen Konsolidierungskreis	–	–	–	20	-8	12
Umgliederungen	–	–	–	-6	3	-3
<b>Stand 30.6.</b>	<b>60598</b>	<b>-6645</b>	<b>53953</b>	<b>57066</b>	<b>-6280</b>	<b>50786</b>



15

## Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge

In Mio €	30.6.2012	31.12.2011
Deckungsrückstellung	346322	338318
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	28900	22868
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	775	768
<b>Summe</b>	<b>375997</b>	<b>361954</b>

16

## Andere Verbindlichkeiten

In Mio €	30.6.2012	31.12.2011
<b>Verbindlichkeiten gegenüber</b>		
Versicherungsnehmern	4198	4979
Rückversicherern	2588	1990
Versicherungsvermittlern	1518	1443
<b>Zwischensumme</b>	<b>8304</b>	<b>8412</b>
Verbindlichkeiten im Rahmen der Sozialversicherung	393	469
<b>Steuerverbindlichkeiten</b>		
Ertragsteuern	1951	1504
Sonstige Steuern	1175	1086
<b>Zwischensumme</b>	<b>3126</b>	<b>2590</b>
Zins- und Mietverbindlichkeiten	618	695
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
Zinsen und Mieten	15	6
Übrige Rechnungsabgrenzungsposten	281	268
<b>Zwischensumme</b>	<b>296</b>	<b>274</b>
<b>Rückstellungen für</b>		
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3778	3754
Mitarbeiter	1902	1901
aktienbasierte Vergütungspläne	561	792
Restrukturierungsmaßnahmen	341	280
Darlehensverpflichtungen	85	24
Drohverluste aus dem Nichtversicherungsgeschäft	182	374
sonstige Verpflichtungen	1335	1430
<b>Zwischensumme</b>	<b>8184</b>	<b>8555</b>
Einbehaltene Einlagen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	1853	1760
Derivative Finanzinstrumente, welche die Kriterien des Hedge Accounting erfüllen, und feste Verpflichtungen	243	237
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	2674	2881
Übrige Verbindlichkeiten	6389	5337
<b>Summe</b>	<b>32080</b>	<b>31210</b>

## ■ RESTRUKTURIERUNGSMASSNAHMEN

Der Anstieg der Restrukturierungsrückstellungen resultiert im Wesentlichen aus zwei neuen Restrukturierungsprogrammen. Allianz Global Investors (AGI) verbuchte Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 59 Mio € und Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 60 Mio € für die Schaffung globaler Investmentstrukturen und -systeme; diese sollen die Effizienz verbessern und die AGI für weiteres Wachstum positionieren. Die Restrukturierungsmaßnahmen beinhalten vor allem die Reduzierung des Personals.

Zusätzlich verbuchte die Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG Restrukturierungsrückstellungen und -aufwendungen in Höhe von 52 Mio €; dort wurde Personal im Bereich Bankassurance reduziert.

Sowohl der Verbrauch der Rückstellungen als auch der Transfer zu anderen Rückstellungen bei anderen Restrukturierungsprogrammen kompensierte diesen Anstieg teilweise. Es wurden keine weiteren wesentlichen Veränderungen zu den Schätzungen für die Restrukturierungsaufwendungen – wie im Geschäftsbericht 2011 angegeben – verzeichnet.

## 17 Verbriefte Verbindlichkeiten

In Mio €	30.6.2012	31.12.2011
<b>Allianz SE<sup>1</sup></b>		
Anleihen <sup>2</sup>	6824	5343
Geldmarktpapiere	1318	1119
<b>Zwischensumme</b>	<b>8142</b>	<b>6462</b>
<b>Kreditinstitute</b>		
Anleihen	1132	1162
<b>Zwischensumme</b>	<b>1132</b>	<b>1162</b>
<b>Sonstige Konzernunternehmen</b>		
Verbrieftete Verbindlichkeiten	25	25
<b>Zwischensumme</b>	<b>25</b>	<b>25</b>
<b>Summe</b>	<b>9299</b>	<b>7649</b>

1| Einschließlich der von Allianz Finance II B.V. ausgegebenen und von der Allianz SE garantierten Anleihen sowie der ausgegebenen Geldmarktpapiere der Allianz Finance Corporation, eines hundertprozentigen Tochterunternehmens der Allianz SE, für welche die Allianz SE vollständig und ohne Einschränkungen garantiert.

2| Änderung aufgrund der Ausgabe einer Anleihe im Volumen von 1,5 Mrd € im ersten Quartal 2012.

## 18 Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten

In Mio €	30.6.2012	31.12.2011
<b>Allianz SE<sup>1</sup></b>		
Nachrangige Anleihen <sup>2</sup>	8712	10456
<b>Zwischensumme</b>	<b>8712</b>	<b>10456</b>
<b>Kreditinstitute</b>		
Nachrangige Anleihen	274	274
<b>Zwischensumme</b>	<b>274</b>	<b>274</b>
<b>Sonstige Konzernunternehmen</b>		
Nachrangige Anleihen	399	398
Hybrides Eigenkapital	45	45
<b>Zwischensumme</b>	<b>444</b>	<b>443</b>
<b>Summe</b>	<b>9430</b>	<b>11173</b>

1| Einschließlich der von Allianz Finance II B.V. ausgegebenen und von der Allianz SE garantierten nachrangigen Anleihen.

2| Änderung aufgrund der Rückzahlung einer nachrangigen Anleihe im Volumen von 2,0 Mrd € im zweiten Quartal 2012.

## 19 Eigenkapital

In Mio €	30.6.2012	31.12.2011
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	1166	1166
Kapitalrücklage	27597	27597
Gewinnrücklagen <sup>1</sup>	14081	13522
Währungsänderungen	-1555	-1996
Nichtrealisierte Gewinne und Verluste (netto) <sup>2</sup>	6724	4626
<b>Zwischensumme</b>	<b>48013</b>	<b>44915</b>
Anteile anderer Gesellschafter	2389	2338
<b>Summe</b>	<b>50402</b>	<b>47253</b>

1| Enthalten -211 (2011: -223) Mio € aus eigenen Aktien.

2| Enthalten 218 (2011: 191) Mio € aus Cashflow Hedges.

### ..... ■ DIVIDENDEN

Im 2. Quartal 2012 wurde eine Dividende in Höhe von insgesamt 2 037 (2011: 2 032) Mio € oder 4,50 (2011: 4,50) € je gewinnberechtigter Stückaktie an die Anteilseigner ausgeschüttet.

## II. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 20 Verdiente Beiträge (netto)

1.4.–30.6.   in Mio €	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Konsolidierung	Konzern
<b>2012</b>				
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	9841	5603	–	15444
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	885	148	-10	1023
<b>Zwischensumme</b>	<b>10726</b>	<b>5751</b>	<b>-10</b>	<b>16467</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1161	-166	10	-1317
<b>Gebuchte Nettobeiträge</b>	<b>9565</b>	<b>5585</b>	<b>–</b>	<b>15150</b>
<b>Veränderung Beitragsüberträge</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	735	-51	–	684
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	-202	2	–	-200
<b>Zwischensumme</b>	<b>533</b>	<b>-49</b>	<b>–</b>	<b>484</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	168	-2	–	166
<b>Veränderung (netto)</b>	<b>701</b>	<b>-51</b>	<b>–</b>	<b>650</b>
<b>Verdiente Beiträge</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	10576	5552	–	16128
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	683	150	-10	823
<b>Zwischensumme</b>	<b>11259</b>	<b>5702</b>	<b>-10</b>	<b>16951</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-993	-168	10	-1151
<b>Summe</b>	<b>10266</b>	<b>5534</b>	<b>–</b>	<b>15800</b>
<b>2011</b>				
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	9368	5499	–	14867
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	826	116	-6	936
<b>Zwischensumme</b>	<b>10194</b>	<b>5615</b>	<b>-6</b>	<b>15803</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1123	-116	6	-1233
<b>Gebuchte Nettobeiträge</b>	<b>9071</b>	<b>5499</b>	<b>–</b>	<b>14570</b>
<b>Veränderung Beitragsüberträge</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	791	-54	–	737
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	-173	–	–	-173
<b>Zwischensumme</b>	<b>618</b>	<b>-54</b>	<b>–</b>	<b>564</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	189	-1	–	188
<b>Veränderung (netto)</b>	<b>807</b>	<b>-55</b>	<b>–</b>	<b>752</b>
<b>Verdiente Beiträge</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	10159	5445	–	15604
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	653	116	-6	763
<b>Zwischensumme</b>	<b>10812</b>	<b>5561</b>	<b>-6</b>	<b>16367</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-934	-117	6	-1045
<b>Summe</b>	<b>9878</b>	<b>5444</b>	<b>–</b>	<b>15322</b>

20

## Verdiente Beiträge (netto) (Fortsetzung)

1.1.–30.6.   in Mio €	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Konsolidierung	Konzern
<b>2012</b>				
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	23 851	12 041	–	35 892
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1 672	283	-21	1 934
<b>Zwischensumme</b>	<b>25 523</b>	<b>12 324</b>	<b>-21</b>	<b>37 826</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-2 624	-311	21	-2 914
<b>Gebuchte Nettobeiträge</b>	<b>22 899</b>	<b>12 013</b>	<b>–</b>	<b>34 912</b>
<b>Veränderung Beitragsüberträge</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	-2 848	-118	–	-2 966
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	-350	1	2	-347
<b>Zwischensumme</b>	<b>-3 198</b>	<b>-117</b>	<b>2</b>	<b>-3 313</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	646	-1	-2	643
<b>Veränderung (netto)</b>	<b>-2 552</b>	<b>-118</b>	<b>–</b>	<b>-2 670</b>
<b>Verdiente Beiträge</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	21 003	11 923	–	32 926
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1 322	284	-19	1 587
<b>Zwischensumme</b>	<b>22 325</b>	<b>12 207</b>	<b>-19</b>	<b>34 513</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1 978	-312	19	-2 271
<b>Summe</b>	<b>20 347</b>	<b>11 895</b>	<b>–</b>	<b>32 242</b>
<b>2011</b>				
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	22 961	11 812	–	34 773
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1 484	232	-12	1 704
<b>Zwischensumme</b>	<b>24 445</b>	<b>12 044</b>	<b>-12</b>	<b>36 477</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-2 469	-271	12	-2 728
<b>Gebuchte Nettobeiträge</b>	<b>21 976</b>	<b>11 773</b>	<b>–</b>	<b>33 749</b>
<b>Veränderung Beitragsüberträge</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	-2 714	-145	–	-2 859
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	-279	1	–	-278
<b>Zwischensumme</b>	<b>-2 993</b>	<b>-144</b>	<b>–</b>	<b>-3 137</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	571	–	–	571
<b>Veränderung (netto)</b>	<b>-2 422</b>	<b>-144</b>	<b>–</b>	<b>-2 566</b>
<b>Verdiente Beiträge</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	20 247	11 667	–	31 914
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1 205	233	-12	1 426
<b>Zwischensumme</b>	<b>21 452</b>	<b>11 900</b>	<b>-12</b>	<b>33 340</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1 898	-271	12	-2 157
<b>Summe</b>	<b>19 554</b>	<b>11 629</b>	<b>–</b>	<b>31 183</b>

21

## Zinserträge und ähnliche Erträge

In Mio €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2012	2011	2012	2011
Zinsen aus bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	50	44	102	90
Dividenden aus jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	505	546	673	693
Zinsen aus jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	3 351	3 106	6 655	6 200
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	36	65	45	84
Erträge aus fremdgenutztem Grundbesitz	187	187	368	379
Zinsen aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	1 329	1 373	2 711	2 728
Übrige	30	29	66	70
<b>Summe</b>	<b>5 488</b>	<b>5 350</b>	<b>10 620</b>	<b>10 244</b>

22

## Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)

1.4.–30.6.   in Mio €	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Asset Management	Corporate und Sonstiges	Konsoli- dierung	Konzern
<b>2012</b>						
Handelsergebnis	-124	-447	-5	129	-6	-453
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	11	-63	-9	-1	–	-62
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	-10	32	7	–	–	29
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	34	277	–	-9	–	302
<b>Summe</b>	<b>-89</b>	<b>-201</b>	<b>-7</b>	<b>119</b>	<b>-6</b>	<b>-184</b>
<b>2011</b>						
Handelsergebnis	-5	17	1	-9	5	9
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	33	-34	–	-1	–	-2
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	-4	64	2	–	–	62
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	-29	-160	-6	-25	-4	-224
<b>Summe</b>	<b>-5</b>	<b>-113</b>	<b>-3</b>	<b>-35</b>	<b>1</b>	<b>-155</b>

1.1.–30.6.   in Mio €	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Asset Management	Corporate und Sonstiges	Konsoli- dierung	Konzern
<b>2012</b>						
Handelsergebnis	-96	-686	-4	356	-8	-438
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	28	156	31	-2	-1	212
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	-13	-82	-20	–	–	-115
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	14	262	–	-25	–	251
<b>Summe</b>	<b>-67</b>	<b>-350</b>	<b>7</b>	<b>329</b>	<b>-9</b>	<b>-90</b>
<b>2011</b>						
Handelsergebnis	41	243	2	-113	1	174
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	44	46	5	-6	–	89
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	6	45	3	–	–	54
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	-75	-618	-7	3	–	-697
<b>Summe</b>	<b>16</b>	<b>-284</b>	<b>3</b>	<b>-116</b>	<b>1</b>	<b>-380</b>

### ■ HANDELSERGEBNIS

#### □ SEGMENT LEBEN/KRANKEN

Das Handelsergebnis des Segments Leben/Kranken enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2012 Aufwendungen in Höhe von 706 (2011: Erträge von 235) Mio € für derivative Finanzinstrumente. Hierin sind aus deutschen Einheiten Aufwendungen in Höhe von 193 (2011: Erträge von 534) Mio € aus derivativen Finanzinstrumenten für das Durationsmanagement sowie für die Absicherung von Aktien- und Fremdwährungsrisiken enthalten. Des Weiteren sind in den US-Einheiten im Zusammenhang mit Fixed-Indexed-Annuity-Produkten und Garantien aus fondsgebundenen Versicherungsverträgen Aufwendungen in Höhe von 438 (2011: 275) Mio € angefallen.

..... □ SEGMENT CORPORATE UND SONSTIGES

Das Handelsergebnis des Segments Corporate und Sonstiges enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2012 Erträge in Höhe von 375 (2011: Aufwendungen von 92) Mio € für derivative Finanzinstrumente. Hierin sind Erträge in Höhe von 31 (2011: Aufwendungen von 5) Mio € aus Geschäften zur Absicherung von Kapitalanlagen und Verbindlichkeiten gegenüber Währungsrisiken enthalten. Aus der Absicherung von Aktieninvestments, die nicht als Hedge Accounting designiert sind, sind 2012 Erträge in Höhe von 6 (2011: Aufwendungen von 17) Mio € entstanden. Aus Derivaten in Verbindung mit Investmentstrategien sind 2012 Erträge von 180 (2011: Aufwendungen von 109) Mio € entstanden. Zudem sind Aufwendungen in Höhe von 27 (2011: 31) Mio € aus der Absicherung aktienbasierter Vergütungspläne (Restricted Stock Units) enthalten.

..... ■ ERTRÄGE (AUFWENDUNGEN) AUS ALS „ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTET“ KLASSIFIZIERTEN FINANZAKTIVA UND FINANZPASSIVA (NETTO)

Erträge aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) im Segment Leben/Kranken enthalten für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2012 Erträge für Aktien in Höhe von 87 (2011: 65) Mio € und Erträge aus Anleihen in Höhe von 69 (2011: Aufwendungen von 19) Mio €.

..... ■ GEWINNE UND VERLUSTE AUS WÄHRUNGSEFFEKTEN (NETTO)

Gewinne und Verluste aus Währungseffekten werden innerhalb der Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) ausgewiesen. Diese Gewinne und Verluste aus Währungseffekten entstehen nach der erstmaligen Bewertung bei allen monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in einer Fremdwährung ausgegeben wurden. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen, die bei zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva entstehen. Diese Differenzen müssen nicht separat ausgewiesen werden. Der Allianz Konzern sichert sich gegen Währungskursänderungen mit freistehenden Derivaten ab, für welche in der Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2012 Aufwendungen in Höhe von 284 (2011: Erträge von 506) Mio € erfolgswirksam erfasst wurden.

23

## Realisierte Gewinne/Verluste (netto)

In Mio €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2012	2011	2012	2011
<b>REALISIERTE GEWINNE</b>				
<b>Jederzeit veräußerbare Wertpapiere</b>				
Aktien	425	321	1 388	1 024
Festverzinsliche Wertpapiere	500	336	955	781
<b>Zwischensumme</b>	<b>925</b>	<b>657</b>	<b>2 343</b>	<b>1 805</b>
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen <sup>1</sup>	1	3	2	3
Fremdgenutzter Grundbesitz	46	66	61	139
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	474	29	606	88
Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	–	–	8	76
<b>Zwischensumme</b>	<b>1 446</b>	<b>755</b>	<b>3 020</b>	<b>2 111</b>
<b>REALISIERTE VERLUSTE</b>				
<b>Jederzeit veräußerbare Wertpapiere</b>				
Aktien	-74	-40	-128	-83
Festverzinsliche Wertpapiere	-258	-207	-587	-404
<b>Zwischensumme</b>	<b>-332</b>	<b>-247</b>	<b>-715</b>	<b>-487</b>
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen <sup>2</sup>	–	-16	–	-16
Fremdgenutzter Grundbesitz	–	-1	-1	-1
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	1	-6	-1	-6
Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	–	–	–	-2
<b>Zwischensumme</b>	<b>-331</b>	<b>-270</b>	<b>-717</b>	<b>-512</b>
<b>Summe</b>	<b>1 115</b>	<b>485</b>	<b>2 303</b>	<b>1 599</b>

1| Enthält für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni und vom 1. Januar bis 30. Juni 2012 und 2011 keine realisierten Gewinne aus dem Abgang von Tochterunternehmen.

2| Enthält für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni und vom 1. Januar bis 30. Juni 2012 realisierte Verluste aus dem Abgang von Tochterunternehmen in Höhe von – (2011: 14) Mio €.

## Provisions- und Dienstleistungserträge

1.4.–30.6. | in Mio €

	2012			2011		
	Segment	Konsolidierung	Konzern	Segment	Konsolidierung	Konzern
<b>SCHADEN-UNFALL</b>						
Kredit- und Assistance-Geschäft	174	-2	172	174	-2	172
Dienstleistungsgeschäft	117	-13	104	115	-15	100
<b>Zwischensumme</b>	<b>291</b>	<b>-15</b>	<b>276</b>	<b>289</b>	<b>-17</b>	<b>272</b>
<b>LEBEN/KRANKEN</b>						
Dienstleistungsgeschäft	18	-1	17	22	-5	17
Vermögensverwaltung	113	-14	99	116	-13	103
<b>Zwischensumme</b>	<b>131</b>	<b>-15</b>	<b>116</b>	<b>138</b>	<b>-18</b>	<b>120</b>
<b>ASSET MANAGEMENT</b>						
Verwaltungsprovisionen	1578	-32	1546	1353	-36	1317
Ausgabeaufgelder und Rücknahmegebühren	161	–	161	92	–	92
Erfolgsabhängige Provisionen	55	-1	54	81	1	82
Übrige	31	-3	28	51	-3	48
<b>Zwischensumme</b>	<b>1825</b>	<b>-36</b>	<b>1789</b>	<b>1577</b>	<b>-38</b>	<b>1539</b>
<b>CORPORATE UND SONSTIGES</b>						
Dienstleistungsgeschäft	19	-3	16	36	-3	33
Vermögensverwaltung und Bankaktivitäten	142	-54	88	139	-65	74
<b>Zwischensumme</b>	<b>161</b>	<b>-57</b>	<b>104</b>	<b>175</b>	<b>-68</b>	<b>107</b>
<b>Summe</b>	<b>2408</b>	<b>-123</b>	<b>2285</b>	<b>2179</b>	<b>-141</b>	<b>2038</b>

1.1.–30.6. | in Mio €

	2012			2011		
	Segment	Konsolidierung	Konzern	Segment	Konsolidierung	Konzern
<b>SCHADEN-UNFALL</b>						
Kredit- und Assistance-Geschäft	363	-3	360	338	-2	336
Dienstleistungsgeschäft	218	-28	190	224	-30	194
<b>Zwischensumme</b>	<b>581</b>	<b>-31</b>	<b>550</b>	<b>562</b>	<b>-32</b>	<b>530</b>
<b>LEBEN/KRANKEN</b>						
Dienstleistungsgeschäft	37	-2	35	39	-9	30
Vermögensverwaltung	221	-26	195	229	-22	207
<b>Zwischensumme</b>	<b>258</b>	<b>-28</b>	<b>230</b>	<b>268</b>	<b>-31</b>	<b>237</b>
<b>ASSET MANAGEMENT</b>						
Verwaltungsprovisionen	3085	-66	3019	2689	-70	2619
Ausgabeaufgelder und Rücknahmegebühren	265	–	265	187	–	187
Erfolgsabhängige Provisionen	99	-1	98	137	1	138
Übrige	68	-7	61	95	-7	88
<b>Zwischensumme</b>	<b>3517</b>	<b>-74</b>	<b>3443</b>	<b>3108</b>	<b>-76</b>	<b>3032</b>
<b>CORPORATE UND SONSTIGES</b>						
Dienstleistungsgeschäft	32	-6	26	82	-7	75
Vermögensverwaltung und Bankaktivitäten	291	-110	181	275	-124	151
<b>Zwischensumme</b>	<b>323</b>	<b>-116</b>	<b>207</b>	<b>357</b>	<b>-131</b>	<b>226</b>
<b>Summe</b>	<b>4679</b>	<b>-249</b>	<b>4430</b>	<b>4295</b>	<b>-270</b>	<b>4025</b>

## 25 Sonstige Erträge

In Mio €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2012	2011	2012	2011
Realisierte Gewinne aus dem Verkauf eigengenutzten Grundbesitzes	7	1	14	2
Erträge aus alternativen Investments	46	27	88	53
Übrige	5	5	7	9
<b>Summe</b>	<b>58</b>	<b>33</b>	<b>109</b>	<b>64</b>

## 26 Erträge und Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen

In Mio €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2012	2011	2012	2011
<b>Erträge</b>				
Umsatzerlöse	198	442	393	832
Sonstige betriebliche Erträge	–	13	–	16
Zinserträge	–	1	–	1
<b>Zwischensumme</b>	<b>198</b>	<b>456</b>	<b>393</b>	<b>849</b>
<b>Aufwendungen</b>				
Umsatzkosten	-64	-265	-126	-483
Vertriebskosten	–	-24	–	-50
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-128	-156	-258	-307
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–	-23	–	-39
Zinsaufwendungen	-7	-14	-22	-33
<b>Zwischensumme<sup>1</sup></b>	<b>-199</b>	<b>-482</b>	<b>-406</b>	<b>-912</b>
<b>Summe<sup>1</sup></b>	<b>-1</b>	<b>-26</b>	<b>-13</b>	<b>-63</b>

1 | Die hier dargestellte Zwischensumme der Aufwendungen sowie die Summe der Erträge und Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 2012 und vom 1. Januar bis 30. Juni 2012 weicht von den Werten der „Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung“ sowie von den Werten ausgewiesen in „Gesamter Umsatz sowie Überleitung vom Operativen Ergebnis auf den Periodenüberschuss (-fehlbetrag)“ ab. Diese Differenz resultiert aus einem Konsolidierungseffekt in Höhe von -46 (2011: 13) Mio € und -40 (2011: 31) Mio € für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 2012 und vom 1. Januar bis 30. Juni 2012, ausgelöst durch eine Umgliederung von latenten Rückstellungen für Beitragsrückerstattung in die Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen. Diese Rückstellung wurde auf Ergebnisse vollkonsolidierter Private-Equity-Beteiligungen im Segment Leben/Kranken innerhalb des operativen Ergebnisses gebildet und in das nichtoperative Ergebnis umgegliedert, um eine konsistente Darstellung des operativen Ergebnisses des Allianz Konzerns zu gewährleisten.



27

## Schadenaufwendungen (netto)

1.4.–30.6.   in Mio €	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Konsolidierung	Konzern
<b>2012</b>				
<b>Brutto</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 7 103	- 4 561	12	- 11 652
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 467	- 164	1	- 630
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 7 570</b>	<b>- 4 725</b>	<b>13</b>	<b>- 12 282</b>
<b>Anteil der Rückversicherer</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	479	130	- 12	597
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 28	25	- 1	- 4
<b>Zwischensumme</b>	<b>451</b>	<b>155</b>	<b>- 13</b>	<b>593</b>
<b>Netto</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 6 624	- 4 431	–	- 11 055
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 495	- 139	–	- 634
<b>Summe</b>	<b>- 7 119</b>	<b>- 4 570</b>	<b>–</b>	<b>- 11 689</b>
<b>2011</b>				
<b>Brutto</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 6 981	- 4 708	4	- 11 685
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 208	- 126	1	- 333
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 7 189</b>	<b>- 4 834</b>	<b>5</b>	<b>- 12 018</b>
<b>Anteil der Rückversicherer</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	589	125	- 4	710
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 19	- 15	- 1	- 35
<b>Zwischensumme</b>	<b>570</b>	<b>110</b>	<b>- 5</b>	<b>675</b>
<b>Netto</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 6 392	- 4 583	–	- 10 975
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 227	- 141	–	- 368
<b>Summe</b>	<b>- 6 619</b>	<b>- 4 724</b>	<b>–</b>	<b>- 11 343</b>

27

## Schadenaufwendungen (netto) (Fortsetzung)

1.1.–30.6.   in Mio €	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Konsolidierung	Konzern
<b>2012</b>				
<b>Brutto</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 14 384	- 9 689	16	- 24 057
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 557	- 279	2	- 834
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 14 941</b>	<b>- 9 968</b>	<b>18</b>	<b>- 24 891</b>
<b>Anteil der Rückversicherer</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	1 040	237	- 16	1 261
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 100	52	- 2	- 50
<b>Zwischensumme</b>	<b>940</b>	<b>289</b>	<b>- 18</b>	<b>1 211</b>
<b>Netto</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 13 344	- 9 452	–	- 22 796
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 657	- 227	–	- 884
<b>Summe</b>	<b>- 14 001</b>	<b>- 9 679</b>	<b>–</b>	<b>- 23 680</b>
<b>2011</b>				
<b>Brutto</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 13 998	- 9 710	8	- 23 700
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 631	- 140	- 1	- 772
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 14 629</b>	<b>- 9 850</b>	<b>7</b>	<b>- 24 472</b>
<b>Anteil der Rückversicherer</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	994	233	- 8	1 219
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 74	5	1	- 68
<b>Zwischensumme</b>	<b>920</b>	<b>238</b>	<b>- 7</b>	<b>1 151</b>
<b>Netto</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 13 004	- 9 477	–	- 22 481
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 705	- 135	–	- 840
<b>Summe</b>	<b>- 13 709</b>	<b>- 9 612</b>	<b>–</b>	<b>- 23 321</b>

28

## Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)

1.4.–30.6.   in Mio €	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Konsolidierung	Konzern
<b>2012</b>				
<b>Brutto</b>				
Deckungsrückstellung	-51	-1 836	–	-1 887
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	–	-27	–	-27
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-25	-1 679	42	-1 662
<b>Zwischensumme</b>	<b>-76</b>	<b>-3 542</b>	<b>42</b>	<b>-3 576</b>
<b>Anteil der Rückversicherer</b>				
Deckungsrückstellung	–	26	–	26
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	–	2	–	2
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	–	-3	–	-3
<b>Zwischensumme</b>	<b>–</b>	<b>25</b>	<b>–</b>	<b>25</b>
<b>Netto</b>				
Deckungsrückstellung	-51	-1 810	–	-1 861
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	–	-25	–	-25
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-25	-1 682	42	-1 665
<b>Summe</b>	<b>-76</b>	<b>-3 517</b>	<b>42</b>	<b>-3 551</b>
<b>2011</b>				
<b>Brutto</b>				
Deckungsrückstellung	-41	-1 714	–	-1 755
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	2	-19	–	-17
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-43	-994	-21	-1 058
<b>Zwischensumme</b>	<b>-82</b>	<b>-2 727</b>	<b>-21</b>	<b>-2 830</b>
<b>Anteil der Rückversicherer</b>				
Deckungsrückstellung	-7	-15	–	-22
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1	3	–	4
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	11	1	–	12
<b>Zwischensumme</b>	<b>5</b>	<b>-11</b>	<b>–</b>	<b>-6</b>
<b>Netto</b>				
Deckungsrückstellung	-48	-1 729	–	-1 777
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	3	-16	–	-13
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-32	-993	-21	-1 046
<b>Summe</b>	<b>-77</b>	<b>-2 738</b>	<b>-21</b>	<b>-2 836</b>

28

## Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) (Fortsetzung)

1.1.–30.6.   in Mio €	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Konsolidierung	Konzern
<b>2012</b>				
<b>Brutto</b>				
Deckungsrückstellung	- 105	- 3 877	–	- 3 982
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	–	- 61	–	- 61
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	- 51	- 3 343	29	- 3 365
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 156</b>	<b>- 7 281</b>	<b>29</b>	<b>- 7 408</b>
<b>Anteil der Rückversicherer</b>				
Deckungsrückstellung	–	50	–	50
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	–	3	–	3
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	–	- 3	–	- 3
<b>Zwischensumme</b>	<b>–</b>	<b>50</b>	<b>–</b>	<b>50</b>
<b>Netto</b>				
Deckungsrückstellung	- 105	- 3 827	–	- 3 932
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	–	- 58	–	- 58
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	- 51	- 3 346	29	- 3 368
<b>Summe</b>	<b>- 156</b>	<b>- 7 231</b>	<b>29</b>	<b>- 7 358</b>
<b>2011</b>				
<b>Brutto</b>				
Deckungsrückstellung	- 90	- 4 039	–	- 4 129
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	2	- 65	–	- 63
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	- 88	- 2 283	- 51	- 2 422
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 176</b>	<b>- 6 387</b>	<b>- 51</b>	<b>- 6 614</b>
<b>Anteil der Rückversicherer</b>				
Deckungsrückstellung	- 16	11	–	- 5
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1	6	–	7
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	11	3	–	14
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 4</b>	<b>20</b>	<b>–</b>	<b>16</b>
<b>Netto</b>				
Deckungsrückstellung	- 106	- 4 028	–	- 4 134
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	3	- 59	–	- 56
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	- 77	- 2 280	- 51	- 2 408
<b>Summe</b>	<b>- 180</b>	<b>- 6 367</b>	<b>- 51</b>	<b>- 6 598</b>

29

## Zinsaufwendungen

In Mio €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2012	2011	2012	2011
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	- 85	- 98	- 178	- 190
Einlagen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	- 11	- 7	- 24	- 21
Verbriefte Verbindlichkeiten	- 89	- 74	- 170	- 147
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	- 164	- 168	- 337	- 315
Übrige	- 19	- 20	- 41	- 44
<b>Summe</b>	<b>- 368</b>	<b>- 367</b>	<b>- 750</b>	<b>- 717</b>

## 30 Risikovorsorge im Kreditgeschäft

In Mio €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2012	2011	2012	2011
Zuführungen zu Wertberichtigungen einschließlich direkter Abschreibungen wegen Wertminderung	-58	-58	-121	-95
Auflösungen	9	21	21	36
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	7	4	12	10
<b>Summe</b>	<b>-42</b>	<b>-33</b>	<b>-88</b>	<b>-49</b>

## 31 Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)

In Mio €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2012	2011	2012	2011
<b>WERTMINDERUNGEN</b>				
<b>Jederzeit veräußerbare Wertpapiere</b>				
Aktien	-410	-148	-619	-244
Festverzinsliche Wertpapiere	-10	-629	-13	-653
<b>Zwischensumme</b>	<b>-420</b>	<b>-777</b>	<b>-632</b>	<b>-897</b>
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	–	-23	–	-23
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-1	–	-1	–
Fremdgenutzter Grundbesitz	-2	-8	-2	-18
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-1	-5	-3	-6
Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	–	-8	–	-24
<b>Zwischensumme</b>	<b>-424</b>	<b>-821</b>	<b>-638</b>	<b>-968</b>
<b>WERTAUFHOLUNGEN</b>				
<b>Jederzeit veräußerbare Wertpapiere</b>				
Festverzinsliche Wertpapiere	–	1	15	1
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	2	–	13	2
<b>Zwischensumme</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>28</b>	<b>3</b>
<b>Summe</b>	<b>-422</b>	<b>-820</b>	<b>-610</b>	<b>-965</b>

## 32 Aufwendungen für Finanzanlagen

In Mio €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2012	2011	2012	2011
Aufwendungen für die Verwaltung von Finanzanlagen	-128	-117	-251	-232
Abschreibungen auf fremdgenutzten Grundbesitz	-47	-46	-91	-92
Übrige Aufwendungen für fremdgenutzten Grundbesitz	-41	-45	-71	-86
<b>Summe</b>	<b>-216</b>	<b>-208</b>	<b>-413</b>	<b>-410</b>

33

## Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)

1.4.–30.6. | in Mio €

	2012			2011		
	Segment	Konsolidierung	Konzern	Segment	Konsolidierung	Konzern
<b>SCHADEN-UNFALL</b>						
<b>Abschlusskosten</b>						
Angefallene Aufwendungen	-2 247	–	-2 247	-2 165	2	-2 163
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	118	-3	115	130	-1	129
Aktivierete Abschlusskosten	1 339	–	1 339	1 229	–	1 229
Abschreibungen auf aktivierete Abschlusskosten	-1 382	–	-1 382	-1 293	–	-1 293
<b>Zwischensumme</b>	<b>-2 172</b>	<b>-3</b>	<b>-2 175</b>	<b>-2 099</b>	<b>1</b>	<b>-2 098</b>
Verwaltungsaufwendungen	-704	-34	-738	-669	-6	-675
<b>Zwischensumme</b>	<b>-2 876</b>	<b>-37</b>	<b>-2 913</b>	<b>-2 768</b>	<b>-5</b>	<b>-2 773</b>
<b>LEBEN/KRANKEN</b>						
<b>Abschlusskosten</b>						
Angefallene Aufwendungen	-1 085	3	-1 082	-1 079	1	-1 078
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	31	-1	30	21	-2	19
Aktivierete Abschlusskosten	705	–	705	813	–	813
Abschreibungen auf aktivierete Abschlusskosten	-564	–	-564	-622	–	-622
<b>Zwischensumme</b>	<b>-913</b>	<b>2</b>	<b>-911</b>	<b>-867</b>	<b>-1</b>	<b>-868</b>
Verwaltungsaufwendungen	-339	5	-334	-366	21	-345
<b>Zwischensumme</b>	<b>-1 252</b>	<b>7</b>	<b>-1 245</b>	<b>-1 233</b>	<b>20</b>	<b>-1 213</b>
<b>ASSET MANAGEMENT</b>						
Personalaufwendungen	-549	–	-549	-512	–	-512
Sachaufwendungen	-321	–	-321	-300	8	-292
<b>Zwischensumme</b>	<b>-870</b>	<b>–</b>	<b>-870</b>	<b>-812</b>	<b>8</b>	<b>-804</b>
<b>CORPORATE UND SONSTIGES</b>						
Verwaltungsaufwendungen	-285	41	-244	-314	-5	-319
<b>Zwischensumme</b>	<b>-285</b>	<b>41</b>	<b>-244</b>	<b>-314</b>	<b>-5</b>	<b>-319</b>
<b>Summe</b>	<b>-5 283</b>	<b>11</b>	<b>-5 272</b>	<b>-5 127</b>	<b>18</b>	<b>-5 109</b>

33

## Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) (Fortsetzung)

1.1.–30.6. | in Mio €

	2012			2011		
	Segment	Konsolidierung	Konzern	Segment	Konsolidierung	Konzern
<b>SCHADEN-UNFALL</b>						
<b>Abschlusskosten</b>						
Angefallene Aufwendungen	-4803	–	-4803	-4652	3	-4649
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	217	-5	212	206	-2	204
Aktiviert Abschlusskosten	3055	–	3055	2844	–	2844
Abschreibungen auf aktivierte Abschlusskosten	-2727	–	-2727	-2508	–	-2508
<b>Zwischensumme</b>	<b>-4258</b>	<b>-5</b>	<b>-4263</b>	<b>-4110</b>	<b>1</b>	<b>-4109</b>
Verwaltungsaufwendungen	-1430	3	-1427	-1366	31	-1335
<b>Zwischensumme</b>	<b>-5688</b>	<b>-2</b>	<b>-5690</b>	<b>-5476</b>	<b>32</b>	<b>-5444</b>
<b>LEBEN/KRANKEN</b>						
<b>Abschlusskosten</b>						
Angefallene Aufwendungen	-2233	6	-2227	-2170	2	-2168
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	54	-1	53	46	-3	43
Aktiviert Abschlusskosten	1440	-1	1439	1584	–	1584
Abschreibungen auf aktivierte Abschlusskosten	-1349	–	-1349	-1135	–	-1135
<b>Zwischensumme</b>	<b>-2088</b>	<b>4</b>	<b>-2084</b>	<b>-1675</b>	<b>-1</b>	<b>-1676</b>
Verwaltungsaufwendungen	-685	-15	-700	-727	25	-702
<b>Zwischensumme</b>	<b>-2773</b>	<b>-11</b>	<b>-2784</b>	<b>-2402</b>	<b>24</b>	<b>-2378</b>
<b>ASSET MANAGEMENT</b>						
Personalaufwendungen	-1091	–	-1091	-1084	–	-1084
Sachaufwendungen	-616	12	-604	-568	12	-556
<b>Zwischensumme</b>	<b>-1707</b>	<b>12</b>	<b>-1695</b>	<b>-1652</b>	<b>12</b>	<b>-1640</b>
<b>CORPORATE UND SONSTIGES</b>						
Verwaltungsaufwendungen	-596	29	-567	-627	-36	-663
<b>Zwischensumme</b>	<b>-596</b>	<b>29</b>	<b>-567</b>	<b>-627</b>	<b>-36</b>	<b>-663</b>
<b>Summe</b>	<b>-10764</b>	<b>28</b>	<b>-10736</b>	<b>-10157</b>	<b>32</b>	<b>-10125</b>

34

## Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen

1.4.–30.6. | in Mio €

	2012			2011		
	Segment	Konsolidierung	Konzern	Segment	Konsolidierung	Konzern
<b>SCHADEN-UNFALL</b>						
Kredit- und Assistance-Geschäft	-161	-1	-162	-164	–	-164
Dienstleistungsgeschäft	-103	12	-91	-111	13	-98
<b>Zwischensumme</b>	<b>-264</b>	<b>11</b>	<b>-253</b>	<b>-275</b>	<b>13</b>	<b>-262</b>
<b>LEBEN/KRANKEN</b>						
Dienstleistungsgeschäft	-8	1	-7	-8	–	-8
Vermögensverwaltung	-47	2	-45	-38	1	-37
<b>Zwischensumme</b>	<b>-55</b>	<b>3</b>	<b>-52</b>	<b>-46</b>	<b>1</b>	<b>-45</b>
<b>ASSET MANAGEMENT</b>						
Vermittlerprovisionen	-318	24	-294	-273	43	-230
Übrige	-13	–	-13	-7	1	-6
<b>Zwischensumme</b>	<b>-331</b>	<b>24</b>	<b>-307</b>	<b>-280</b>	<b>44</b>	<b>-236</b>
<b>CORPORATE UND SONSTIGES</b>						
Dienstleistungsgeschäft	-20	2	-18	-53	2	-51
Vermögensverwaltung und Bankaktivitäten	-62	6	-56	-64	1	-63
<b>Zwischensumme</b>	<b>-82</b>	<b>8</b>	<b>-74</b>	<b>-117</b>	<b>3</b>	<b>-114</b>
<b>Summe</b>	<b>-732</b>	<b>46</b>	<b>-686</b>	<b>-718</b>	<b>61</b>	<b>-657</b>

34

## Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen (Fortsetzung)

1.1.–30.6.   in Mio €	2012			2011		
	Segment	Konsolidierung	Konzern	Segment	Konsolidierung	Konzern
<b>SCHADEN-UNFALL</b>						
Kredit- und Assistance-Geschäft	-350	–	-350	-312	–	-312
Dienstleistungsgeschäft	-190	27	-163	-217	28	-189
<b>Zwischensumme</b>	<b>-540</b>	<b>27</b>	<b>-513</b>	<b>-529</b>	<b>28</b>	<b>-501</b>
<b>LEBEN/KRANKEN</b>						
Dienstleistungsgeschäft	-25	2	-23	-14	1	-13
Vermögensverwaltung	-93	2	-91	-91	3	-88
<b>Zwischensumme</b>	<b>-118</b>	<b>4</b>	<b>-114</b>	<b>-105</b>	<b>4</b>	<b>-101</b>
<b>ASSET MANAGEMENT</b>						
Vermittlerprovisionen	-592	58	-534	-545	81	-464
Übrige	-16	–	-16	-10	1	-9
<b>Zwischensumme</b>	<b>-608</b>	<b>58</b>	<b>-550</b>	<b>-555</b>	<b>82</b>	<b>-473</b>
<b>CORPORATE UND SONSTIGES</b>						
Dienstleistungsgeschäft	-82	3	-79	-120	5	-115
Vermögensverwaltung und Bankaktivitäten	-125	11	-114	-117	1	-116
<b>Zwischensumme</b>	<b>-207</b>	<b>14</b>	<b>-193</b>	<b>-237</b>	<b>6</b>	<b>-231</b>
<b>Summe</b>	<b>-1473</b>	<b>103</b>	<b>-1370</b>	<b>-1426</b>	<b>120</b>	<b>-1306</b>

35

## Sonstige Aufwendungen

In Mio €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2012	2011	2012	2011
Realisierte Verluste aus dem Verkauf eigengenutzten Grundbesitzes	-1	–	-1	–
Aufwendungen aus alternativen Investments	-23	-15	-42	-29
Übrige	-1	-1	-1	-2
<b>Summe</b>	<b>-25</b>	<b>-16</b>	<b>-44</b>	<b>-31</b>

36

## Ertragsteuern

In Mio €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2012	2011	2012	2011
Tatsächliche Steuern	-513	-522	-1572	-1175
Latente Steuern	-241	-21	28	61
<b>Summe</b>	<b>-754</b>	<b>-543</b>	<b>-1544</b>	<b>-1114</b>

Für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni und vom 1. Januar bis 30. Juni 2012 sowie 2011 beinhalten die Ertragsteuern, die sich auf die Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen beziehen, folgende Komponenten:

In Mio €	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2012	2011	2012	2011
Währungsänderungen	–	1	-2	-15
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	-48	-250	-898	155
Cashflow Hedges	-6	1	-11	4
Anteil des direkt im Eigenkapital erfassten Nettoertrags von assoziierten Unternehmen	-2	-2	-1	–
Sonstiges	9	7	17	49
<b>Summe</b>	<b>-47</b>	<b>-243</b>	<b>-895</b>	<b>193</b>



37

## Ergebnis je Aktie

### ■ ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Verhältnis des auf die Anteilseigner entfallenden Periodenüberschusses des Allianz Konzerns zum gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien, die sich im Berichtszeitraum in Umlauf befanden.

In Mio €	1.4. – 30.6.		1.1. – 30.6.	
	2012	2011	2012	2011
Auf die Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie	1 234	1 000	2 605	1 857
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien	452 510 887	451 622 459	452 536 964	451 590 305
<b>Ergebnis je Aktie (in €)</b>	<b>2,73</b>	<b>2,21</b>	<b>5,76</b>	<b>4,11</b>

### ■ VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE

Das verwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Verhältnis des auf die Anteilseigner entfallenden Periodenüberschusses des Allianz Konzerns zum gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien, die sich im Berichtszeitraum in Umlauf befanden, jeweils korrigiert um die Effekte aus der potenziell verwässernden Anzahl von Stammaktien. Diese Effekte stammen aus unterschiedlichen aktienbasierten Vergütungsplänen des Allianz Konzerns.

In Mio €	1.4. – 30.6.		1.1. – 30.6.	
	2012	2011	2012	2011
Auf die Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss	1 234	1 000	2 605	1 857
Verwässerungseffekt	- 14	- 15	- 4	- 18
<b>Periodenüberschuss zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie</b>	<b>1 220</b>	<b>985</b>	<b>2 601</b>	<b>1 839</b>
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien	452 510 887	451 622 459	452 536 964	451 590 305
<b>Potenziell verwässernde Anzahl an Stammaktien bei unterstelltem Umtausch von:</b>				
Aktienbasierten Vergütungsplänen	1 897 953	1 302 331	1 293 091	620 641
<b>Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien nach unterstelltem Umtausch</b>	<b>454 408 840</b>	<b>452 924 790</b>	<b>453 830 055</b>	<b>452 210 946</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)</b>	<b>2,68</b>	<b>2,17</b>	<b>5,73</b>	<b>4,07</b>

Im gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Aktien sind 2 763 036 (2011: 2 909 695) eigene Aktien für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2012 nicht enthalten.

## II. Sonstige Angaben

### 38 Finanzinstrumente

#### ■ UMKLASSIFIZIERUNG VON FINANZAKTIVA

Am 31. Januar 2009 wurden die CDOs von den Handelsaktiva gemäß IAS 39 zu den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden umklassifiziert. Der Zeitwert von 1,1 Mrd € wurde als neuer Buchwert der CDOs am Umbuchungstichtag übernommen.

Im Geschäftsjahr 2011 beruhte die wesentliche Verminderung des Buchwerts und des Zeitwerts der CDOs auf der Abwicklung der Palmer-Square-2-CDO-Tranche, wodurch die als Sicherheiten gehaltenen Wertpapiere in das direkte Eigentum des Allianz Konzerns übergangen. Der Buchwert der CDOs am 31. Dezember 2011 betrug 431 Mio € und der Zeitwert 428 Mio €. Am 30. Juni 2012 betrug der Buchwert 415 Mio € und der Zeitwert 416 Mio €. Im 2. Quartal 2012 war der Nettogewinn aus den CDOs nicht signifikant.

#### ■ HIERARCHIE ZU ZEITWERTEN VON FINANZINSTRUMENTEN

Zum 30. Juni 2012 gab es im Vergleich zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011 keine wesentlichen Veränderungen in der Hierarchie zu Zeitwerten von Finanzinstrumenten und keine wesentlichen Umklassifizierungen von Finanzinstrumenten zwischen den Levels der Hierarchie zu Zeitwerten.

### 39 Sonstige Angaben

#### ■ MITARBEITERINFORMATIONEN

	30.6.2012	31.12.2011
Inland	40577	40837
Ausland	101450	101101
<b>Summe</b>	<b>142027</b>	<b>141938</b>

#### ■ EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND VERPFLICHTUNGEN

Zum 30. Juni 2012 ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen der Eventualverbindlichkeiten im Vergleich zum Konzernabschluss für das zum 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr.

Zum 30. Juni 2012 betrugen die Zahlungsverpflichtungen zur Investition in Private-Equity-Fonds und ähnliche Finanzanlagen 3 959 (31. Dezember 2011: 3 536) Mio €. Die Verpflichtungen zum Erwerb fremd- und eigengenutzten Grundbesitzes sowie für Infrastrukturinvestitionen beliefen sich zum 30. Juni 2012 auf 927 (31. Dezember 2011: 1 565) Mio €. Alle übrigen Verpflichtungen wiesen keine signifikanten Änderungen auf.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

## ■ NATURKATASTROPHEN WELTWEIT

Seit Anfang Juli 2012 wurden mehrere Länder und Regionen, darunter Deutschland, die Schweiz, Russland und China von schweren Unwettern und Überschwemmungen getroffen. Nach heutigem Stand erwartet der Allianz Konzern, dass sich die Schadenbelastungen 100 Mio € nähern könnten. Darüber hinaus könnte die anhaltende Dürre in den USA Verluste in der Ernteausfallversicherung verursachen. Nach bisherigem Kenntnisstand ist es zu früh, eine verlässliche Schätzung der erwarteten Schäden abzugeben.

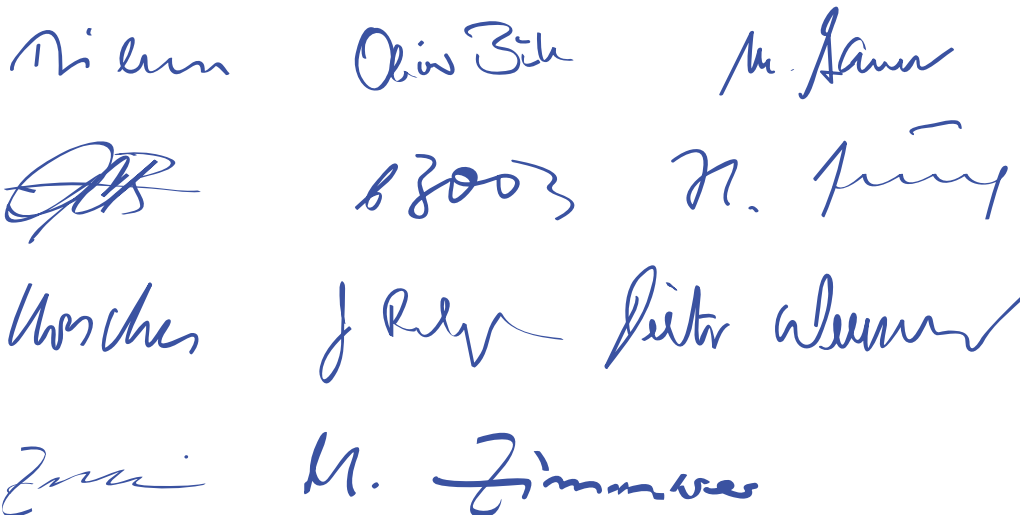
## ■ ÜBERNAHME VON VERSICHERUNGSGESCHÄFTEN IN BELGIEN UND FRANKREICH

Nach der Genehmigung durch die Hauptversammlung der Mensura CCA (Caisse Commune d'Assurances) am 13. Juli 2012 wurde die Übernahme des Schaden-Unfall-Versicherungsgeschäfts von Mensura durch Allianz Belgien von der belgischen Nationalbank am 25. Juli 2012 abschließend genehmigt. Damit übernimmt Allianz Belgien ungefähr 1 Mrd € an Vermögenswerten und 1 Mrd € an Schulden von Mensura. Da die Transaktion am 1. August 2012 wirksam und der verkürzte Konzernzwischenabschluss des Allianz Konzerns am 2. August zur Veröffentlichung freigegeben wurde, können für diese Transaktion keine weiteren Angaben gemäß IFRS 3 erfolgen.

Am 24. Juli 2012 genehmigte die Europäische Kommission die Übernahme eines Schaden-Unfall-Portfolios von Gan Eurocourtage durch Allianz Frankreich. Die Übernahme muss noch durch die Autorité de Contrôle Prudentiel genehmigt werden. Wir gehen davon aus, dass die Transaktion bis Ende dieses Jahres abgeschlossen sein wird.

München, den 2. August 2012

Allianz SE  
Der Vorstand


  
 The image shows four rows of handwritten signatures in blue ink. The first row contains three signatures: 'M. Linn', 'Oliver Zick', and 'M. Linn'. The second row contains three signatures: 'G. B.', 'B. 8003', and 'H. Jung'. The third row contains three signatures: 'Korcher', 'J. Rely', and 'Peter Wimmer'. The fourth row contains two signatures: 'Z. W.' and 'M. Zimmerer'.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, den 2. August 2012

Allianz SE  
Der Vorstand

*M. Kunze*      *Oliver Biele*      *M. Jansen*  
*GB*      *88003*      *H. Hüning*  
*Kroschke*      *J. Rely*      *Peter Wimmer*  
*Zorn*      *M. Zimmerer*

## Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Allianz SE, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Allianz SE, München, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2012, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37 w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 2. August 2012

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Johannes Pastor  
Wirtschaftsprüfer



Dr. Frank Pfaffenzeller  
Wirtschaftsprüfer





## ALLIANZ APPS



Da unsere Aktionäre, Investoren und Analysten immer häufiger iPhones und iPads nutzen, stellen wir unsere aktuellen IR-Informationen sowie die Allianz Finanzberichte auch als Apps für iPhone und iPad im Apple App Store zur Verfügung. Scannen Sie den QR-Code, um zum Apple App Store zu gelangen und dort die App herunterzuladen.



ALLIANZ INVESTOR RELATIONS HD



QR-Code | iPad App



QR-Code | iPhone App



ALLIANZ FINANCIAL REPORTS



QR-Code | iPad App

## FINANZKALENDER

WICHTIGE TERMINE FÜR AKTIONÄRE UND ANALYSTEN<sup>1</sup>

Zwischenbericht Q3 ..... 9. November 2012

Geschäftsergebnisse 2012..... 21. Februar 2013

Hauptversammlung ..... 7. Mai 2013

Allianz SE | Königinstraße 28 | 80802 München | Deutschland | Telefon +49 89 3800 0 | Fax +49 89 3800 3425 | [info@allianz.com](mailto:info@allianz.com) | [www.allianz.com](http://www.allianz.com)  
Zwischenbericht im Internet – [www.allianz.com/zwischenbericht](http://www.allianz.com/zwischenbericht) | Design/Konzept: Allianz SE – Group Management Reporting | Fotostory: Allianz SE – Group Management Reporting und Firmenhistorisches Archiv der Allianz | Foto iPad: © manaemedia/fotolia.com | This Interim Report is also available as an English version.

1 | Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet Emittenten, Informationen mit erheblichem Kursbeeinflussungspotenzial unverzüglich zu veröffentlichen. Aufgrund dessen ist es möglich, dass wir Eckdaten unserer Quartals- und Geschäftsjahresergebnisse vor den oben genannten Terminen publizieren. Da wir Terminverschiebungen grundsätzlich nicht ausschließen können, empfehlen wir, die Termine kurzfristig im Internet unter [www.allianz.com/finanzkalender](http://www.allianz.com/finanzkalender) zu überprüfen.